

SUM:m

Nr.
02
26

CARAVAN SALON 2026

**Aktualisierte
Auflage
Alle 269
Neuheiten der
Messe**



**S. 4 Der CARAVAN SALON 2026 | S. 10 Neues
im Modelljahr 2026 | S. 52 Frauen auf dem
Vormarsch | S. 56 Willkommen in Ostfriesland
| S. 66 Auf Campingtour in Tirol**



S. 3
Editorial

S. 4
Der CARAVAN SALON 2026

S. 8
**Größte Vielfalt
an Wohnwagen**

S. 10
**Neuheiten im Modelljahr 2026
Kastenwagen**

S. 26
**Neuheiten im Modelljahr 2026
Teilintegrierte**

S. 34
**Neuheiten im Modelljahr 2026
Integrierte**

S. 39
**Neuheiten im Modelljahr 2026
Alkoven**

S. 40
**Die Neuheiten auf dem CARAVAN
Salon auf einen Blick**

S. 52
Frauen auf dem Vormarsch

S. 55
Klima verändert Reiseverhalten

S. 56
**Das Moin-Land –
willkommen in Ostfriesland**

S. 64
Auf nach Dänemark

S. 66
Groningen am Meer

S. 68
**Auf Campingtour in Tirol –
ein Reisetagebuch**

suu:m

Impressum

Eine Digital-Publikation der
Verlagsanstalt Handwerk

Verlag und Herausgeber

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:
Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Andreas Ehlert

Redaktion

Postfach 10 51 62
40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-47
Fax: 0211/390 98-39
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Chefredaktion:
Stefan Bühren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten

Redaktion:
Kirsten Freund, Anne Kieserling,
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach,
Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich
Redaktionsassistentin:
Gisela Käunicke
Grafik: Magdalena Hammes
Freie Mitarbeit:
Wolfgang Weitzdörfer

Anzeigenverwaltung

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Anzeigenleitung: Michael Jansen
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 60
vom 1. Januar 2026

Sonderproduktionen

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

Vertrieb/Zustellung

Fax: 0211/390 98-79

Leserservice

digithek.de/leserservice

Titelfoto

Knaus Tabbert; das Bild zeigt den
Knaus L!ve Wave Platinum Selection
650 MG

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte wird keine Gewähr
übernommen, Rücksendung nur,
wenn Porto beiliegt. Nachdruck,
auch auszugsweise, nur mit Ge-
nehmigung des Verlags. Gezeich-
nete Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung von Verlag, Redaktion
oder Kammern wieder, die auch für
Inhalte, Formulierungen und ver-
folgte Ziele von bezahlten Anzeigen
Dritter nicht verantwortlich sind.



Foto © Juliet Van Rensburg

Auf Entdeckerreise

Liebe Caravaning-Begeisterte, liebe Leserinnen und Leser,

»Das Smartphone entwickelt sich immer mehr zum Dreh- und Angelpunkt. Es sucht nicht nur Zielorte heraus oder navigiert zum Ziel. Mittlerweile übernehmen Apps auf dem Handy wichtige Steuerungsfunktionen im Wohnmobil.«

für den kommenden CARAVAN SALON 2026 bin ich mehr als gut eingestimmt. Denn schon über Ostern ging es für mich das erste Mal auf Campingtour, das Wohnmobil brachte mich nach Dänemark. Es war sonnig, aber kalt und windig, so dass jeder Strandbesuch den Gästen bei frischen sechs Grad Celcius ein kostenloses Peeling verpasste. Aber dann im Wohnmobil seinen Kaffee zu genießen und langsam wieder aufzutauen, war mehr als entspannend. Und ähnlich verlief es auf der Sommertour im Juni durch Tirol, wo die Sonne mit Temperaturen jenseits der 30 Grad alles zum Kochen brachte. Den Spaß an der mobilen Freizeitgestaltung konnte das Wetter einen gar nicht nehmen.

Denn mit einem Wohnmobil unterwegs zu sein, bedeutet maximale Flexibilität, der man sich nur dann beugen muss, wenn die Stellplätze fix gebucht sind oder auf spontanen Touren ohne Buchungen die Platzbetreiber Suchende abweisen müssen, weil alles voll ist. Dann geht es eben zum nächsten Ziel, zur nächsten Attraktion, zur nächsten Entdeckung, wenn man sich auf Regionen einlässt, die man noch nicht erkundet hat.

Im Zweifel hilft im digitalen Zeitalter das Smartphone weiter und man kann schnell per Google oder anderen Suchmaschinen interessante Plätze und Ziele finden. Überhaupt zeigen sich die Caravaning-Neuheiten immer vernetzter. Das Handy ist nicht nur Navi und Tippgeber, sondern in vielen Modellen längst die Steuerungseinheit, um beispielsweise das Klima einzustellen. Die Konnektivität hat auch diese Branche entdeckt und gibt sich alle Mühe, den Nachfragen und Kundenwünschen gerecht zu werden.

Genau das macht auch der CARAVAN SALON 2026, der wieder einmal das Spiegelbild der

Branche ist und nicht nur den Status quo zeigt, sondern auch einen Ausblick auf die Zukunft gibt. Wie üblich gilt: Für jeden ist etwas auf der Messe zu sehen, zu erkunden oder auszuprobieren. Das Angebot reicht vom kleinen Zelt bis zum Luxusliner, für den die Käufer siebenstellige Beträge auf der Bank haben sollten und einen Lkw-Führerschein, falls sie keinen Fahrer engagieren, sondern selbst ans Steuer wollen. Hinzu kommen die üblichen Zubehörteile, die das eigene Mobilheim verschönern oder verbessern können. Manche Angebote, etwa die Dachzelte, sind mittlerweile so nachgefragt, dass die Messe Düsseldorf dem Thema gleich eine ganze Halle widmen musste. Ein deutliches Zeichen dafür, wie sehr manche Ideen auf einmal explodieren, während es in den Vorjahren nur einzelne Stände dazu gab. Und falls es auch noch an Ideen mangeln sollte, wo es hingehen könnte – auch dafür gibt es Stände, Informationen und Vorträge, die einem tolle Ziele schmackhaft machen.

Natürlich gibt es auch bei den Herstellern ein Feuerwerk an Innovationen. Ich darf schon jetzt darauf hinweisen, dass wir in der Woche vor dem Messestart dieses Heft aktualisieren. Dann finden Sie auf zusätzlich eingefügten Seiten sämtliche bekannte Innovationen inklusive des Standorts, wo sie zu finden sind. Bis dahin können Sie sich aber hier schon über die Neuheiten für das Modelljahr 2026 informieren, interessante Ziele in Ostfriesland und Tirol entdecken oder sich einfach schon mal einen Messeüberblick verschaffen. Ich freue mich schon jetzt auf die Messe und den Gang durch die Hallen, wir sehen uns in Düsseldorf!

Stefan Buhren
Chefredakteur



FRANKE



COME AND VISIT US
ON SOCIAL MEDIA

SCAN &
FOLLOW



Abenteuer
Selbstausbau

PROGRAMM



Entdecken und Wiederentdecken

Raus in die Welt, alte Plätze neu entdecken oder neue Plätze finden. Was Entdecker dazu brauchen, findet sich auf dem **CARAVAN SALON 2026.**

Caravanning ist mehr als Urlaub – es ist ein Lebensgefühl. Es bedeutet, aufzubrechen, wann immer man will, neue Orte zu entdecken und die Welt auf die eigene Art zu erleben. Genau dieses Gefühl wird auf dem CARAVAN SALON spürbar wie nirgendwo sonst. Gleichzeitig ist Düsseldorf der Ort, an dem sich die internationale Caravanning-Industrie trifft und Innovationen erstmals sichtbar und erlebbar werden. Vom 28. August (Preview Day) bis zum 6. September 2026 wird das Düsseldorfer Messegelände zum Zentrum dieser einzigartigen Welt. Wer Caravanning erleben, vergleichen oder für sich neu entdecken möchte, kommt am CARAVAN SALON nicht vorbei.

»Gerade in Zeiten, in denen viele Menschen bewusster entscheiden, wie und wofür sie ihre Zeit und ihr Geld einsetzen, gewinnt Caravanning weiter an Bedeutung. Es steht für flexible Auszeiten, spontane Kurztrips oder für lange Reisen – und für die Freiheit, den eigenen Urlaub individuell zu gestalten. Genau hier setzt der CARAVAN SALON an: Er zeigt nicht nur Produkte, sondern eröffnet konkrete Möglichkeiten. Besucherinnen und Besucher können vergleichen, ausprobieren, sich inspirieren lassen und direkt die Lösungen finden, die zu ihrem Lebensstil passen«, sagt Stefan Koschke, Director des CARAVAN SALON.

Gleichzeitig nutzen die Aussteller die besondere Kraft des CARAVAN SALON, um ihre Ideen, Produkte und Innovationen genau dort zu zeigen, wo sie ihre größte Wirkung entfalten: im direkten Austausch mit Menschen. »Bei uns wird nicht einfach nur präsentiert, sondern in unseren Messehallen wird Caravanning in seiner ganzen Vielfalt erlebbar gemacht: Fahrzeuge, Technik und Zubehör ebenso wie Reiseziele, Camping- und Stellplätze. In Düsseldorf treffen Hersteller und Anbieter auf eine hochinteressierte, kaufkräftige Zielgruppe sowie auf internationale Branchenexperten. Diese einzigartige Kombination macht den CARAVAN SALON zum entscheidenden Ort, um Innovationen emotional aufzuladen und nachhaltig zu verankern – bei Endkunden ebenso wie bei Geschäftspartnern. Hier entsteht Relevanz – und hier werden Kauf-Entscheidungen getroffen. Die ausstellende Industrie und der Handel erwarten vom CARAVAN SALON eine nachhaltige Belebung des Marktes,« ergänzt Koschke.

Impulsgeber der Branche

Der CARAVAN SALON setzt auch 2026 entscheidende Impulse für die Branche und gibt Orientierung in einem dynamischen Marktumfeld. Unter dem Motto »Der CARAVAN SALON öffnet neue Wel-

ten« zeigt die 65. Ausgabe der Leitmesse, wie vielfältig und innovativ mobiles Reisen heute ist – und wohin sich die Branche entwickelt. In 15 Hallen erwartet die Community eine einzigartige Auswahl an Reisemobilen, Caravans und Campervans – ergänzt durch Zubehör, technisches Equipment, Ausbauteile, Dachzelte und Mobilheime.



Auf einen Blick

CARAVAN SALON 2026 – 28.08. – 06.09.

Mit 270.000 Besuchern aus mehr als 80 Ländern und 810 Ausstellern aus mehr als 40 Ländern im Jahr 2025 ist der CARAVAN SALON DÜSSELDORF die weltweit größte Messe für mobiles Reisen und der wichtigste Treffpunkt der Caravanning-Branche.

Preview Day am 28. August

Der Preview Day bietet mit begrenztem Ticketkontingent eine besonders entspannte Atmosphäre für alle, die die Neuheiten der Branche in Ruhe entdecken wollen.

Tickets und Preise

Die Tageskarte kostet für Erwachsene am Wochenende 20 Euro, werktags 18 Euro; Ermäßigt (Schüler, Studenten, Club CARAVAN SALON & boot, ADAC) am Wochenende 18 Euro, werktags 16 Euro, für Kinder (6 bis 12 Jahre) beträgt das Tagesticket am Wochenende und werktags 6 Euro. Darüber hinaus wird von Montag bis Freitag ein Nachmittagsticket für 12 Euro angeboten (von 14 bis 18 Uhr). Die Preise für den Preview Day liegen für Erwachsene bei 39 Euro (ermäßigt 35 Euro), Kinder von 6 bis 12 Jahren zahlen 6 Euro.

caravan-salon.de

Darüber hinaus präsentiert der CARAVAN SALON neue Reiseziele sowie Camping- und Stellplätze und macht Lust darauf, die Welt auf eigene Weise zu entdecken. Gleichzeitig stärkt die Messe ihre Rolle als internationale Plattform für Branchenprofis und bietet mit einem hochwertigen Konferenzprogramm im B2B-Bereich Raum für Austausch, neue Ideen und konkrete Geschäftsbeziehungen.

Caravaning trifft den Nerv der Zeit

Daniel Onggowinarso, Geschäftsführer des Caravaning Industrie Verbandes (CIVD), erklärt, warum Caravaning für viele Menschen an Bedeutung gewinnt: »In Zeiten, die viele Menschen als unsicher und schnelllebig empfinden, wächst das Bedürfnis nach Ausgleich und bewussten Auszeiten vom Alltag spürbar. Urlaub ist längst mehr als nur Erholung, er steht für Freiheit, für Nähe zur Natur und für die Möglichkeit, die eigene Zeit selbstbestimmt zu gestalten. Genau das macht Caravaning für immer mehr Menschen so attraktiv. Gleichzeitig gewinnt vor dem Hintergrund aktueller Krisen auch der Kostenaspekt zunehmend an Bedeutung. Caravaning bietet hier gegenüber vielen anderen Urlaubsformen einen klaren Vorteil, denn sowohl Reiseroute als auch Reisedauer lassen sich flexibel planen und individuell am Budget ausrichten. So behalten Reisende auch in unsicheren Zeiten die volle Kontrolle über ihre Urlaubskosten und können ihre Planung jederzeit anpassen. Wie sehr Caravaning damit den Nerv der Zeit trifft, zeigt sich besonders eindrucksvoll auf dem CARAVAN SALON. Als größte und wichtigste Messe der Bran-



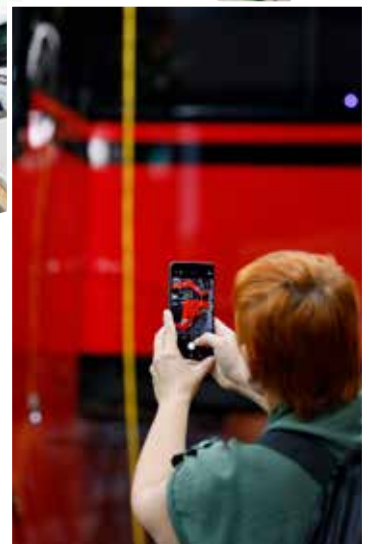
che ist er nicht nur das Jahreshighlight für die Industrie, sondern auch der Ort, an dem die gesamte Vielfalt des mobilen Reisens sichtbar wird. Nirgendwo sonst ist das Angebot an Fahrzeugen, Zubehör, Dienstleistungen und Reiseinspirationen so umfassend wie in Düsseldorf. Jahr für Jahr begeistert die Messe Besucher aller Altersgruppen und spricht erfahrene Caravaning-Enthusiasten ebenso an wie Neueinsteiger.«

Neue Themenwelten

Der CARAVAN SALON entwickelt seine Angebotsstruktur konsequent weiter und schafft in der enormen Produktvielfalt noch mehr Orientierung für die Besucher. Neue und klar definierte Themenbereiche helfen dabei, Trends gezielt zu entdecken und sich schneller im Angebot zurechtzufinden.

Ein Schwerpunkt liegt auf dem neuen Offroad-Bereich in den Hallen 16 und 17, in dem geländegängige Fahrzeuge sowie Präsentationen für besonders autarkes Reisen gebündelt gezeigt werden. Ebenfalls neu ist der eigenständige Dachzelt-Bereich in Halle 7a, der den anhaltenden Trend rund um flexible und kompakte Reiseformen aufgreift und eine große Bandbreite an Modellen und Innovationen zeigt. Bewährte Themenwelten wie Equipment & Outdoor (Halle 3), Travel & Nature (Halle 7) sowie Technology & Components (Hallen 13 und 14) bleiben in ihrem gewohnten Umfeld und bieten weiterhin eine klare Struktur innerhalb des Messeangebots. Die Halle 9 steht aufgrund laufender Modernisierungsmaßnahmen weiterhin nicht zur Verfügung. **Alexander Kempe**





Impressionen vom CARAVAN SALON 2025

Alle Fotos: ©Messe Düsseldorf/ctillmann

Größte Vielfalt an Wohnwagen

*Der CARAVAN SALON bietet die mit Abstand größte Auswahl an **Wohnwagen**, vom kompakten **Einsteigermodell** bis hin zu **Premiumfahrzeugen** und **offroadtauglichen Modellen**.*

Nahezu alle namhaften nationalen und internationalen Hersteller sowie zahlreiche Newcomer präsentieren ihre aktuellen Modelle und Produktneuheiten. Damit bietet der CARAVAN SALON die einmalige Gelegenheit, unterschiedliche Fahrzeugkonzepte, Grundrisse und Ausstattungsvarianten direkt miteinander zu vergleichen, Innovationen live zu erleben und sich umfassend beraten zu lassen. „Ein Wohnwagen eröffnet die Freiheit, den eigenen Urlaub ganz nach den persönlichen Vorstellungen zu gestalten – unabhängig, komfortabel und nah an der Natur. Moderne Caravans verbinden dieses Lebensgefühl heute mit innovativer Technik, durchdachten Raumkonzepten und immer leichteren Bauweisen. Gerade diese Entwicklung macht den Wohnwagen für viele Menschen zu einer besonders attraktiven Form des mobilen Reisens“, sagt Director Stefan Koschke.

Moderne Caravans sind vielseitiger denn je

Die Ansprüche an einen Wohnwagen sind heute so unterschiedlich wie die Menschen, die mit ihm unterwegs sind. Während Einsteiger kompakte und leicht zu ziehende Modelle schätzen, bieten großzügige Familiencaravans viel Platz für gemeinsames Reisen. Komfortorientierte Urlauber finden hochwertige Premiumfahrzeuge mit exklusiver Ausstattung, modernem Design und innovativen Technologien. Gleichzeitig gewinnen robuste Offroad-Caravans sowie autarke Fahrzeugkonzepte mit Solartechnik, Lithium-Batterien und intelligentem Energiemanagement zunehmend an Bedeutung.

Die aktuelle Generation der Wohnwagen zeigt eindrucksvoll, wie konsequent sich das Segment weiterentwickelt hat. Moderne Materialien, innovative Energiekonzepte mit Lithium-Batterien und Solartechnik, digitale Vernetzung sowie intelligente



Foto: © Messe Düsseldorf/Ralph Binder



Foto: © Messe Düsseldorf/ctlilmmann

Raumlösungen machen den Caravan heute zu einer zeitgemäßen Form des mobilen Reisens.

Auch die Elektromobilität eröffnet neue Möglichkeiten für das Caravaning. Dank moderner Leichtbaukonzepte können zahlreiche kompakte Caravans heute – je nach Fahrzeugmodell und zulässiger Anhängelast – bereits mit vielen aktuellen Elektrofahrzeugen gezogen werden. Damit eröffnet Caravaning auch für E-Mobilisten neue Möglichkeiten und unterstreicht die Zukunftsfähigkeit des Segments. Ein besonderer Vorteil des Wohnwagens bleibt seine Flexibilität am Urlaubsort: Während der Caravan komfortabel auf dem Stell- oder Campingplatz bleibt, steht das Zugfahrzeug jederzeit für Ausflüge, Einkäufe oder Erkundungstouren zur Verfügung. Gleichzeitig bieten moderne Caravans mit großzügigen Wohnbereichen, viel Tageslicht und intelligenten Grundrissen ein Wohngefühl, das von vielen Caravaning-Fans besonders geschätzt wird.

Der wichtigste Marktplatz für Caravans

Der Wohnwagenmarkt steht weiterhin unter dem Einfluss der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Umso wichtiger ist der CARAVAN SALON als zentraler Treffpunkt der Branche. Hier treffen Hersteller, Handel und Caravan-Fans unmittelbar

aufeinander und schaffen die Grundlage für fundierte Kaufentscheidungen und neue Geschäftsbeziehungen. „Der CARAVAN SALON zeigt eindrucksvoll, wie modern sich der Caravan heute präsentiert. Wer durch die Hallen geht, erlebt eine enorme Vielfalt an Konzepten, Ausstattungen und Innovationen – vom kompakten Einstiegermodell bis zum Premium-Caravan. Nirgendwo sonst können Interessierte die gesamte Bandbreite des Marktes so unmittelbar vergleichen und erleben. Genau das macht den Messebesuch für viele zur entscheidenden Grundlage ihrer Kaufentscheidung“, erklärt Stefan Koschke. Mit zahlreichen Weltpremieren und technischen Innovationen setzt der CARAVAN SALON auch in diesem Jahr wichtige Impulse für die Branche und zeigt eindrucksvoll, wie dynamisch sich der Wohnwagen kontinuierlich weiterentwickelt.

Die StarterWelt im Freigelände zwischen den Hallen 5 und 9 richtet sich speziell an Caravaning-Einsteiger. Im Mittelpunkt steht der sichere Umgang mit dem Caravan-Gespann. An einem praxisnah präsentierten Zugfahrzeug mit angekoppeltem Wohnwagen erklären Fachleute das richtige An- und Abkuppeln, geben Tipps zum Rangieren und vermitteln zusätzlich die Grundlagen für sicheres Fahren. So werden Berührungsängste abgebaut und der Einstieg in das Caravaning erleichtert. **Alexander Kempe**

Mobile Freiheit: Kastenwagen fürs Modelljahr 2026

*Die Branche erholt sich allmählich von den Überkapazitäten. Noch stehen die Höfe der Händler voll, wir werfen einen Blick darauf, welche **Neuheiten** die **Hersteller** für das **Modelljahr 2026** haben.*

Von Gerhard Prien

Die Neuheiten haben wir in diesem Jahr nach Kategorien getrennt, um es den Lesern einfacher zu machen, die sich über die Neuheiten in den einzelnen Klassen informieren möchten. Den Anfang machen hier die klassischen Kastenwagen mit einem Umbau zum Camper.

Ahorn Camp setzt auf den Renault Master

Der familiengeführte Reisemobilhersteller Ahorn Camp mit Sitz in Speyer stellt seine Marke neu auf. Dafür stellt er zwei neue Modelle vor, beide basieren auf dem neuen Renault Master. Seit 2014 setzt Ahorn auf die französische Basis. Die Modellpalette umfasst neun verschiedene Wohnmobil- (sechs Teilintegrierte und drei Alkoven-Modelle) und zwei Van-Grundrisse. Die Vans gibt es ab 52.800 Euro, die Wohnmobile starten bei 58.900 Euro.

Ahorn Camp hat drei Jahrzehnte Branchenerfahrung. Vor rund einem Jahrzehnt verlegte man den Firmensitz nach Speyer, dort wurde der größte von drei firmeneigenen Standorten ausgebaut. Hinzu kommt ein stetig wachsendes Händlernetz mit aktuell rund 30 Betrieben. Ahorn erwirtschaftet mit 120 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 90 Millionen Euro. Die Geschäftsführer Alexander und Franziska Reichmann sehen sich weiter auf Wachstumskurs. Die neuen Modelle werden ab Sommer in Kooperation mit der Erwin Hymer Group gefertigt. Die Zusammenarbeit ist auf fünf Jahre angelegt, gebaut werden die Reisemobile bei Laika in San Cascian in der Toskana.

Die vierte Generation des Renault Master mit ihrer markanten Frontpartie setzt beim Antrieb auf zwei Liter große Diesel, serienmäßig ist in allen Modellen die 96 kW / 130 PS starke Version. Gegen Aufpreis gibt es 110 kW / 150 PS oder 125 kW / 170 PS



Der familiengeführte Reisemobilhersteller Ahorn Camp setzt mit zwei neuen Modellen auf den Renault Master.

Fotos: © Ahorn Camp



oder eine neungängige Wandler-Automatik von ZF. Der Längenzuwachs des Masters von zehn Zentimetern kommt in den Reisemobilen einem vergrößerten Wohnraum zugute. Der gegenüber dem Vorgänger verkürzte Radstand reduziert den Wendekreis um anderthalb Meter. Neu eingerichtet präsentiert sich das Fahrerhaus, etwa mit S-förmigen Armaturenbrett, 10 Zoll großem Touchscreen und Multimediasystem. Verfügbar sind bis zu 20 Assistenzsysteme. Über das neue digitale Bordmanagementsystem Revotion können bei den Ahorn Campern per App Licht, Heizung und Energieversorgung gesteuert werden.

Die Kastenwagen CV560 und CV630 bieten Vierersitzgruppe vorn und Küche und Kombibad in Wagenmitte. Der 5,68 Meter lange Van hat ein Querbett im Heck, das größere, 6,31 Meter lange Modell bietet dort zwei Einzelbetten.

Bei den Teilintegrierten reichen die Außenabmessungen von sechs bis knapp siebeneinhalb Meter Länge. Sechs Varianten sind verfügbar, mit Grundrissen mit Hubbett, seitlich angeordnetem französischen Doppelbett sowie Einzel- und Queensbetten. Sitzgruppen gibt es in Face-to-Face-Anordnung oder L-Form.

Aufs Vermietgeschäft oder Familien ausgerichtet sind die Alkoven-Modelle, verfügbar in drei Längen. Der sechs Meter lange A595 ist für vier Personen ausgelegt, hat zwei Schlafplätze über dem Fahrerhaus sowie ein quer angeordnetes Doppelbett im Heck. Einen Meter länger ist der A690 mit Einzelbetten hinten und umbaubarer Sitzgruppe. Im Topmodell A720 finden mit Doppel-Dinette in der Wagenmitte sechs Personen Schlafplätze. Da kann es, wie bei den großen Teilintegrierten, bei einem fahrerfertigen Leergewicht von über drei Tonnen mit der Zuladung bei einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen knapp werden. Wer nicht auf die 3,5-Tonnen-Version angewiesen ist, kann optional auf vier Tonnen auflasten.

Autark für Sportler: Alphavan

Als idealen Camper für sportbegeisterte Reisende, die autarke Abenteuer erleben möchten, preist Alphavan seinen Multisport & Regeneration an. Das Fahrzeug mit dem etwas sperrigen Namen soll Flexibilität und Autarkie mit einem neuartigen Regenerations- und Erholungskonzept kombinieren.

Basis ist der Mercedes-Benz Sprinter 419CDI 4MATIC in extra langer Ausführung und mit Super-Hochdach. Der Viereinhalb-Tonner soll durchdachte Lösungen speziell für sportbegeisterte Reisende bieten. Dazu zählen etwa ein SUP-Halter seitlich und / oder Fahrrad-/Skiträger an den Hecktüren oder in der Heckgarage. Die Active Line-Variante bietet sogar Platz für bis zu zwei Enduro-Motorräder. Autark ist das Mobil dank Solar-Dach (mit knapp 1.000Wp), 200 Liter Trinkwasser, wasserlosem WC und einem gasfreiem Ausbau. Optional gibt es eine Waschmaschine sowie Starlink-Internetzugang.

Realisieren lässt sich ein fünfter eingetragener Sitzplatz, mit einem Dachzelt gibt es bis zu sechs Schlafplätze. Auf geruhsame Nachtruhe legt Alphavan ohnehin Wert. Und verbaut eine spezi-



Alphavan baut Camper für Sportbegeisterte auf Sprinterbasis.

ell entwickelte Matratze für optimalen Schlafkomfort und Druckentlastung, angepasst auf die Anforderungen im Camper, ergänzt um ein ergonomisches Kissen zur Unterstützung der Halswirbelsäule und Muskelentspannung und temperaturregulierende Decken. Ab 280.000 Euro ist ein Alphavan Multisport & Regeneration zu bekommen.

Fünfsitzer: Alpicamper ID.Buzz Multistyle

Mit dem Multistyle setzt Alpicamper aus Lenggries auf Mehrfachnutzen. Die ID.Buzz-Basis von VW bietet fünf Sitze und Ausstellfenster und eine verschieb- und herausnehmbare Schlaf-Sitzbank von Schnierle mit einer Liegefläche von 190 x 110 cm. Ergänzend können Fahrer- und Beifahrersitz gedreht werden. Damit taugt der Multistyle als variabler Mini-Camper oder für anfallende Transportaufgaben. Preis: Ab rund 71.300 Euro.



Der ID.Buzz ist die Basis für den Camper von Alpicamper und bietet eine herausnehmbare Schlaf-Sitzbank.



Der neue Habiton von Bürstner ist ab 73.000 Euro aufwärts zu haben.

Foto: © Bürstner

Bürstner streicht - und stellt sich neu auf

Seit November 2024 ist Hubert Brandl Geschäftsführer bei Bürstner. Er sieht beim traditionsreichen Hersteller von Caravans und Reisemobilen grundlegende Fehler. Etwa eine »viel zu große Produktpalette und größtenteils beliebige Modelle ohne Alleinstellungsmerkmal.« Da helfe nur ein mutiger Kahlschlag. Deshalb verschwinden bei den Wohnmobilen 15 Baureihen.

Neu kommt etwa der Papillon als einfach ausgestatteter Campervan auf Basis des Fiat Ducato mit 120 PS leistendem Diesel und kompaktem Bad. Das Querbett im Heck lässt sich hochklappen, so passen zwei Fahrräder ins Fahrzeug. Die Küche bietet lediglich ein Induktionskochfeld, muss aber ohne Kühlschrank auskommen. Den gibt es lediglich optional. Beim WC haben Kunden die Wahl zwischen Cassetten-Porta-Potti, Trenn- oder Trockentoilette. Starten könnte der Neuling bei Preisen um 40.000 Euro.

Eine gute Klasse höher steigt der Habiton ein, ein Campervan auf Basis des Mercedes-Benz Sprinter. Ab rund 73.000 Euro (mit Allradantrieb dürften es 87.000 Euro werden) wird er eine zusammenklappbare Sitzbank bieten, ergänzt durch einen verschiebbaren Sanitärraum. Im Heck ist Platz für ein Längsbett. Der Clou des Habiton dürfte sein ausfahrbares Dachmodul sein.

Neue Alkovenmobile oder Integrierte stehen für Bürstner (aktuell) nicht auf dem Zettel. Dafür dürften aus Kehl gut ausgestattete Sondermodelle zu attraktiven Preisen kommen. Und sinkende Preise für die bei den Bürstner-Händlern auf den Höfen stehenden Bestandsfahrzeuge. Mit der Auslieferung der neuen Reisemobile wollen die Kehler im kommenden Jahr beginnen. Wie es bei den Caravans weitergehen wird, ist derzeit noch ungewiss.

Neue Grundrisse bei Carado

Bei den Campervans bringt Carado aus Leutkirch im Allgäu neue Grundrisse fürs kommende Modelljahr. Ergänzt wird das Portfo-

lio mit einem optionalen mobilen Internet-Modul für die Fahrzeuge für stabile Verbindung unterwegs, für Navigation, Streaming oder Remote-Work.

Günstige Preise mit Einstiegsmarke Corigon

Mit Corigon startet die Erwin-Hymer-Group (EHG) eine neue Marke. Einst waren die Konzern-Marken Carado, Etrusco und Sunlight für günstige Preise bekannt. Jetzt soll Corigon im Konzern mit günstigen Preisen locken und die Rolle der Einstiegsmarke übernehmen. Programmatisch soll wohl der Name Corigon wirken, der sich aus dem englischen „Core“ (deutsch: Kern) und „Go on“ (deutsch: Aufbruch) zusammensetzt.

Der Start einer neuen Marke ist in den schwieriger werdenden Zeiten ein mutiger Schritt. Selbst die EHG streicht, etwa bei Bürstner, die Modellpalette brutal zusammen. Bei Corigon geht es jetzt los, darunter mit einer aus drei Modellen bestehenden Campervan-Baureihe, die zu Preisen ab 55.000 Euro zu haben ist. Die Campervans basieren auf dem Fiat Ducato und haben Quer- oder Längsbetten im Heck. Dazu gibt es Kompressor-Kühlschrank und Sitzbänke mit Isofix-Befestigungen. Gegen rund 4.000 Euro gibt es ein optionales Aufstelldach. Den Einstieg bildet der 5,41 Meter lange CV 55 D für 55.500 Euro, rund 1.000 Euro teurer sind die sechs Meter langen CV 600 D und CV 600 S mit Quer- oder Einzelbetten. Gebaut werden die Corigons im Laika-Werk in San Casciano in der nördlichen Toskana.

Für Einsteiger: Dethleffs Globetrail Active

Der Fiat Ducato oder der Citroen Jumper mit serienmäßigem 140 PS Diesel dienen als Basis für die Globetrail Active Modelle aus Isny. Drei Grundrisse in zwei Längen bilden den Auftakt, weitere Grundrisse sind geplant. Die Campervans sollen preisbewusste Camper oder Einsteiger ansprechen. Alle Modelle werden mit

Schwenkbad, fester Tür und Plissee-Duschvorhang geliefert. In allen drei Varianten schließt sich hinter dem Fahrerhaus auf der linken Fahrzeugseite eine Halbdinette an. Mit den beiden drehbaren Captain Chairs des Fahrerhauses bietet die Sitzgruppe Platz für bis zu vier Personen. Dank Isofix-Kindersitzbefestigung an der Sitzbank können auch Kinder sicher verreisen.

Wichtigstes Unterscheidungsmerkmal der drei Camper sind ihre Bettenlösungen. Das größte Modell der Baureihe, der 636 cm lange Globetrail Active 640 ES, ist mit zwei längs verbauten Einzelbetten im Heck ausgestattet. Im sechs Meter langen Active 600 DS ist im Heck ein Doppelbett quer verbaut. Der eben-

falls sechs Meter lange Active 600 KS bietet im Heck ein quer und niedriger angeordnetes Doppelbett (183 x 157 cm), darüber findet ein Hochbett (187 x 114 cm) für zwei Kinder Platz. Der Einstiegspreis liegt bei 52.000 Euro für den Globetrail Active 600 DS.

Eifelland: Campervan auf Nissan Interstar

Seit 1972 steht die Marke Eifelland für Qualität, Zuverlässigkeit und ein hohes Maß an Funktionalität. Im Jahre 1972 gründete Günther Hennerici die Marke Eifelland, zunächst als Hersteller von Wohnwagen. Seit 2020 fertigt das Unternehmen auch Reisemobile. Und setzt dabei bewusst auf individuelle Manufakturar-



Foto: © Corigin/Hymer

Oben: Die günstige Einstiegsmarke Corigon von Hymer. Unten links der Campervan CV541 von Carado, rechts das Interieur des Globetrail Active von Dethleffs.



Foto: © Carado



Foto: © Dethleffs



Das Interieur des Campervan von Eifelland auf Nissan-Interstar-Basis.

Foto: © Eifelland

beit - und auf Mobile mit einem zulässigen Gesamtgewicht von maximal 3,5 Tonnen, die mit herkömmlichem Führerschein gefahren werden dürfen. Jetzt bringt Eifelland Ausbauten des Interstar, des großen Nissan Transporters.

Spannend: Neben dem Interstar mit Diesel kann auch die voll-elektrische Variante Interstar-e mit 87 kWh Batterie zum Campervan mutieren. Vom Antrieb unabhängig bieten die Eifelland Camper in allen Ausführungen ein fest verbautes Bett mit Lat-

tenrost, Matratze und einer Liegefläche von 190 x 160 cm und eine Küchenzeile mit Kompressor-Kühlschrank, Gasherd und Spülbecken. Bei einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen sollen die Fahrzeuge eine Zuladung von bis zu 900 Kilogramm sowie knapp 2,6 Kubikmeter Stauraum bieten. Alle Varianten des Interstar sind mit Sicherheitssystemen ausgerüstet, darunter etwa Notbremsassistent, Müdigkeitswarner, Reifendruck-Kontrollsystem oder Anhänger-Stabilisierungssystem.

Eriba Car setzt auf VW

Die Hymer-Tochter Eriba Car setzt bei ihren neuen Campervans in Bicolor-Außenfarben auf den VW Crafter als Basis. Zwei Versionen werden angeboten, Car 600 und Car 602. Serienmäßig sind der zwei Liter große TDI-Motor und die neigbare Sitzbank mit Isofix im Wohnraum. Der bietet ein Sanitärabteil mit klappbarem Waschbecken, einen Kompressor-Kühlschrank in der Küche und ein dimmbares Beleuchtungssystem. Obendrein gibt es Assistenzsysteme wie Parksensoren und Spurhalteassistent. Optional stehen eine Achtgang-Automatik, LED-Scheinwerfer, Smart-Battery-Systeme mit Lithium-Technologie und verschiedene Stoff- und Lederkombinationen zur Verfügung. Preis: ab 78.900 Euro.

Ford Nugget mit festem Hochdach

Die Kölner bauen ihre Campervan-Baureihe weiter aus. Und verpassen ihrem Nugget auf Basis des Transit ein isoliertes Hochdach, über das sich speziell Ganzjahres-Camper freuen dürften. Das Hochdach erweitert den Schlaf- und Stauraum, bietet bis zu vier Schlafplätze, Stehhöhe im Innenraum und macht den Nugget winterfest. Schlaf- und Stauraum wurden vergrößert: Die Matratze im Hochdach ist 205 cm lang und 130 cm breit und damit fünf cm breiter als in den Modellen mit Aufstelldach. Bei nach oben geklapptem Dachbett hat der Innenraum eine Höhe



Baut auf den VW Crafter auf: das Hymer Eriba Car 602.



Beim Ford Nugget findet sich das Hochdach neu im Programm.

von 209 cm. Zwei Layouts stehen zur Wahl. Mit großem Kleiderschrank steigert sich das Stauvolumen auf 911 Liter, 235 Liter mehr als mit Aufstelldach. Alternativ gibt es eine fest installierte Toilette - dann hat der Stauraum ein Volumen von 711 Liter. In beiden Konfigurationen bieten die Oberschränke der Küche 70 Liter Raum für Vorräte, 53 Liter fasst der Frischwassertank.

Zum Marktstart gibt es den Nugget mit festem Hochdach mit dem 110 kW / 150 PS starken, zwei Liter großen Turbodiesel, Schaltgetriebe mit sechs Gängen und Frontantrieb. Mit dem L2-Radstand ist er 5,45 Meter lang. Das Leergewicht liegt mit 2.820 Kilogramm auf Höhe der leichtesten Version mit Aufstelldach (zulässiges Gesamtgewicht: 3.300 kg). Die Anhängelast liegt bei zwei Tonnen. Der Nugget mit Hochdach (Aufpreis 2.975 Euro) kann ab sofort geordert werden. Die fest eingebaute Toilette kostet 599 Euro. Weiterhin verfügbar ist der Nugget mit Aufstelldach in den Längen L1 und L2 sowie - je nach Ausführung - mit ein oder zwei seitlichen Schiebetüren, vier oder fünf Sitzplätzen, als Diesel oder Plug-in-Hybridbenziner, mit Front- oder Allradantrieb, manueller Schaltung oder Automatikgetriebe.

Livin'Up Pro: Einsteiger-Vans von Forster

Mit komplett neuem Innenausbau steigt die Livin'Up Pro-Serie der Rheinessen in die neue Saison ein. Die Modelle - zu haben in fünf Grundriss-Varianten - richten sich an preisbewusste Camping-Einsteiger. Die Bandbreite reicht vom 5,40 Meter kurzen Einstiegsmodell FV 541 HBL über drei sechs Meter lange Versionen (mit Querbett, Quer-Stockbetten für bis zu vier Personen sowie längs angeordneten Einzelbetten) bis zum 6,40 Meter langen Einzelbetten-Van. Basis ist ausschließlich der Citroen Jumper mit serienmäßig 120 PS.

Der 599 EB zählt zu den wenigen Campern mit Einzelbetten im Heck in der Sechs-Meter-Klasse. Quer schläft man im 599 HBL, wo gleich zwei Hub-Doppelbetten untergebracht sind. Bei den Modellen mit Querbetten wuchs die Länge der Liegefläche auf 196 cm. Vergrößert hat Forster das Stauraumvolumen, die Tiefe der Oberschränkböden liegt bei jetzt 35 cm (statt 19 cm bei den Vorgängern), das Volumen des Kühlschranks steigt um 20 Prozent auf jetzt 84 Liter. Neu sind die Waschräume mit Klappwaschbecken und Schränken mit integrierten Handtuchhaltern,



Die Einsteiger-Baureihe Livin'up von Forster hat ein neues Innenleben.





Hobby macht mit diesem Modell bis zu vier Tagen autarkes Camping möglich.

Leuchten mit Touch-Bedienung und eine neue Tischaufhängung. Alle Modelle verfügen über eine 4-kW-Heizung.

Den Livin'Up Pro gibt es ab 43.690 Euro. Das Travel-Line Paket (1.990 Euro) beinhaltet Isofix-Halterung, Midi-Heki, Mückengittertür und Rückfahrkamera.

Hobby Ontour Van Solaris: Elektrisch autark

Das neue Editionsmodell Ontour Van Solaris 600 FT von Hobby soll als limitierte Editionsausstattung bis zu vier Tage elektrisch autarkes Campen möglich machen. Möglich machen sollen es eine 260 W Büttner Dometic Solaranlage mit Solarladeregler und 100 Ah Super B Lithium-Batterie. Die Solaranlage ist mittels stabiler Rahmenmodule auf dem Dach des Fahrzeugs montiert, so soll Wärmestau unter den Paneelen vermieden werden. Die 100 Ah Super B Lithium-Batterie ist nicht nur 18 kg leichter als herkömmliche AGM-Batterien, sondern auch bei Minusgraden dank Temperatursensor und Heizelement betriebsbereit. Steuern und überwachen lässt sich das Batterie-System über eine App.

Der Solaris 600 FT ist fertig konfiguriert und mit 140-PS-Motor und Schaltgetriebe (Automatik gibt es gegen 3.495 Euro Aufpreis) ausgestattet. Zur Ausstattung zählen Markise, Gasflaschenauszug für zwei 11-Kilo-Gasflaschen und ein Lattenrostsystem. Der Grundriss verfügt über eine Sitzgruppe vorn, Waschraum mit Dusche, Küche mit 90 Liter Kompressor-Kühlschrank und französisches Bett im Heck (194 x 164 cm). Zudem bietet der sechs Meter lange Kastenwagen auf Citroen Jumper eine umfangreiche Editionsausstattung: Dazu zählen ein beheizter Abwassertank, Ambientebeleuchtung, Zusatzsteckdosen, Fenster am Bett links und eine Außensteckdose (12V/230V/TV). Die gesamte Editionsaus-

stattung ist im Preis von 64.690 Euro inklusive. Der Dreieinhalb-Tonner soll fahrbereit weniger als 3.000 kg wiegen.

Zweites Sondermodell ist der First Edition 640 ET auf dem 634 cm langen Fiat Ducato mit langem Radstand, der im Heck längs angeordnete Einzelbetten bietet. Der Grundpreis liegt - mit 140 PS Motor, gekoppelt an die Achtgang-Automatik - bei 67.000 Euro.

Im Yacht-Look: Hobby Prestige Van

Der neue Camper aus Fockbek, der Hobby Prestige Van, basiert auf dem Fiat Ducato mit 140-PS-Motor (Radstand 4.035 mm). Das Interieur des 630 cm langen Kastenwagens (205 cm breit, 267 cm hoch) mit vier eingetragenen Sitzplätzen soll an moderne Yachten erinnern. Der Grundriss bietet eine Sitzgruppe im Fahrerhausbereich, einen kompakten Waschraum mit Dusche und eine Küche mit 90 Liter Kompressor-Kühlschrank. Die Einzelbetten im Heck des Dreieinhalb-Tonnners messen 182 x 201 / 187 cm, durch Umbau entsteht im vorderen Bereich eine Liegefläche von 160 x 74 cm. Immer mit an Bord: Der 95 Liter fassende Frischwassertank (Abwasser 90 Liter), Markise, Leichtmetallfelgen und B6-Spezialdämmung im gesamten Aufbau. Preis: ab 71.365 Euro.





Foto: © Hymer

Der Hymer Redwood

Hymer Redwood 600 / 601

Sechs Meter lang, zwei Grundrisse, drei Ausstattungs-Linien: Hymer bringt mit dem neuen Redwood einen handlichen Campervan mit durchdachten Bad- und Stauraumlösungen. Ansprechen soll er technikaffine Menschen, die ein (auch) alltagstaugliches Fahrzeug suchen.

Zwei Grundrisse stehen bereit: Der Redwood 600 mit platzoptimiertem Bad mit integriertem Kleiderschrank. Und der Redwood 601 mit innovativem Vario-Bad mit Schiebetür. Beide Varianten verfügen über ein multifunktionales Stauraumkonzept mit modularer, erweiterbarer Basis und leicht zugänglichen Fächern. Serienmäßig gibt es die Travel Lounge mit verstellbarer Lehne und einem Ausbau mit Bambusdekor. Gegen Aufpreis zu haben ist das Aufstelldach mit 360°-Panorama und optionaler Wärmefunktion sowie zwei weiteren Schlafplätzen.

Ebenfalls serienmäßig ist ein Connect-System, das eine zentrale Steuerung und Ablesung von Klima, Kühlschrank oder Füllständen per App und 7-Zoll-Display erlaubt. Die Sport-Linie bildet den Einstieg, Trail ist die Allround- und Explorer die Autark-Version. Letztere bietet als Editionsmodell etwa eine mit Diesel betriebene Heizung, Lithiumbatterie und beheizten Abwassertank. Den Redwood gibt es ab September 2025 zum Grundpreis von 68.900 Euro.

Karmann-Mobil mit neuen Modellen

Neuheiten auch bei den Sprendlinger Kastenwagen von Karmann-Mobil. Die beiden Davis-Baureihen Lifestyle und Trendstyle kommen mit neuem Innenraumambiente, die Lifestyles mit aufgewerteter Serienausstattung. Einen deutlichen Stilwechsel vollzieht Karmann-Mobil bei der Top-Baureihe Lifestyle. Der Innenraum präsentiert sich mit hellgrauem Möbelkorpus, mintgrün abgesetzten Farbstreifen an den Oberschränken, granitgrauen Tischplatten und Mineralstoff-Arbeitsfläche in der Küche.

Die Schwesterbaureihe Trendstyle zeigt sich im Preis nachgeschärft: Mit dem Citroen Basisfahrzeug und aufgewerteter Ausstattung liegt der Grundpreis bei 52.990 Euro für den Davis 590

TS mit 120-PS-Motor. Beide Baureihen verfügen über zahlreiche Sicherheits- und Assistenzsysteme wie Pre-Collision- oder (optional) Seitenwindassistent. Auch beim Lifestyle bleiben die Neuerungen weitgehend preisneutral, so hat der Davis 540 LS mit 140-PS-Motor einen Grundpreis von 55.700 Euro.

Der 635 cm lange Dexter 635 startet als neues Top-Modell der Baureihe mit elektrisch verstellbarem Heckbett für variabel nutzbaren Stauraum und einem neuen Bad mit klappbarer Duschwand. Das elektrische Hubbett reicht beim 635 über die gesamte Innenbreite (185 x 193 cm). Durch die elektrische Höhenverstellung können Stauraumvolumen und die Einstiegshöhe zum Bett flexibel variiert werden. Zwei Staukästen sind unter dem Bett montiert, einer enthält den Kleiderschrank, der andere bietet einen mehrfach unterteilten Stauraum. Ergänzt wird der Ausbau durch eine Sitzgruppe mit drehbarer Tischverlängerung, Küche mit zweiflammigem Kocher, Edelstahlspüle und 138 Liter



Foto: © Karmann-Mobil

Der neue Dexter von Karmann-Mobil.

fassenden Kühlschrank. Die Strom-Versorgung übernimmt eine 120 Ah-Lithium-Batterie. Neu ist der Waschraum mit klappbarer Duschwand und variabler Raumabtrennung. Der Grundpreis des neuen Dexter 635 liegt mit 66.900 Euro auf gleicher Höhe wie beim Einzelbettenmodell Dexter 625.

Leichtbau und Campingbusse bei Knaus

Zum Modelljahr 2026 setzt Knaus bei den Campingbussen auf zwei Baureihen: Der Boxlife wird weitergeführt, der Boxtime startet als Neuentwicklung. Knaus setzt beim Neuling auf Leichtbau und Nachhaltigkeit - und auf EPP-Möbel. Aus dem leichten, aber stabilen Material werden die Korpusse der Hängeschränke, die Seitenverkleidungen am Heckbett, die Truhe der Sitzbank und andere Möbelemente gefertigt. Das Material soll gute



Foto: © Knaus

Das Kampagnenmotiv von Knaus für die neuen Modelle



Die neue Baureihe von Laika, der Campervan Kosmo Supremo, kommt in den drei Farbvarianten grün, blau und orange.



Foto: © Leika



Foto: © Malibu

Neu bei Malibu: Der Campervan Relax für Einsteiger.

Das neue Bedienelement von La Strada fürs smarte Zeitalter.



Foto: © La Strada

Dämmwerte aufweisen und so die thermische und akustische Isolierung verbessern. Der Einsatz von EPP soll beim Boxtime das Gewicht um etwa 60 kg im Vergleich zu Kastenwagen mit konventionellem Holzmöbelbau reduzieren. Das wirkt sich positiv auf die Zuladung aus und senkt den Kraftstoffverbrauch. Die hohe Akustikdämmung soll die Außengeräusche um bis zu 3 dB(A) reduzieren.

Boxtime und Boxlife basieren beide auf dem Fiat Ducato. Aber der Boxtime ist als Neuentwicklung mit Schwerpunkt auf Leichtbau preislich rund 3.000 Euro teurer als der Boxlife. Vier Grundrisse, die sich am Boxlife orientieren, gibt es für den Boxtime: 540 MQ, 600 MQ, 630 ME orientieren sich am Boxlife. Dabei steht das Q steht für Querbett, E für in Längsrichtung angeordnete Einzelbetten. Der Boxtime 630 MX bietet serienmäßig ein elektrisches Hubbett-System im Heck, das für die anderen Modelle der Baureihe optional zu haben ist.

Beim Boxtime ist der Kühlschrank an der Stirnseite des Fahrzeugs installiert und so auch von außen erreichbar. In beiden Baureihen verbaut Knaus Kompressor-Kühlschränke, was den Gasverbrauch reduziert, Gleiches gilt für den Einsatz der mit Diesel betriebenen Heizung. Die Sanitärräume wurden für beide Baureihen überarbeitet. Ab den 600-er Modellen gibt es sogenannte XL-Bäder mit mehr Bewegungsfreiheit. Eine Schwenkwand erlaubt - ohne Vorhang - die Umgestaltung des Raums vom WC-Bereich zur Dusche. Standard ist das Kassetten-WC von Thetford. Die Boxlife-Modelle kommen mit fünf verschiedenen Grundrissen und einer Slide-Out-Sitzbank. Ein aufpreispflichtiges Hubbett bietet im Heck zusätzliche Schlafplätze. Der neue Boxtime startet ab 67.000 Euro.

La Strada startet ins smarte Zeitalter

Für alle seine kompakten Reisemobile der Saison 2026 setzt La Strada das Elektronikkonzept komplett neu auf. In alle Avanti-, Regent- und Nova-Modelle der hessischen Manufaktur hält Smart Caravaning Einzug. Füllstände, Temperatur und Fahrzeugneigung lassen sich dann am neuen digitalen Bedienpanel oder per App auf dem Smartphone ablesen. Heizung, Kühlschrank, Wasserpumpe, Außenbeleuchtung und 12 Volt Strom können per App ein- und ausgeschaltet werden. Je nach Version ist das im Nahbereich ums Fahrzeug oder per Fernabfrage von überall auf der Welt möglich.

Die smarten Komponenten des neuen Elektronikkonzepts sind an die Bedürfnisse der Camper angepasst und integrieren alle in der Ausstattungsliste verfügbaren Elektronik-Komponenten. Von verschiedenen Batterien, Kühlschränken, Heizungen bis zu Solaranlage und Router für die Datenverbindung sind die vom Kunden gewählten Elemente „smart“ integriert. In der Serienversion hat der Kunde alles auf dem zentralen Bedienpanel im Blick oder in einem Radius von zehn bis 15 Metern um das Reisemobil per Bluetooth in der App auf dem Smartphone. In der optionalen Pro-Version kann der Camper sein Reisemobil auch aus

der Ferne überprüfen. Dazu ist eine Internetverbindung über den als Extra verfügbaren WLAN-Router notwendig. In der Pro-Version ist auch eine GPS-Ortung des Reisemobils möglich, was im Falle eines Diebstahls die Ortung des Fahrzeugs erlaubt.

Campervan Kosmo Supremo von Laika

Die Campervan-Reihe Kosmo Supremo-Serie der Italiener kommt mit drei Farbwelten, in Blau, Orange oder Grün. Außen gibt es 18-Zoll-Alufelgen. Der 599 cm lange Supremo basiert auf dem Fiat Ducato 35 Light mit 180 PS. Serienmäßig sind ein Pioneer 9“-Multimedia-System mit Apple CarPlay und Android Auto und integrierten Lautsprechern, Rückfahrkamera, farbiges 7“-TFT-Digitalarmaturenbrett, adaptiver Tempomat (aktiv ab 30 km/h) und Verdunkelungsvorhänge. Für die kältere Jahreszeit ist eine mit Diesel betriebene, sechs kW starke Truma Combi 6 Heizung an Bord.

Küchenarbeitsplatte, Tisch und Bad sind mit Fenix-Oberflächen ausgestattet, einem kratzfesten und Anti-Fingerprint-Material. Die Schranktüren verfügen über ein Push-Pull-System, die Schubladen über einen Soft-Close. Die Küche verfügt über zwei flammigen Kocher und eine Spüle aus Edelstahl. Die Dusche im Vario-Bad ist durch eine feste Wand vom restlichen Raum abgetrennt. Hängeschränke bieten Stauraum. Das Querbett ist mit Holzlattenrost und Ergonomymatratze ausgestattet. Serienmäßig sind zwei Schlafplätze, mit optionalem Aufstelldach und einem dritten Bett in der Dinette können bis zu fünf Schlafplätze realisiert werden.

Neuer Campervan von Malibu: Der Relax

Als Einsteiger-Modell sieht Malibu den neuen Relax. Das 635 cm lange Mobil (Radstand 4.035 mm) basiert auf dem Fiat Ducato. In Kombination mit einer Breite von 205 cm ist der 3,5-Tonner (Auflastung optional) handlich und stadtauglich. Serienmäßig hat der Relax 140 PS, 180 PS sind optional ebenso lieferbar wie ein Achtgang-Automatikgetriebe.

Das Mobil bietet eine Sitzgruppe mit drehbaren Frontsitzen, Bad mit Dusche und Waschbecken, Küche mit 70-Liter-Kühlschrank, neu gestalteten Waschräum und zwei Meter lange, längs angeordnete Einzelbetten, unter denen sich Stauräume und Kleiderschrank verbergen. Da die Truma Combi 4 Heizung nicht im Heck, sondern in der Wohnsitzgruppe verbaut ist, sind die Stauräume recht großzügig bemessen. Drei Ausstattungslinien sind zu haben. Der aufs Wesentliche reduzierte Active, der Ambition als mittlere Variante und der Exclusive mit umfangreicher Ausstattung.

Freizeitmobil auf Mercedes-Benz V-Klasse

Direkt ab Werk wird der auf der V-Klasse von Mercedes-Benz basierende Marco Polo Horizon vertrieben. Das Freizeitmobil bleibt unter zwei Meter Außenhöhe und ist so auch tauglich für

den Alltag. Im Interieur können sich Camper über ein modernes Widescreen-Cockpit mit zwei 12,3 Zoll großen Displays freuen. Mit an Bord sind zahlreiche Sicherheits- und Assistenzsysteme und der OM654 Diesel. Tauglich für die Freizeit wird der Marco Polo Horizon durch die serienmäßige Dreiersitz-/Liegebank und das Aufstelldach mit Dachbett. Hinzu kommen Schubladen unter der Sitzbank, erstmals zwei serienmäßige Schiebetüren fürs Beladen mit Freizeit- oder Sportequipment, serienmäßig drehbare Frontsitze und ein optionaler Klapptisch im Fondraum. Optional zu haben sind außerdem ein Außenstromanschluss und eine Standheizung.

Nägele Campervans erweitert sein Portfolio

Nägele Campervans aus Vaihingen an der Enz baut seine Campervans auf Basis von VW T6.1 und Peugeot Expert. Jetzt ist die Firma Montagepartner von Moro Heckträger-Systemen, die

bis 150 kg belastbar und um bis zu 90 Grad zur Beifahrerseite schwenkbar sind. Die Sunvan-Baureihe verfügt über Küchenzeile, Kochgelegenheit (wahlweise Gas- oder Induktionskocher), Schubladen und Kühlschrank oder Kühlbox. In der Heckküche des Expert Compacts kann man auch bei geschlossener Türe im Innenraum kochen. Unten gibt es beim Expert Max ein Bett mit Lattenrost und im Schlaf-/Hubdach ein Dachbett.

Alltagstaugliche Campervans von Panama

Sie basieren auf dem Ford Transit, die beiden neuen Kastenwagen der Trigano-Tochter Panama. Mit aufstellbarem Schlafdach bleiben sie unter zwei Meter Höhe, und auch die Außenlänge bleibt alltagstauglich. Damit sind die Panamas ideal auch für Städtereisen. So ist der P09 505 cm lang. Er bietet bis zu fünf Sitzplätze und darf maximal 3.125 kg wiegen. Das untere Bett hat eine Liegefläche von 190 x 150 cm, zwei weitere Schlafplätze gibt



Foto: © Mercedes-Benz

Oben: Der Marco Polo Horizon auf V-Klasse von Mercedes-Benz, unten links der neue Campervan von Panama, rechts der Sunvan von Nägele.



Foto: © Panama



Foto: © Nägele

es im aufstellbaren Schlafdach. Mit an Bord sind ein zehn Liter fassender Wasserkarbid, ein einflammiger Gaskocher und (optional) eine Kompressor-Kühlbox. Preis: Ab 53.990 Euro.

Mit 545 cm ist der auf dem langen Radstand basierende Panama P59+ ein Stück länger. Auch er bietet bis zu fünf Sitzplätze, das zulässige Gesamtgewicht liegt bei 3.175 Kilogramm. Die untere Liegefläche misst 190 x 114 cm. Zur Ausstattung zählen ein 35 Liter fassender Frischwassertank, 42 Liter fasst der Tank für Grauwasser. Mit an Bord: WC, Warmwasser-Boiler und Innendusche. Preis: Ab 63.990 Euro.

Familien-Van: Pilote V630S

Beim französischen Hersteller Pilote offeriert man mit dem 636 cm langen V630S einen familientauglichen Kastenwagen-Ausbau mit pfiffiger Bettenlösung. Die Etagenbetten können je nach individuellen Bedürfnissen genutzt werden. Etwa als Einzelbetten, Doppelbett oder zwei übereinander liegende Liegeflächen. Statt herkömmlicher Hängeschränke gibt es herausnehmbare Aufbewahrungskoffer, die zuhause gepackt und im Fahrzeug befestigt werden. Der Heckstauraum unter den Liegeflächen bietet (bei hochgeklappten Betten) mit Verzurösen Platz für Fahrräder oder E-Scooter. Das Bad kann dank beidseitiger Rollschiebetür komplett geöffnet werden und bietet eine Duschkabine. Mit an Bord: Eine Küche und eine Sitzgruppe für vier Personen.

Spacecamper setzt auf den neuen Bulli

Auf die Pkw-Variante des neuen VW Transporters, den New Caravelle, setzt Spacecamper aus Darmstadt mit seinem fünfsitzigen Classic+. Ergänzt wird das Angebot durch einen modularen Ausbau für den Multivan. Breiter ist die neue Karosserie der 505 cm langen Caravelle (Breite 203 cm), die mit zwei Schiebetüren geliefert wird. Die Darmstädter nutzen den Raum für ihre bewährte Sitz-/Schlafbank und ihre flexible Küche. Die Dreier-Sitzbank wurde überarbeitet und ist jetzt noch leichter zur Liegefläche umbaubar. Zur Seite falten lässt sich der neue Klappschränk, so wird die zwei Meter lange Liegefläche mit einem Zusatzpolster bis zu 140 cm breit. Ebenfalls modifiziert ist das aufstellbare Schlafdach, in geschlossenem Zustand bleibt der VW unter der magischen Grenze von zwei Meter Höhe. Zwei Personen finden oben Platz für die Nacht.

Die neue Schwenkküche ist bei geschlossener Tür innen nutzbar, kann aber auch nach draußen gedreht oder komplett entnommen werden. Ziemlich einzigartig: Gekocht werden kann - auch bei ausgeklapptem Bett - wahlweise mit Gas, Spiritus oder Strom. Drei Kanister unter der Liegefläche bunkern insgesamt 39 Liter Frischwasser, mit an Bord sind auch Waschbecken, eine elektrische Warmwasserbereitung, zwölf Liter Abwasserkarbid und eine 35 Liter fassende Kühlbox. Der Classic+ ist flexibel, denn Sitz- und Lehnenflächen der voll durchladefähigen Schlafbank lassen sich herausnehmen, falls Transportaufgaben anste-



Foto: © Pilote

Der V630S von Pilote.



Foto: © Spacecamper

Spacecamper setzt auf den neuen Bulli.

hen. Preis: Ab 93.700 Euro. Und auch den Multivan verwandelt Spacecamper zum Campingbus.



Der Ibex ist eine Allradstudie von Sunlight.

Foto: © Sunlight

Allrad-Studie Ibex von Sunlight

Mit dem Ibex präsentiert Sunlight ein seriennahes 4x4 Concept Car. Basis ist der allradgetriebene VW Crafter mit Automatik und 163 PS. Knüller des Mobils ist die selbst entwickelte GfK-Dachkonstruktion (mit integrierter Lightbar) aus GfK und mit Sky-view-Window. Das Dach ist witterungsbeständig und ermöglicht 198 cm Stehhöhe im Wohnraum. Der Ibex ist höhergelegt und mit

Offroad-Features wie Bullenfänger, Stollenbereifung, Heckträger mit Leiter und Reserverad oder Schnorchel ausgestattet. Und er könnte im kommenden Jahr in Serie gehen. Konzipiert ist der Ibex auf den Einsatz mit zwei Personen. Diese schlafen im quer angeordneten und hoch gelegten Doppelbett im Heck. Seitliche Verbreiterungen im Bereich der Fensterausschnitte machen es möglich. Davor installiert sind Küchenblock und Sanitärabteil, in der Front ist eine Halb-Dinette untergebracht.

Tegravel: VW Crafter-Ausbau von Terracamper

Seit gut zwei Jahrzehnten baut Terracamper offroadtaugliche Reisefahrzeuge. Neuestes Produkt ist der Tegravel auf Basis des VW Crafter 4Motion. Der Kastenwagen aus Calden bietet Platz für drei bis vier Personen und soll mit Offroad-Umbau auch unbefestigte Straßen und Wege meistern. Eigens entwickelte Carbon-Verbreiterungen machen ein Querbett im Heck möglich. Ein optionales Aufstelldach kann im Oberstübchen weitere Schlafplätze schaffen. Der herausnehmbare Möbelbau besteht aus einem Aluminium-System. Im Eingangsbereich gibt es eine Dusche, hinzu kommen Schlafsofa, ein Induktionskochfeld, Fußbodenheizung und ein verschiebbarer Sitz. Er startet bei 126.576 Euro.

Terranger rüstet neuen VW Transporter um

Basis der Offroad-Umbauten von Terranger für den VW New Transporter ist ein Höherlegungsfahrwerk. Die Neidensteiner setzen auf ein VB Vier-Kanal-Luftfahrwerk. Das sorgt für erhöhte Bodenfreiheit, verbesserte Verschränkung, automatische Nivellierung auf unebenem Terrain und gesteigerten Fahrkomfort. Für maximale Traktion auf losem Untergrund lassen sich die Fahrzeuge mit robuster AT- oder MT-Bereifung auf Stahlfelgen ausrüsten. Zusätzlichen Schutz bieten Unterboden-Schutzplatten und Rockslider. Das modulare Heckträgersystem bietet Platz für Ersatzrad, Wasserkannister oder Spaten. Stabile Bergeösen am Heck unterstützen eine sichere und kontrollierte Bergung.

Der Tonke ID.Buzz Explorer

Außergewöhnliche Neuheit aus den Niederlanden: Tonke stattet den VW ID.Buzz mit einem zur Seite hin öffnenden Aufstelldach aus, dazu gibt es eine nach außen schwenkbare Küche und



Der Tegravel von Terracamper.



Der VW von Terranger, unten: der Tonke ID.Buzz Explorer.



ein Relaxbett. Das seitlich ausklappbare Hubdach ist eine Eigenentwicklung der Niederländer. Es bietet Stehhöhe, eine Markise und ein Bett mit 135 x 210 cm großer Liegefläche im „ersten Stock“. Das atmungsaktive Zeltgewebe aus TenCate-Stoff reguliert Feuchtigkeit auf natürliche Weise und schafft so ein angenehmes Raumklima. Ausgestattet ist der Explorer mit einem Induktionskochfeld mit zwei Kochstellen, 36 Liter fassendem Kühlschrank, einem Einzelbett (90 x 200 cm) unten sowie zehn Liter fassendem Frisch- und Abwassertank.

Neben dem Explorer bietet Tonke auch den Trail an, ebenfalls auf Basis des ID.Buzz. Er ist mit einem herausnehmbaren Modul mit Stauraum ausgestattet, seine Küche mit zweiflammigem Induktionskochfeld kann innen wie auch außen genutzt werden. Der Trail hat ein 150 x 200 cm großes Bett. Den Explorer gibt es ab 94.295 Euro.

Vanexxt setzt auf VW und Ford

Vanexxt aus Breitengüßbach bei Bamberg macht mit seinem modularen Möbelkonzept, einst für den VW T6 entwickelt, jetzt auch den Ford Tourneo Custom Active zum Begleiter für die Abenteuerreise. Dabei setzt der Innenraum des Kölner Transporters auf das bewährte Modulkonzept. Zusätzlich zum Grundausbau mit Camperelektronik, Schienenboden und Kochfeld im Heck wählt der Kunde weitere Module wie Sitzbänke oder Möbel nach seinen individuellen Bedürfnissen.

Aber auch VW ist weiterhin im Programm. Auf Basis der New Caravelle in der Variante Style, Life oder PanAmericana wird aus dem VW mit den Modulen mit wenigen Handgriffen ein Camper für Freizeitaktivitäten (Preis ab 66.490 Euro für den allradgetriebenen PanAmericana mit 170 PS). Auch hier setzt Vanexxt auf verschiedene Kombinationen aus Küchenmodulen, Sitz- und Stauraumlösungen. Mit an Bord sind Schlafdach, Standheizung, 39 Liter fassender Kühlschrank sowie eine Dreier-Bank im Heck.



Foto: © Vanexxt

Mit Vanexxt ins Gelände, hier auf Ford-Basis.

Vansports Gravel-X

Nutzfahrzeuge von Mercedes, von klein bis mittelgroß, wertet das im linksrheinischen Neuss beheimatete Teams von Vansports auf. Am oberen Ende des Portfolios rangiert das Gravel-X-Projektfahrzeug, basierend auf dem Sprinter (907) mit Hochdach und Heck- oder Allradantrieb.

Markante Kennzeichen sind die kombinierten Frontschürzen-Auf- und -Ansätze. Gefertigt werden die Gravel-X-Parts aus MD PU Flex-Kunststoff, der eine hohe Stabilität gegenüber mechanischen Einflüssen mitbringt und unempfindlich gegenüber Feuchtigkeit, UV-Strahlung und Temperaturschwankungen sein soll. Der Motorhaubenaufsatz zieht sich über den Kühlergrill des Sprinters. An den Flanken des Sprinters sind mattschwarze Seitenschwellerrohre verbaut.

Zwei Meter höher findet sich ein Aluminium-Dachträger von Roal. Der trägt nicht nur großformatige Fracht, sondern auch eine LED-Rundumbeleuchtung. In den Radhäusern rotieren mattschwarze Delta Klassik B-Leichtmetallfelgen im 18-Zoll-Format mit BF Goodrich Trial-Terrain der Dimension 265/60R18. Dem Lastindex der Reifen (110) ist eine geringfügige Ablastung der Hinterachslast von 2.250 auf nun 2.120 Kilogramm geschuldet.

VW feiert 20 Jahre California Beach

Im Jahre 2005 kam der erste Beach als Crossover von Multivan und California auf den Markt. Seit 2007 läuft er bei den Californias mit und kann erstmals mit Aufstelldach geordert werden, das seit 2009 serienmäßig ist. Im Jahre 2019 debütierte die zweite Generation des Beach auf dem T6, vier Jahre später folgt die Miniküche. Heute gibt es den Beach in drei Versionen - und zur 20-Jahr-Feier das Sondermodell Beach Camper Energy. Seit verganginem Jahr basiert der Beach auf der Langversion des Multivan. Im Programm sind neben dem Beach auch der Beach Tour, der Beach Camper mit Mini-Küche im Heck sowie der Coast und

Ocean mit voller Küchenzeile. Weiterhin mit an Bord ist das Aufstelldach. Und erstmals sind alle California-Versionen serienmäßig mit zwei seitlichen Schiebetüren ausgestattet. Optional gibt es den ersten Plug-in-Hybrid-Allradantrieb (eHybrid 4MOTION) dieser Klasse.

Im Grunde ist der California Beach mit Pkw-Zulassung ein Multivan mit manuellem Aufstelldach und sechs Sitzplätzen (2+2+2). Die Einzelsitze der zweiten und dritten Reihe sind herausnehmbar und deutlich leichter als die des Vorgängers. Serienmäßig sind die beiden Schlafplätze im manuell bedienbaren Aufstelldach. Das Dachbett ist 205 x 113 cm groß. Der California Beach Tour als zweite Ausbaustufe ist serienmäßig mit einem drehbaren und in der Höhe einstellbaren Fahrer- und Beifahrer-



Der Grand California von VW.



Foto © VW

sitz, zwei Camping-Stühlen in der Heckklappe, einem Camping-Tisch, Beleuchtung im Aufstelldach, Schiebefenstern in der linken und rechten Schiebetür sowie einer Camper-Bedieneinheit auf der Beifahrerseite ausgestattet. Zudem hat er eine zusätzliche Camper-Batterie an Bord (40 Ah LiFePo) und drei Einzelsitze im Fond. Die Lehnen der beiden äußeren Sitze lassen sich komplett zurückklappen und schaffen so zwei weitere Schlafplätze (198 x 133 cm). Auch der Beach Tour kommt mit Pkw-Zulassung.

Anders der California Beach Camper, er hat eine Wohnmobil-Zulassung. Der Fünfsitzer ist zusätzlich mit einer kompakten Miniküche und 230 Volt Landstrom-Anschluss ausgestattet. Die Küche im Laderaum bietet einen einflammigen Gaskocher, Besteckschublade und zusätzlichen Stauraum. Zur Nutzung wird sie bei geöffneter Heckklappe nach hinten ausgezogen.

Zum Caravan-Salon startet der Vorverkauf des Sondermodells Energy. Es basiert auf dem Cali Beach Camper und ist – bei einem Preisvorteil von bis zu 4.600 Euro – umfangreich ausgestattet. Etwa mit Markise, Camper-Standheizung inklusive Fernbedienung, Drei-Zonen-Klimaanlage, Verdunkelungssystem mit Rollos und Thermomatten, sowie Travel Assist und dem Parkpaket Basic, Light Assist, dynamischer Leuchtweitenregulierung, Regensensor, Schlechtwetterlicht inklusive Abbiegelicht, automatisch abblendenden Innenspiegeln und Tagfahrlichtschaltung. Serienmäßig sind proaktiver Insassenschutz, Sitzheizung vorn und beheizbares Multifunktions-Lederlenkrad mit Schaltwippen. Der Energy rollt auf 17-Zoll-Leichtmetallräder in Schwarz. Auch der Coast und Ocean kommen als Sondermodell Energy. Den California Beach Energy gibt es zu Preisen ab 75.102 Euro.

Der Coast und Ocean bieten eine Küchenzeile samt Schränken sowie ein individuelles Ausstattungsplus. Der California verfügt als Energy über ein elektrohydraulisches aus- und ein-fahrendes Aufstelldach. Darüber hinaus ist er mit LED-Matrix-Scheinwerfern und 18-Zoll-Leichtmetallrädern ausgerüstet. Den

Coast Energy gibt es ab 83.319 Euro, der Ocean Energy startet mit 88.775,19 Euro.

VW überarbeitet den Grand California

Der große Camper von VW, der Grand California auf Basis des Crafter, kommt im neuen Look und technisch überarbeitet. Das neue Interieur präsentiert sich im Lounge-Stil mit Bambus-Dekor und passendem PVC-Boden. Ergänzend gibt es Küchenarmaturen, einen auch außen arretierbaren Tisch und zusätzliche Gepäcknetze in den Oberschränken. Zu haben sind nach wie vor die beiden Varianten 600 und 680, mit unterschiedlichen Raumkonzepten. Der sechs Meter lange Grand California 600 verfügt über ein im Heck quer eingebautes Bett. Der 6,8 Meter lange 680 ist ein Längsschläfer.

Beim Antrieb bleibt es beim Diesel mit 177 Pferdestärken. Doch auch der Grand California profitiert von der Modellpflege beim Crafter. Neu sind etwa das digitale Cockpit mit bis zu 12,9 Zoll großem Touchscreen und Assistenzsysteme wie eine Verkehrszeichenerkennung oder ein Spurhalte- oder Notbrems-Assistent. Eine elektronische Parkbremse schafft mehr Raum im Cockpit, der Fahrersitz lässt sich jetzt leichter in den Wohnraum integrieren.

Als Sondermodell kommt der in grau lackierte Grand California Dune. Optisch auf das Sondermodell abgestimmt sind hochglänzend schwarz lackierte 17-Zoll-Leichtmetallfelgen. Optional kann das Sondermodell mit permanentem Allradantrieb und Differenzialsperre geordert werden. Die serienmäßige Ausstattung des Dune beinhaltet zusätzlich einen Tisch und zwei Klappstühle für den Außenbereich. Den Dune 600 (sechs Meter lang, Querschläfer) gibt es mit Frontantrieb ab 88.964 Euro, der Dune 680 (6,80 Meter lang, Längsschläfer) ist ab 91.885 Euro zu haben. Beide Versionen treibt ein 120 kW / 163 PS Turbodiesel an, gekoppelt an eine Achtgang-Automatik.

Westfalia setzt auf Kult-Modelle

Sie haben eine jahrzehntelange Geschichte: Die Kastenwagen-Ausbauten von Westfalia, die unter den Namen der Entdecker Sven Hedin und James Cook angeboten werden. Dem Sven Hedin verhilft Westfalia mit einem neuen, aufstellbaren Schlafdach (Aufpreis 8.700 Euro) zu insgesamt vier Schlafplätzen. Das auf dem MAN TGE basierende Mobil ist, mit zugeklapptem Dach, 291 cm hoch und bietet neben Küche, Sitzbank und den zwei Schlafstätten in der Version Classic einen zwei Liter großen Diesel mit 140 PS und Schaltgetriebe sowie eine 3,5-Tonnen-Zulassung zum Preis ab 77.900 Euro. Mit 163 PS, Achtgang-Automatik sowie verschiedenen Ausstattungs-Paketen kommt die Version Premium, für die ab 94.900 Euro fällig werden.

Yucon setzt auf Fiat und Renault

Speziell auf Basisfahrzeuge von Fiat und Renault setzt Yucon aus Marktschorgast. Die Frankia-Tochter sieht ihre Campervans gerne als Microliner, passend für viele Anforderungen. Vom Offroad-K-Peak über den Stadtcruiser V-City bis zu den Modellen auf Renault.

Auf den Mercedes Sprinter setzt die Offroad-Edition des Yucon K-Peak. Die Offroad gibt es in zwei Längen (sechs und sieben Meter) und mit drei Grundrissen: K-Peak 6.0 GD (Längsbetten), 6.0 BD (Querbett) und 7.0 GD (Längsbetten). Die beiden letztgenannten Modelle können, etwa für den Familien-Einsatz, mit Aufstelldach geliefert werden. Exklusiv im Yucon K-Peak gibt es Allradantrieb, AT-Reifen, LED-Scheinwerfer, Dieselheizung, 320 Ah Lithium-Batterie und 90 W Solaranlage. Neu im K-Peak ist das Hubstützensystem LevelM Pro 4x4 von Al-Ko, das erstmals

in einem 4x4-Offroad verbaut ist. Ebenfalls mit Stern am Kühlergrill kommt die Baureihe Yucon V-City, drei Grundrisse stehen zur Wahl. Sechs Meter Länge macht die Dreieinhalb-Tonner (wahlweise 4,1 Tonnen) mit 150 Serien-PS wendig, für Städtetrip oder Wochenendausflug. Der V-City 6.0 BD kommt mit umfangreicher Serienausstattung zum Grundpreis von 87.900 Euro, optionale Pakete erlauben eine individuelle Anpassung. Serienmäßig gibt es einen 110-Liter-Frischwassertank, 95 Ah Batterie, Truma Combi 4 Heizung und einen 84-Liter-Kühlschrank. Für Familien offeriert Yucon ein optionales Aufstelldach.

Die Campervans auf Renault Trafic bringt Yucon in neuen Editionen, sie bieten Aufstelldach, vier Schlaf- und bis zu fünf Sitzplätze. Besonders spannend: Die beiden Grundrisse 51 SB und 55 SB verfügen über eine herausnehm- und verschiebbare, modulare Dreier-Sitzbank und einen zwei Meter langen Laderaum im Heck mit Schubladen und Schränken. Beim Yucon 51 FB Edition Light gibt es (zum Preis von 51.500 Euro) den 130-PS-Motor, eine manuelle Markise, 100-W-Solarmodul, Dieselheizung sowie das Aufstelldach mit Matratze auf Tellerfedern. Die Modelle Yucon 51 SB / 55 SB Edition Fever (Preis ab 60.600 bzw. 62.600 Euro) verfügen über den 150-PS-Motor mit Automatik, Metallic-Lack, 17-Zoll-Alufelgen, zwei 100-W-Solarmodule, Markise, Dieselheizung sowie Aufstelldach.

Vielfalt ist angesagt bei den Yucons auf Fiat: Ob Yucon 60 B mit XL-Querbett und großer Küche, Yucon 63 H mit elektrischem Hub-Längsbett, Heckgarage und Superhochdach oder Yucon 63 G mit zwei Längsbetten samt Tellerfedern. Serienmäßig gibt es Druckwasserpumpe, Rahmenfenster, neue Sitzgruppe, stoffbespannte Akustikdecke sowie getrennt schaltbare Ambientebeleuchtung.



Der Sven Hedin von Westfalia.



Der Yukon auf Renault-Basis..



Teilintegrierte fürs Modelljahr 2026

Auch bei den **Teilintegrierten** gibt es eine Reihe von Neuigkeiten.
Wir haben hier die Hersteller **alphabetisch** geordnet.

Von Gerhard Prien

Neuaufstellung bei Bürstner

Als eine von drei neuen Baureihen tritt der Signature an. Die Teilintegrierten kommen zunächst auf Basis des Fiat Ducato, später soll auch der Mercedes Sprinter zum Einsatz kommen. Eine um 90 Grad drehbare Sitzbank lässt sich stufenlos verstellen und erlaubt so eine flexible Nutzung des Wohnraums. Ein deckenhoch ausfahrbares Sideboard trennt die Küche mit 143 Liter großem Kompressor-Kühlschrank vom Schlafbereich, es kann platzsparend in der Seitenwand verschwinden. Optional kann der Signature mit Hub-Bett geordert werden. Zwei Grundrisse wird es zunächst geben, entweder mit zwei Einzelbetten oder mit zentralem Queensbett im Heck. Rund 77.000 Euro dürften für den Signature auf Fiat fällig werden, mit rund 10.000 Euro mehr muss man wohl für die Sprinter-Version rechnen.

Neue Grundrisse bei Carado

Bei den Reisemobilen startet Carado aus Leutkirch im Allgäu mit zwei neuen Modellen und einem neuen Grundriss ins Modell-

jahr 2026. Ergänzt wird das Portfolio mit einem optionalen mobilen Internet-Modul für die Fahrzeuge für stabile Verbindung unterwegs, für Navigation, Streaming oder Remote-Work. Im Fokus stehen bei den Teilintegrierten der weiterentwickelte Grundriss T135 sowie die neuen Modelle T328 und V347. Der kompakte T135 ist unter sechs Meter lang und bietet mit französischem Bett und optionalem Hubbett Schlafplätze für bis zu vier Personen.

Der T328 verfügt durch angepasste Raumaufteilung und platzsparendem Kühlschrank (137 Liter) über einen optionalen fünften Sitzplatz. Wie alle Teilintegrierten von Carado ist der 698 cm lange T328 (Breite 232 cm, Höhe 290 cm) auf Citroën-Basis gegen Aufpreis mit Hubbett erhältlich. Im Heck befinden sich zwei Längseinzelbetten (200 x 80 und 190 x 80 cm), die sich zur großen Liegefläche verbinden lassen. Optional gibt es ein Hubbett (195 x 140–110 cm) über dem Wohnbereich, das abgelassen eine Handbreite über den Kopflehnen der Rücksitzbank ruht. Dazu kommt ein fünfter Schlafplatz durch die umbaubare Sitzgruppe (210 x 58 cm). Praktisch sind Details wie der TV-Schrank neben der Tür, die Heckgarage oder das Variobad mit Toilette, Dusche, Klappwaschbecken und Schwenkwand. Basis ist der Citroën Jumper mit 2,2 Liter großem Diesel und 140 PS. Serienmäßig verbaut Carado die

Truma Combi 6 Gasheizung, vier 230-Volt Steckdosen und vier USB-Anschlüsse. Der 3,5-Tonner startet bei 60.699 Euro.

Der V347 kommt mit seitlich montiertem Clever-Lift Bett. Es ist platzsparend, lässt sich von der Wand nach unten klappen und schwebt dann über der Sitzgruppe. Im eingeklappten Zustand bleibt die Stehhöhe im vorderen Fahrzeugbereich erhalten. Auch die Sitzgruppe lässt sich optional zu einem weiteren Schlafplatz umbauen

Hymer bringt neue Einstiegsmarke Corigon

Bei Corigon, der neuen Hymer-Einstiegsmarke, geht es mit vier Baureihen, einem Campervan und drei Teilintegrierten zu Prei-

sen ab 55.000 Euro los. Für die 214 cm breite Slim-Baureihe der Teilintegrierten werden ab 58.000 Euro fällig, dafür bekommt man etwa eine Face-to-Face-Sitzgruppe. Die Pure-Baureihe gibt es ab rund mindestens 60.000 Euro, mit Längsbetten und variabler Nasszelle. Die teuersten Modelle finden sich in der Advanced-Serie, zu haben in vier Varianten: T 700 S sowie T 750 S, LS und LQ in Längen von 6,95 bis 7,40 Meter mit Einzel- oder Queensbett und mit Face-to-Face- oder L-Sitzgruppe. Bei den günstigen Modellen wird das Hubbett manuell bewegt, hier leistet das ein Elektromotor. In den sieben Meter langen Fahrzeugen gibt es im Heck, je nach Modell, ein Queensbett, was jedoch das Volumen der Heckgarage verringert. Bei den teilintegrierten Fahrzeugen



Foto: © Carado

Oben: Der V347 von Carado, unten links der Blick in das Interieur, rechts der T700 S von Corigon, die neue Einstiegsmarke von Hymer.



Foto: © Carado



Foto: © Corigon



Crosscamp hat mit dem EXPDN den ersten Teilintegrierten im Programm.

kommt als Basis neben dem Ducato auch der Ford Transit zum Einsatz.

Crosscamp bringt den EXPDN

Die Marke Crosscamp der Erwin-Hymer-Group steigt mit dem EXPDN, zu haben mit drei Grundrissen, bei den Teilintegrierten ein. Mit Schützenhilfe von Dethleffs entstanden, der 7.0 E (E steht für Einzelbetten) als sieben Meter langes Fahrzeug sowie die Modelle 7.4 E und 7.4 D mit 7,4 m Gesamtlänge. Der Einstiegspreis liegt bei 59.999 Euro für den 7.0 E und bei ab 61.499 Euro für die beiden je 40 cm längeren Modelle. Damit sind die Reisemobile relativ günstig ausgepreist.

Das Basisfahrzeug überrascht, es stammt mit dem Boxer von Peugeot, ausgestattet serienmäßig mit einem 140 PS leistenden Diesel (optional 180 PS und Automatik). Bei den 7.4-Modellen ist eine Auflastung auf 4,25 Tonnen lieferbar. Drei Modelle gibt es zur Markteinführung: EXPDN 7.0 E, 7.4 E und 7.4 D, wobei die Zahl in der Modellbezeichnung für die Fahrzeuglänge steht. Alle Teilintegrierten bieten 213 cm Stehhöhe. Alle Grundrisse bieten Frontdinette, Küche und Bad in der Fahrzeugmitte sowie ein Schlafzimmer im Heck. Die Unterschiede liegen bei den Betten (Einzel- oder Doppelbetten) sowie der Nasszelle. Die Einzelbetten haben beim 7.0 E eine Liegefläche von 205 x 80 und 195 x 80 cm, beim 7.4 E sind sie mit 210 x 80 und 205 x 80 cm länger. Der 7.4 D verfügt über ein mittig verbautes, 190 x 150 cm großes, höhenverstellbares Queensbett.

Das Bett bestimmt die Anordnung des Kleiderschranks. Er sitzt bei den E-Versionen unter den Einzelbetten, beim Queensbett-Grundriss gibt es rechts und links des Bett-Kopfteils hohe Schränke. Bei allen Grundrissen steckt unter dem Bett eine Heckgarage, ausgestattet mit zwei Türen und belastbar mit 150 kg. Optional gibt es für alle Modelle ein Hubbett (198 x 140 – 120 cm), mit Umbau der Sitzgruppe finden bis zu fünf Personen Schlafplätze vor. Beim Bad bieten die beiden 7,4 m langen Grundrisse ein Raumbad mit Toilettenraum auf der rechten und separater Duschkabine auf der linken Fahrzeugseite. Beim kürzeren

7.0 E kommt ein Schwenkbad zum Einsatz. Die Sitzgruppe besteht aus Zweier-Sitzbank und den drehbaren Fahrerhaus-Sitzen sowie einem separaten Sessel auf der Beifahrerseite. An die Sitzgruppe schließt sich die Küche mit 131 Liter fassendem Kühlschrank an. Beheizt wird ein EXPDN mit Gas, serienmäßig sind 4 kW, optional sind 6 kW machbar.

Studie: Dethleffs Globebus Performance 4x4

Mit Allradantrieb und Aufstelldach – und damit zwei zusätzlichen Schlafplätzen – sowie individueller Innenausstattung statuiert Dethleffs seine Studie Globebus Performance 4x4 aus. Damit ist das Fahrzeug das erste allradgetriebene Reisemobil aus Isny – und auch das erste mit Aufstelldach. Es verfügt über längs angeordnete Einzelbetten im Heck mit darunter befindlicher Garage, mittig gibt es Küche und Schwenkbad, vorne eine Halbdinette. Zwei weitere Schlafplätze bietet das 120 Kilo schwere Aufstelldach (243 x 133 cm), optional kann die Sitzgruppe zu einem zusätzlichen Kinderbett umgebaut werden. Das aufstellbare Dach ist aus hagelfestem GfK gefertigt und verfügt über ein aufstellbares Dachfenster und seitlich zu öffnende Zeltwände. Den Innenraum wertet Dethleffs mit Vollleder-Ausstattung auf. Das Allrad-Mobil basiert auf dem VW Crafter mit 120 kW / 163 PS leistendem und an eine Achtgang-Automatik gekoppelten Motor, Differenzialsperre und Höherlegung. Die Vorderachse ist auf eine Traglast von 2,1 Tonnen verstärkt, der Camper rollt auf 18 Zoll All-terrain-Rädern. Zudem bietet Dethleffs eine Auflastung auf ein zulässiges Gesamtgewicht von 4,5 Tonnen an.

Dem Trend folgend ist auch beim Allrad-Teilintegrierten aus Isny Autarkie ein Thema. So ist das Mobil weitgehend von Gas unabhängig. Zum Einsatz kommt eine Dieselheizung, die für Wärme und fließend Warmwasser sorgt. Ergänzt wird sie von einem 131 Liter fassenden Kompressor-Kühlschrank. Nur der zweiflammige Kocher wird von einer 2,8 kg Gasflasche im Küchenunterschrank versorgt. So gibt es mehr Stauraum im Heck. Eine AGM-Batterie und ein Sechser-Paket Lithium-Ionen-Batterien speichern mit 263 Ah ausreichend elektrische Energie. Mit

Foto: © Crosscamp



an Bord sind eine Trockentoilette Clesana C1 und ein Grünbeck Wasserfilter-System. Ein 5G-WLAN-Router sorgt unterwegs für Verbindung zur Welt. Noch gilt der Performance 4x4 als Studie, die Serienausführung ist aber bereits bestellbar.

Frankia bringt Luxusmobil Noctra Cruiser

Mit den neuen Teilintegrierten Noctra Cruiser 7.6 L will Frankia zum 65-ten Geburtstag des Unternehmens im Luxussegment punkten. Der 4,5-Tonner basiert auf Fiat Ducato (180 PS) oder Mercedes-Benz Sprinter (170 PS) mit Al-Ko Tiefrahmen-Chassis. Eines der Highlights: Das optionale Panoramafenster im Heck der 755 bzw. 771 cm langen Mobile (Breite je 235 cm, Höhe 325 bzw. 327 cm). Die Heckgarage ist über zwei große Seitentüren leicht zugänglich. Riffelblech wird als Bodenschutz eingesetzt und kann mit einer Anti-Rutsch-Matte ergänzt werden. Im Doppelboden findet die Technik – wie Heizung oder Wasserinstallation – Platz, Grauwasser kann mittels eines elektrischen Ventils entleert werden.

Im Heck gibt es jeweils zwei Längsbetten, den Einstieg ermöglicht ein neu entwickeltes Stufensystem mit Schienen. Die Stufen sind als Stauraum nutzbar, die beleuchteten Kleiderschränke unter den Betten sind jederzeit einfach zugänglich. Weite-

re Schlafplätze bietet das elektrische Hubbett über der Face-to-Face Sitzgruppe für vier Personen. Neu konzipiert präsentiert sich das Raumbad in neuem Design, mit schwarzen Armaturen, Spiegelschrank und bodengleicher Dusche. In der Küche gibt es unter und über dem Kompressor-Kühlschrank mit Gefrierfach zusätzliche Fächer und einen raumhohen Apothekerauszug mit integrierter Steckdose. Für angenehme Temperaturen in der kalten Jahreszeit sorgt die Alde Warmwasser-Heizung, möglich ist die Installation von bis zu drei Solarpanels (110 W) und zwei je 210 Ah LiFePo-Batterien. Die Grundpreise liegen, je nach Basis, zwischen 135.000 und 145.000 Euro.

Hobby startet mit neuem Wohnmobil

Hobby überarbeitet für die Saison 2026 sein Portfolio, etwa im Bereich Technik und Smart Home. Und präsentiert eine neue Baureihe im Wohnmobilsegment. Zur neuen Saison ergänzt ein 7-Zoll-Touchbedienpanel das Connect-System. Es erlaubt die Steuerung sämtlicher elektronischer Funktionen, von Heizung über Licht und Wasser bis zur Klimaanlage, per Touchscreen im Eingangsbereich oder über eine App. Neu ist die integrierte Anzeige für die Fahrzeugnivellierung mit grafischer Darstellung. Das neue Touchpanel gibt es in allen Wohnwagen und Reisemo-



Foto: © Dethleffs



Foto: © Frankia

Links: Die 4x4-Studie von Dethleffs, oben der Noctra Cruiser von Frankia, unten der Hobby Prestige.



Foto: © Hobby

bilen der Baureihen Maxia und Prestige serienmäßig. Für alle weiteren Modelle ist es optional verfügbar, bei Fahrzeugen bis einschließlich Modelljahr 2021 lässt es sich nachrüsten. Für das Energiemanagement verbaut Hobby in allen neuen Wohnmobilen und Kastenwagen serienmäßig das neue 2-in-1-Kombiladegerät von Dometic. Es kombiniert Ladegerät und Ladebooster und versorgt bei voller Aufladung auch die Starterbatterie. Praktisch ist die – per App oder direkt am Gerät – aktivierbare, integrierte Starthilfefunktion.

Im gehobenen Segment der Teilintegrierten tritt die Baureihe des Prestige T an, im Yacht-Look mit Möbelfronten in Shell White mit Perlmuttschimmer und Boden in Schiffsholz-Optik. Der Triebkopf ist schwarz lackiert, dazu gibt es rote Akzentstreifen. Der Prestige T basiert auf einem Fiat Chassis mit Achtgang-Automatik und 180 PS. Er ist 7,10 Meter lang, 2,40 Meter breit und verfügt über vier eingetragene Sitzplätze. Im Heck gibt es zwei Längsbetten mit Verbreiterungsoption. Auch die vordere L-Sitzgruppe kann zum Bett umgebaut werden. Eine große Seitenküche und ein zentraler Kompaktwaschraum befinden sich gegenüberliegend zwischen Bug und Heck. Zur Ausstattung gehören etwa das neue 7" Touchbedienpanel, Ambientebeleuchtung, Lautsprecher in der Sitzgruppe, drehbare Fahrer- und Beifahrersitze und Voll-LED-Scheinwerfer.

Frankia bringt Now-Baureihe

Der Teilintegrierte Frankia Now kommt in drei Styles, als Sun, Ocean oder Peach – und mit 213 cm Raumhöhe und einem Beleuchtungskonzept, bei dem auch das optionale Hubbett über der Sitzgruppe als Deckenbeleuchtung dient. Der 705 cm lange 3,5-Tonner basiert auf dem Ducato (140 PS, Schaltgetriebe) und soll in cleveren Multifunktionsfächern oder der großen Garage reichlich Stauraum bieten. Der Tisch in der Sitzgruppe ist dreh- und höhenverstellbar und zusätzlich auch asymmetrisch faltbar. Der Now bietet vier Gurtsitzplätze. Eine Multifunktionsbox kann sowohl als Hocker oder Fußablage wie auch als Stauraumbox genutzt werden.

Serienmäßig ist die neue Truma Gebläseheizung CombiNeo verbaut. Sie soll eine außergewöhnliche Warmwasserleistung mit schneller Raumheizung kombinieren, in drei Minuten Aufheizzeit soll Warmwasser zur Verfügung stehen. Zur technischen Ausstattung zählen ein optionaler Kühlschrank mit 138 Liter Inhalt (Serie 95 Liter Kompressor-Kühlschrank), 95 Ah AGM-Batterie sowie ein variables Bad / WC. Im Heck gibt es zwei längs angeordnete Einzelbetten, die mit einem Hubbett im Frontbereich ergänzt werden können. Preis: Ab 76.900 Euro.

Teilintegrierte Ecovip Titanio bei Laika

Mit der Baureihe Ecovip Titanio geht Laika ins neue Modelljahr. Die beiden teilintegrierten Modelle L 2009 und L 3019 sind speziell für die deutschsprachigen Märkte konzipiert. Die Einzelbetten (82 x bis zu 206 cm) des Ecovip Titanio lassen sich zu einer

großen Liegefläche verbinden und sind mit Biolatex-Ergonomiematratzen, Lattenrost und Kunstleder-Kopfstützen ausgestattet. Ein vorderes Hubbett gibt es für alle Modelle optional.

Die Küche bietet einen dreiflammigen Herd, eine robuste Fenix-Oberfläche und ein Edelstahl-Spülbecken mit Mehrzweckabdeckung. Im Essbereich steht ein ergonomischer Tisch mit verschieb-, schwenk- und erweiterbarer Platte bereit. Für die kältere Jahreszeit sind die Modelle mit XPS-Isolierung, durchgehendem doppelten Boden und 6 kW Zentralheizung gerüstet. Eine Smart-Control-Einheit ermöglicht die Fernsteuerung aller wichtigen Funktionen per App.

Editionsmodell: Hymer ML-T 580 CrossTrail

Unabhängigkeit ist das Stichwort für Hymers neues Editionsmodell, den ML-T 580 CrossTrail auf Basis des Mercedes Sprinter. Der kommt mit Allradantrieb, serienmäßiger Dachreling mit Leiter und Ersatzrad, Höherlegung, Unterfahrschutz für Motor, LED-Lichtbar, Wassertank und 18-Zoll-Felgen von Delta.

Für unabhängiges Reisen sollen vier Batteriemodule mit insgesamt 320 Ah, ein 1.800-Watt-Wechselrichter und zwei 95-Watt-Solarmodule sorgen. Eine mit Diesel betriebene 6-kW-Heizung mit Elektroheizstab reduziert den Gasverbrauch, dazu gibt es einen integrierten Frischwasserfilter und eine zweite Kassetten-toilette.

Ein serienmäßiges Connect System erlaubt die zentrale Steuerung wichtiger Fahrzeugfunktionen – von der Licht- und Temperaturregelung bis zum Energiemanagement – per App. Konnektivität sichert ein integrierter 5G-Router. Zur Ausstattung im Wohnbereich zählen das Komfortbad, ein integrierter Kompressor-Kühlschrank und Leseleuchten an Multifunktionsschienen. Den Hymer ML-T 580 CrossTrail gibt es ab 165.900 Euro.

LMC setzt auf den Tracer

Reisemobil-Hersteller LMC erweitert sein Portfolio um zwei neue Baureihen. Die Tracer-Modelle bilden künftig den Einstieg bei den Teilintegrierten, der Cruiser 2.0 startet als neue Generation der Top-Baureihe. Die Top-Baureihe der Teilintegrierten, der Cruiser 2.0, will mit größeren und aufgewerteten Modellen punkten. Die Außenhaut präsentiert sich hellgrau statt weiß, die Frontpartie kommt mit einem über die gesamte Fahrzeugbreite reichenden LED-Leuchtenband als Positionslicht über der Windschutzscheibe und neu gestaltetem Heck.

Basisfahrzeug ist der Fiat Ducato, serienmäßig mit 103 kW / 140 PS starkem 2,2 Liter Diesel. Die stärkere 132 kW / 180-PS-Version sowie die Achtgang-Automatik sind optional zu haben. Neben dem 740 EL stehen noch die gleich langen Grundrisse 750 EF und 750 EL zur Wahl. Beide Varianten bieten statt des variablen Waschraums ein über die gesamte Fahrzeugbreite reichendes Raumbad, entweder in Kombination mit einer L-Sitzgruppe (EL) oder gegenüberliegendem Zweier-Sofa (EF). Der Grundpreis von 87.700 Euro gilt für alle drei Modelle.



Neu bei Frankia: der Now.



Der Ecovip Titania von Laika. Beide Modelle, L 2009 und L 3019, sind für die deutschsprachigen Märkte konzipiert.



Der Hymer ML-T580 CrossTrail kommt als Editionsmodell mit Allrad.



Der Tracer von LMC.





Foto: © Pilote

Der A630 von Pilote.

Die Tracer-Baureihe (Tracer steht für „Leuchtspur“) tritt in der Klasse bis 3,5 Tonnen Gesamtgewicht an und kommt mit fünf Grundrissen, drei Teilintegrierten (680 DL, 690 EL, 730 EL) und zwei Vans (V 600 und V 670), auf Chassis von Fiat oder Citroen. Serienmäßig gibt es den 88 kW / 120 PS Diesel angeboten, die Jumper-Alternative ist rund 1.400 Euro günstiger als die Ducatos. Stärkere Motoren oder Automatik gibt es gegen Aufpreis. Im Vergleich zur Tourer-Baureihe will LMC rund 100 Kilogramm einsparen, was der möglichen Zuladung zugute kommt.

Der 222 cm schmale Tracer V600 ist zu einem Preis ab 60.700 Euro nunmehr der günstigste Teilintegrierte im Portfolio der Münsterländer (V 670 ab 62.100 Euro). Denn LMC nutzt die Bezeichnung Van für schmale Teilintegrierte, eingereiht zwischen die Campervans und die 232 cm breiten TI-Modelle. Wenig Überraschendes gibt es bei den Grundrissen. Vorne Vierer-Sitzgruppe, dazu ein Vario-Bad mit Dusche und WC, Küche und quer angeordnetes Doppelbett hinten mit Heckgarage unterm Bett (beim V 600). Der 75 cm längere V 670 bietet Einzelbetten. Die Tracer können (außer beim Tracer Van) auf Wunsch mit einem fünften Sitzplatz ausgestattet werden, was speziell für Familien interessant sein dürfte.

Volles Programm bei Pilote

Beim französischen Hersteller Pilote bringt man zwei Neuheiten in der Atlas-Baureihe auf Basis des Ford Transit, die Teilintegrierten A630G und den A690GJ. Der 630 cm lange Teilintegrierte Atlas A630G (Breite 220 cm) soll die kompakten Abmessungen eines Kastenwagens mit dem Komfort eines Wohnmobils verbinden. Die Face-to-face-Sitzgruppe mit klappbarem Tisch bietet Platz für bis zu fünf Personen (vier mit Gurtplatz). Die Küche verfügt über einen 142-Liter-Kühlschrank und einen zweiflamrigen Kocher. Im Heck befindet sich ein Querbett (140 x 200 cm).

Zudem gibt es ein elektrisches Hubbett und die Sitzgruppe kann optional zu einem Zusatzbett umgebaut werden. So stehen bis zu sechs Schlafplätze zur Verfügung. Der Sanitärbereich verwandelt sich dank Schwenkwand von Wasch- und WC-Kabine in eine vollwertige Dusche. Im Heck gibt es einen Stauraum mit fast 2.000 Liter Volumen. Preis: Ab 71.500 Euro. Der sieben Meter lange Atlas A690GJ, ebenfalls ein Teilintegrierter, bietet zwei Einzelbetten (80 x 200 cm und 80 x 192 cm), die mittels eines Mittelpolsters zum Kingsize-Doppelbett (Breite 170 cm) werden. Der 120 cm hohe Heckstauraum hat ein Volumen von 2.830 Liter. Grundpreis: 72.500 Euro.

Teilintegrierte Neuzugänge bei Sunlight

Mit den beiden Modellen T66S und (dem überarbeiteten) T58 sorgen die Allgäuer von Sunlight für den Ausbau ihrer Lieferpalette bei den Teilintegrierten. Der unter sieben Meter lange Teilintegrierte T66S bietet mit optionalem Hubbett im Bug und Einzelbetten im Heck bis zu fünf Schlafplätze. Mit an Bord ist eine L-Sitzgruppe. In der Küche gibt es einen hohen, schmalen Kühlschrank (137 Liter) sowie eine Erweiterung der Küchentheke. Den T66S gibt es in der Serien-Variante oder im Adventure-Style. Einen Meter kürzer ist der T58 mit seinen vier Schlafplätzen im französischen Bett im Heck und dem Hubbett in der Front. Auf die Heckgarage unter dem Heckbett hat man direkt vom Schlafbereich aus Zugriff.

Mit dem 698 cm langen V67S (Radstand 380 cm) bringt Sunlight einen neuen, schmalen Teilintegrierten (Breite 214 cm, Höhe 271 cm) auf Basis des Citroen Jumper mit 140 PS. Das Fahrzeug bietet neben einer Stehhöhe von 198 cm Sitz- und Schlafplätze für bis zu vier Personen. Der V67S kommt als Dreieinhalb-Tonner (Auflastung auf 3.650 kg optional) mit neuem Grundriss. Zu den beiden längs angeordneten Einzelbetten im Heck (195 x

70, 195 x 80, optional 195 x 194 cm) gibt es in der Front ein über der seitlichen Couch ausklappbares Einzelbett (185 x 80 cm). Ein weiteres optionales Bett (196 x 91 cm) kann über der Sitzgruppe montiert werden. Mittig sind Sanitärabteil und Küche angeordnet. Letztere bietet einen hohen, schmalen Kühlschrank (137 Liter) sowie eine Erweiterung der Küchentheke. 116 Liter Frischwasser können gebunkert werden, 92 Liter passen in den Abwassertank. Den V67S gibt es als Serien- oder Adventure-Modell auf Fiat Ducato. Preis: Ab 55.799 Euro.

Fernreisemobil: Woelcke Autark Crafter C4

Etwa so groß wie ein Campingbus ist der Woelcke Autark C4 (zwei Meter Breite, 6,20 Meter Länge) auf Basis des allradgetriebenen VW Crafter. Der 3,5-Tonner ist konzipiert für zwei Personen und soll ganzjahres- und offroadtauglich sein. Acht verschiedene Grundriss-Varianten sind lieferbar. In der vollisolierten, winterauglichen Wohnkabine aus 30 mm dicken GfK-Verbundplatten findet sich im Heck eine Liegefläche von 200 x 130 cm mit Komfortmatratze auf einem Tellerfederlattenrost, alternativ ist längs schlafen (auf 215 x 195 cm) möglich. Unterm Bett gibt es Stauräume, am Heck können Anbauteile wie Fahrradträger montiert werden. Zum Wohnraum hin kann das Fahrerhaus per Schiebetür abgetrennt werden. Das Sanitärabteil, ausgestat-

tet mit Trockentrenntoilette, ist doppelt belüftet. Auf der technischen Seite verfügt der Woelcke über eine mit Diesel betriebene 4 kW Heizungs-Boiler-Kombination, einen 90 Liter fassenden Kompressor-Kühlschrank, 11 kg Gas für den Kocherbetrieb, eine 200 Ah Lithium-Bordbatterie, zwei 100 Wp Solarpanels, 50 A Ladebooster sowie Moskitonetz und Verdunklungsrolle an allen Fenstern und Dachluken. Der Frischwassertank bunkert 80 Liter, 60 Liter fasst der Abwassertank. Ab rund 165.000 Euro kann man Besitzer eines Woelcke Autark werden.

Weinsberg setzt auf CaraSuite

Für die Teilintegrierten-Baureihe CaraSuite bietet die Knaus-Tabbert Tochter Weinsberg zwei neue Grundrisse: den 650 MEG und den 700 DX. Der 650 MEG taugt für bis zu vier Personen, die Einzelbetten im Heck und einen Wohnbereich auf einer handlichen Gesamtlänge vorfinden. Der 700 DX bietet ein Queensbett im Heck und Face-to-Face-Sitzgruppe im Bug. Ein Hubbett ist optional erhältlich. Ausstattungsoptimiert präsentiert sich der Cara-Compact Edition Pepper, der laut Weinsberg Europas meistverkaufter Teilintegrierter seiner Klasse sein soll. Neu ist die angepasste Ausstattung, mit 140 PS leistendem Motor, 16-Zoll-Leichtmetallfelgen, Lichtkonzept im Innenraum und einem Fahrerhauspaket.

Rechts: der Woelcke Autark Crafter, unten links der V67S von Sunlight, rechts unten der Weinsberg 650 MEG.



Foto: © Woelcke



Foto: © Sunlight



Foto: © Weinsberg



Der Carthago Chic C-Line.

Integrierte fürs Modelljahr 2026

*Was bieten die Hersteller 2026 in Sachen **Integrierte**? Hier eine kleine, alphabetisch geordnete Übersicht über die Neuheiten.*

Von Gerhard Prien

Reichlich Neuheiten bei Carthago

Zum Modelljahr 2026 bekamen die Carthago chic e-line Modelle auf Mercedes-Benz Sprinter eine geänderte Bugmaske. Die gibt es zum neuen Modelljahr für alle Modelle der Baureihen Chic E-Line, Chic S-Plus und Liner-for-Two – egal ob auf Fiat Ducato, Mercedes-Benz Sprinter oder Iveco Daily. Die Chic E-Line auf Sprinter-Basis deckt Längen von 7,89 bis 9,03 Meter ab, mit 4,5 bis 5,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht. Sie punkten mit einer Wohnraumhöhe von 211 cm. Im Wohnraum gibt es eine Sitzgruppe mit breiter Seitensitzbank sowie eine Winkelküche mit ausziehbarem Küchentresen. Das Raumbad verfügt über ein komplett abteilbares Umkleidezimmer.

Der Chic S-Plus (791 bis 885 cm Länge) ist das Kraftpaket der Linerklasse von Carthago und kommt mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 5,6 bis 6,7 Tonnen. Der Iveco Daily bietet üppige Zuladungsreserven und Anhängelasten bis zu 3,5 Tonnen. Der drei Liter große Diesel kann mit einem Achtgang-Automatikgetriebe von ZF kombiniert werden. Die Grundrisse und Wohnraumqualitäten entsprechen denen des Chic E-Line. Die Modelle auf Iveco profitieren von Änderungen beim neuen Daily. Ein neu-

es Bedienpanel im Wohnraum erlaubt eine App-Steuerung vieler Funktionen. Das neue, zehn Zoll große Display des Infotainment-Systems verfügt über eine Navigation mit Routenführung für Reisemobile und kann mit Apple CarPlay oder Android Audio gekoppelt werden. Zu den Assistenzsystemen zählen Notbremsassistent mit City Brake, Abstandsregeltempomat, intelligenter Stauassistent, Vorfeldüberwachung mit Fußgängererkennung, automatische Fernlichtaktivierung, Fahrspurzentrierung plus, Müdigkeitswarner, Reifendrucksensoren und Regensensor mit automatischem Abblendlicht. Mit an Bord sind Luftschwingsitze für Fahrer und Beifahrer.

Der Liner-for-Two (zu haben auf Fiat Ducato mit Al-Ko-Chassis als Zwei- oder Dreiachser oder auf Iveco Daily) kommt mit einem Vier-Raum-Konzept: Im vorderen Bereich gibt es elektrisch absenkbare Einzelbetten, im hinteren Teil eine Lounge-Rundsitzgruppe. Eine extrabreite Küche mit geschwungenem Küchentresen und ein Raumbad vervollständigen die Einrichtung. Carthago bietet den Premium-Liner in Längen von 7,83 bis 8,54 Metern an, das zulässige Gesamtgewicht liegt zwischen 4,5 und 6,7 Tonnen. Überarbeitet hat Carthago den Chic C-Line, der in verschiedenen Varianten verfügbar ist. Sechs Grundrisse stehen zur Wahl, außerdem die Basisfahrzeuge Fiat Ducato und Mercedes-Benz

Sprinter mit zwei oder drei Achsen (Länge von 7,39 bis 8,78 Meter). Die Fahrzeuge sind 2,27 Meter breit und haben ein zulässiges Gesamtgewicht von 4,2 bis 5,5 Tonnen.

Erweiterung bei Dethleffs XL Family-Baureihe

Der 8,6 Meter lange Tandem-Achser Dethleffs XL Family I 7812-2 baut als Integrierter auf Al-Ko Tiefrahmenchassis mit Tandemachse die XL-Family-Reihe aus. Er ist – nach dem Alkovenmodell XL Family A 7872-2 – das zweite Modell der Oberklassen-Baureihe. Das Tiefrahmenchassis schafft Platz für einen 27 Zentimeter hohen, beheizten Doppelboden, in dem sämtliche Wasserinstallationen frostsicher verbaut sind. Eine 220 mm Rahmenabsenkung im Heck ermöglicht Staumöglichkeiten in der Heckgarage.

Das winterfeste Mobil (5,4 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht) mit Warmwasser-Heizung tritt zu einem Preis ab 95.000 Euro an. Die beiden drehbaren Pilotensitze aus dem Fahrerhaus können in die L-Sitzgruppe mit seitlichem Extrasitz eingebunden werden. Vier Gurtplätze sind an Bord, ein fünfter, mit Dreipunktgurt ausgestatteter Klappsitz in Fahrtrichtung, kann optional geordert werden. Mit längs angeordneten Einzelbetten im Heck (200 x 80 cm), dem serienmäßigen Hubbett (196 x 150 cm) über den Fahrerhaus-Sesseln und einer aus der Sitzgruppe umgebauten Koje können fünf Personen nächtigen. Die Küche in L-Form bietet einen zweiflammigen Kocher, Spüle, einen 137 Liter großen Kühlschrank inklusive Gefrierfach und integriertem Backofen sowie eine große Arbeitsfläche. Unmittelbar an die Küche schließt

nach hinten das Raumbad an, mit Toilettenraum samt Waschbecken und Fenster auf der Fahrer- und Dusche auf der Beifahrerseite. Durch Öffnen der Waschräumtür lässt sich das Raumbad vom Wohnbereich abtrennen und dient so auch als Ankleide-raum. Die Heckgarage mit 100 x 120 cm großen Klappen auf beiden Fahrzeugseiten bietet Platz für Fahrräder, Sportgerät oder Camping-Equipment.

Basisfahrzeug für den XL Family I 7812-2 ist der Fiat Ducato mit 132 kW / 180 PS und Automatikgetriebe. Zur Grundausstattung zählen ein Naviceiver mit Soundsystem inklusive Apple CarPlay/AndroidAuto und externer DAB+ Radioantenne, Voll-LED-Scheinwerfer, Fahrerhaus-Klimaautomatik, Tempomat, zwei Rückfahrkameras, Zentralverriegelung für Fahrerhaus und Aufbau-tür sowie zahlreiche Assistenzsysteme. Die Serienausstattung umfasst zudem eine Sechs-Meter-Markise, die optional elektrisch bedient werden kann. Serienmäßig gibt es auch die System Control Unit SCU lite. Über das Control-Panel über der Wohnraumtür oder per App lassen sich Fahrzeugdaten wie Batteriestand, Wasserfüllhöhe oder Temperatur abrufen und auch Verbraucher wie Heizung oder Kühlschrank steuern.

Forster mit neuer Integrierten-Generation

Die beiden neuen Integrierten bilden Forsters Einstieg in die Reisemobile-Königsklasse und wenden sich an preisbewusste Interessenten mit einem Faible für Luxus und Eleganz. Die Mobile kommen mit Doppelscheinwerfern an der Front, hellgrauen Seitenwänden der GfK-Karosserie und seitlichen weißen Schwel-



Foto: © Dethleffs

Dethleffs hat seine XL-Family-Baureihe erweitert.



Foto: © Forster

Die Sitzgruppe im Forster.

lern an der Seite kontrastiert. Im Wohnraum vermittelt die Face-to-Face-Sitzgruppe Lounge-Charakter. In Küche und Bad gibt es in Marmoroptik gefasste Arbeitsflächen bzw. Duschwände.

Die Küche zeigt Liebe zum Detail. Die weiße Spüle verfügt über ein integriertes Fach für Schwamm und Spülmittel und ein darüber positioniertes Gewürzboard. Vier Auszüge und ein 145-Liter-Kühlschrank bieten Raum für Geschirr und Lebensmittel. Im Raumbad mit separater Dusche finden sich zwei Schränke und Regale für die Utensilien zur Körperpflege. Im Heck bietet der Zentralbett-Grundriss 745 QF ein höhenverstellbares Queensbett, zwei Kleiderschränke und schwenkbare Nachttische. Der Einzelbetten-Grundriß 745 EF positioniert die zwei Meter langen Betten über der Heckgarage. Zur Ausstattung zählen Truma InetX Control Panel, Rückfahrkamera sowie der isolierte und beheizte Abwassertank. Die 745 cm langen Integrierten auf Fiat Ducato (140 PS, Schaltgetriebe) starten zu Preisen ab 79.900 Euro. Automatik oder Mehrleistung gibt es für die Dreieinhalb-Tonner gegen Aufpreis.

Frankia Edition Together – die Rundsitzgruppe

Die Together-Edition von Frankia ist eine Hommage an die Rundsitzgruppe, hier realisiert auf einem Al-Ko Tiefrahmen mit 4,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht und den Alkoven-Grundrissen A 680 und A 740 sowie den Integrierten I 680 und I 740. 180 PS leistet der an eine Automatik gekoppelte Diesel, 90 Liter fasst der Dieseltank. In den Frischwassertank passen 150 Liter, der Abwassertank hat eine Kapazität von 130 Liter. Elektrische Energie speichert die serienmäßige 320-Ah-Batterie. Für angenehme Temperaturen in der kühlen Jahreszeit sorgt eine Alde Warmwasser-Heizung.

Zwei Modelle sind lieferbar, der 706 cm lange A 680 und der 752 cm lange A 740. Beide Nasenbären sind 230 cm breit und rund

320 cm hoch. Bei gleicher Breite sind die beiden Integrierten zwei cm länger und etwas flacher geraten. Zentrum der Rundsitzgruppe ist ein verschiebbarer Tisch. Im Fahrzeug gibt es 203 cm Stehhöhe, im Bereich der Rundsitzgruppe sind es 179 cm. Ein neig- und schwenkbarer 32«-LED-TV sorgt für Entertainment, im Fahrbetrieb kann er arretiert werden.

Im (beheizbaren) Fahrerhaus-Überbau gibt es bei den Alkoven-Versionen zwei längs angeordnete Einzelbetten mit je etwa zwei Meter Länge, ein großes Heki 3 sowie zwei Seitenfenster, eine dimmbare Ambientebeleuchtung und Leseleuchten. Auch die Integrierten bieten eine Bettenlänge von zwei Meter. Die Küche verfügt über einen Dometic TecTower Kühlschrank (118 + 29 Liter) sowie einen Backofen. Das Raumbad bietet Spiegelschrank, Waschbecken mit Unterschrank sowie eine Keramiktoilette mit Wechselkassette. In der 105 cm hohen Heckgarage ist Platz für zwei Fahrräder. Die Preise starten bei 132.900 Euro für den A 680 bzw. 143.900 Euro für den I 680.

Editionsmodelle von Hymer

Hymer setzt für das Modelljahr 2026 auf Editionsmodelle wie die B-Klasse Blackline des Hymer Flagschiffs. Zwei Varianten wird es geben, vier Integrierte (I 780, I 790, I 880 und I 890) und einen Teilintegrierten (B-ML T 780 BlackLine), alle mit umfangreicher Editions-ausstattung. Bei den Integrierten prägen schwarze Design-elemente wie Seitenspiegel, Markise und die besondere BlackLine-Abklebung die Optik. Der Innenraum kombiniert den Boden in Betonoptik mit Grand Oak-Möbeldekor. Funktional sind Ausstattungsmerkmale wie der elektrische Rolladen im Bugbereich oder die Wasserstandsanzeige mit Ein-Prozent-Schritten.

Serienmäßig kommt das Editionsmodell mit Connect Sensoren-paket (Gas-, Kontakt- und Temperatursensoren), drei Solarmodulen und fest installiertem 5G-Router. Sie schaffen Autarkie, di-

gitale Steuerung und völlige Unabhängigkeit unterwegs. Grundpreis der MasterLine BlackLine: ab 154.500 (T) bzw. 180.500 Euro (I).

Als Integrierten oder Teilintegrierten bietet Hymer die B-Klasse ModernComfort an. Zwei Interieurwelten stehen zur Wahl, Rochefort Nuss oder Matara Teak. Mit an Bord: Ein integriertes Hub-Bett und ein Vier-Zonen-Lichtkonzept. Die B-MC basiert auf dem Mercedes-Benz Sprinter mit dem Hymer SLC-Chassis. Das Super-Light-Chassis setzt auf tiefen Schwerpunkt, Doppel- und flachen Unterboden. Serienmäßig sind ein Kompressor-Kühlschrank, elektrische Zentralverriegelung der Küche und die kapazitive Wasserstandsanzeige mit Darstellung in Ein-Prozent-Schritten.

Die Hymer Connect App erlaubt die zentrale Steuerung sämtlicher Fahrzeugfunktionen, von der Temperatur über Lichtstimmungen bis zu den Wasserständen. Über individuell speicherbare Einstellungen lässt sich das persönliche Wohlfühlambiente auf Knopfdruck wiederherstellen. Zwei Autarkiepakete mit Wechselrichtern und bis zu vier Batteriemodulen sind im Angebot. Die neuen Hymer B-MC Modelle sind in der integrierten (I) und teilintegrierten (T) Version zu haben, zu Grundpreisen von 141.000 Euro (I) und 122.500 Euro (T).

Neue Integrierte von Malibu

Malibu bringt eine komplett neue Integrierten-Baureihe auf Basis des Fiat Ducato (Flachrahmen) oder des Mercedes-Benz-Sprinter (Fronttriebler mit Al-Ko Tiefrahmen). Die Neulinge mit Doppelboden gibt es in den Varianten Lightweight 3,5 t oder Comfort 4,2 t. Fünf Grundrisse sind in beiden Gewichtsklassen verfügbar, jeweils auf Fiat Ducato und Mercedes-Benz Sprinter.

Die Front der Integrierten ziert eine neue Bugmaske mit markantem Kühlergrill und Malibu-Schriftzug. Neu ist auch das Außendekor mit homogener Linienführung vom Kühlergrill ausgehend über die Scheinwerfer bis hin zum letzten Seitenfenster über der Heckgarage. Im Interieur gibt es die Linie Pureline mit grifflosen, konkaven Dachschrankfronten und rundumlaufender Ambientebeleuchtung.

Die Stilwelt Nomos kommt mit Möbeldekor Modern-Nussbaum mit Dachschrankfronten in Weiß-Matt und dunklen Akzenten in Grau-Matt. Die optional erhältliche Stilwelt Chiaro geht optisch noch einen Schritt weiter und nutzt das Möbeldekor Nussbaum mit Dachschrankfronten in moderner Holzoptik und Akzenten in Grau-Matt.



Links oben die Baureihe ModernComfort von Hymer, rechts oben die neue Baureihe von Malibu, unten links die neue Generation der Integrierten von Forster, rechts unten die Blackline von Hymer.



Der Arto 84 von Niesmann + Bischoff.

Niesmann: Dritter Grundriss für Arto 84

Premiere feiert der Arto 84, der die im vergangenen Jahr gestartete Baureihe der Polcher auf Mercedes Sprinter um einen dritten Grundriss erweitert. Die beiden bisher verfügbaren Integrierten Arto 78 und Arto 88 ließen mit Außenlängen von 7,82 und 9,06 Metern noch Luft in der Modellpalette. Da schließt der neue Arto 84 mit 8,45 Meter Länge und Doppelachse hinten jetzt die bisher vorhandene Angebotslücke und bildet die goldene Mitte.

Er tritt an in der Klasse mit 5,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht und soll eine Zuladung von mehr als anderthalb Tonnen bieten. Stauraum dürfte durch den durchgängigen 37 cm hohen Doppelboden reichlich vorhanden sein. Selbst wenn man die Fußbodenheizung und die großen Tanks für Frisch- (300 Liter) und Abwasser (200 Liter) berücksichtigt. Optional gibt es eine Festtanktoilette (170 Liter Tank) oder einen 50-Liter-Gastank. Serienmäßig ist eine 150 Ah-Lithium-Batterie, optional erweiterbar bis auf 450 Ah und kombinierbar mit einer Solaranlage mit bis zu 660 Wp Leistung. Serienmäßig kommt der Arto mit 110 kW / 150 PS Leistung, gegen Aufpreis sind 125 kW / 170 PS machbar.

Im Innenraum gibt es ein über die ganze Fahrzeugbreite reichendes Raumbad, das auch als Ankleideraum taugt. Dazu gibt es eine Face-to-Face-Sitzgruppe und zwei Meter lange, längs angeordnete Einzelbetten im Heck. Statt Hängeschränke kann im Fahrerhaus auch ein Hubbett bestellt werden, damit sind vier Schlafplätze verfügbar. Der Basispreis des Neulings liegt bei rund 160.000 Euro. Ein paar Kreuze bei der Aufpreisliste dürften die Kosten auf über 200.000 Euro treiben.

Dickschiff: Phoenix Maxi Liner 9000 AY

Knüller des neuen Integrierten Phoenix Maxi Liner 9000 AY auf Basis des Iveco Daily ist seine Heckgarage für einen Pkw – realisiert auf einem Fahrzeug mit einem zulässigen Gesamtgewicht unter 7,5 Tonnen (Leergewicht 5.720 kg). In die Garage des Liners mit

5,10 Meter Radstand passt mit dem in Shanghai gefertigten XEV Yoyo ein Elektro-Microwagen. Der zweieinhalb Meter lange Wagen sorgt am Urlaubsort mit über 85 km/h Höchstgeschwindigkeit und einer Reichweite von rund 150 Kilometern für Mobilität. Der Zweisitzer verfügt über drei Wechselakkus.

Basis des Phoenix ist der Iveco Daily 72 C 18 mit drei Liter großem Vierzylinder (Euro VI), der es auf 129 kW / 176 PS und ein maximales Drehmoment von 430 Nm bringt. Überarbeitet hat Phoenix die Frontpartie des 920 cm langen Integrierten (Breite 235 cm, Höhe 360 cm, Stehhöhe innen zwei Meter), die jetzt Voll-LED-Scheinwerfer besitzt. Im Heck gibt es zwei Längsbetten, flankiert von seitlichen Kleiderschränken. Das separate Bad bietet ausreichend Platz. Die zentral angeordnete Küche kommt mit Mineralgranit-Arbeitsfläche, Kompressor-Kühlschrank, dreiflammigem Kocher und Rechteckspüle. Bis zu fünf Personen passen auf die Frontdinette, ein optionales Hubbett sorgt für zwei weitere Schlafplätze. Der Tisch der Sitzgruppe ist absenkbar und kann zu einem weiteren Bett umfunktioniert werden. Gegen Aufpreis gibt es einen 32 Zoll großen, über dem Fahrerhaus integrierten Flachbildschirm. Den Maxi Liner gibt es ab 321.200 Euro.



Phoenix: Ein 7,5-Tonner mit Heckgarage für ein Micro-Elektroauto.

Alkoven fürs Modelljahr 2026

*Die neuen Modelle mit **Alkoven** sind sehr übersichtlich – mit **Etrusco** und **Frankia** gab es nur zwei Neuheiten.*

Von Gerhard Prien

Etrusco bringt Nasenbären

Speziell für Familien und das Vermietgeschäft dürfte die neue Alkoven-Reihe Base von Etrusco geeignet sein. Die neuen Modelle rollen auf Fiat-Chassis. Dem 699 cm langen A 6.9 DB zur Seite steht der A 6.9 SB mit Einzelbetten im Heck. Die Küche bietet eine Kocher-Spüle-Kombination und einen Kühlschrank mit 135 Liter Fassungsvermögen samt Gefrierfach. Das Vario-Bad lässt sich in eine Duschkabine verwandeln. Der A 6.9 SB verfügt über zwei Einzelbetten (207 x 80 und 200 x 80 cm), die zu einer großen Liegefläche verwandelt werden können. Im A 6.9 DB gibt es ein Querbett mit 212 x 129 bis 145 cm. Zusätzlich lässt sich die Sitz-

gruppe zu weiteren Schlafplätzen umbauen – so finden bis zu sechs Personen Platz. Beide Modelle verfügen über eine Heckgarage. Ab Herbst 2025 sollen die neuen Nasenbären verfügbar sein. Einstiegspreis: Ab 61.999 Euro

Frankia Edition Together

Die Together-Edition von Frankia ist eine Hommage an die Rundsitzgruppe, hier realisiert auf einem Al-Ko Tieffahmen mit 4,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht und den Alkoven-Grundrissen A 680 und A 740 sowie den Integrierten I 680 und I 740. Die Informationen zu den Alkoven-Modellen finden sich bei den Integrierten!



Fotos: ©Etrusco

Die Neuheiten des CARAVAN SALONS 2026

Was gibt es bei den Herstellern Neues zu sehen? Die **Übersicht** der **269 angekündigten Neuheiten** sagt, **wer wo welche Premieren** präsentiert.

Von Alexander Kempe

Wenn der CARAVAN SALON DÜSSELDORF am 28. August zum 65. Mal seine Tore für die Besucher öffnet, unterstreicht er erneut seinen Status als weltgrößte Messe für die mobile Freizeit. Über 830 Aussteller präsentieren vom 28. August (Preview Day) bis 6. September zahlreiche Innovationen. In 15 Hallen und im Freigelände warten die neuesten Caravans, Reisemobile und Campervans sowie Zubehör, Ausbauteile, Zelte und Mobilheime auf interessierte Besucher – ebenso wie Urlaubsdestinationen, Camping- und Reisemobilstellplätze. Bereits im Vorfeld der Messe haben zahlreiche namhafte Aussteller ihre Neuheiten angekündigt, die sich auf eine Gesamtzahl von 268 addieren.

Die Trends bei den Neuvorstellungen zeigen sowohl bei Caravans als auch bei Reisemobilen in zwei unterschiedliche Richtungen. Zum einen gibt es in beiden Fahrzeugklassen die Neuvorstellungen für preissensible Kunden: Diese Caravans werden kompakter, konzentrieren sich auf das Wesentliche und werden dadurch leichter. Immer mehr Wohnwagen sind damit auch für E-Autos als Zugwagen geeignet. Die entsprechenden Reisemobile sind ebenfalls einfacher ausgestattet und kämpfen um einen günstigen Einstiegspreis. Zum Teil verzichten dafür sowohl kompakte Caravans als auch kompakte Kastenwagenausbauten auf Sanitärräume. Kompakt, leicht und auf das Wesentliche konzentriert könnte hier die passende Überschrift sein.

Parallel dazu wächst in beiden Fahrzeugklassen das Angebot an Modellen mit höherem Komfortanspruch und größerer Autar-



Foto: © Adria

Auch im Winter lässt sich campen! Hier die neue Version des Alpina von Adria in winterlicher Landschaft.

kie, was in der Konsequenz mehr Gewicht mit sich bringt. Noch mehr Modelle mit Allradantrieb und mehr Raumbäder sind hier bei den Reisemobilen zu nennen, große Wohnwagen mit winterfester Ausstattung wie etwa Fußbodenerwärmung bei den Caravans. In Punkto Komfort finden sich in Caravans und Reisemobilen immer mehr Induktionskochfelder einschließlich der dafür notwendigen leistungsstarken autarken Stromversorgungen. Autarkie wird auch bei komfortablen Caravans immer mehr ein Thema. Mehr Komfort und Unabhängigkeit könnte hier das passende Motto sein. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass viele weitere Highlights erst zum Beginn der Messe enthüllt werden. Insofern können Besucher des CARAVAN SALON 2026 noch mehr Neuheiten erwarten als die 249, die nachfolgend in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt sind.

Adria, Halle 10/A29

Die teilintegrierte Reisemobil-Baureihe Matrix des slowenischen Herstellers Adria zeigt sich auf dem CARAVAN SALON 2026 in neuem Gewand. Fünf Matrix Select auf Citroen Jumper und fünf Matrix Supreme auf Fiat Ducato wollen vor allem mit mehr Komfort und Alltagstauglichkeit bei gleichzeitig weniger Gewicht überzeugen. Außerdem erhält die Compact-Baureihe einen weiteren Grundriss mit Queensbett im Heck und seitlichen Sitzbänken im Bug. Der Compact DC ist wahlweise auf Citroen Jumper oder Fiat Ducato erhältlich. Zusätzlich stellt Adria die nächste Generation seiner Caravan-Baureihe Alpina vor. Sechs Grundrisse des komfortablen Ganzjahreswohnwagens sollen anspruchsvolle Paare und Familien überzeugen. Modernes Design, hochwertige Ausstattung und viel Licht im Innenraum dank großer Panoramafenster sollen dabei helfen.

Action Mobil, Halle 16/A60

Mit dem Global XRS 7400 Leopard setzt Action Mobil eines der spektakulären Highlights des diesjährigen CARAVAN SALON, wenn es auch die meisten Besucher bei einem Preis von 1,5 Millionen Euro beim Bestaunen belassen werden. Das Expeditionsmobil auf einem voll geländegängigen MAN TGS 6x6 Fahrgestell wiegt stolze 26 Tonnen. So robust es von außen aussieht, so komfortabel ist es im Innenraum. Dabei setzt es auf größtmögliche Autarkie. Das gebrauchte Duschwasser etwa wird in einem geschlossenen Kreislauf gefiltert, entkeimt und erneut verwendet. Ein 600 Liter Dieseltank und ein 500 Liter Frischwassertank reichen für manche Wüstendurchquerung. Die Solaranlage auf dem Dach produziert 2.100 Watt und speist ein Batteriesystem mit 1.500 Ah bei 24 Volt.

Ahorn Camp, Halle 11/A26

Ahorn Camp aus Speyer möchte mit drei neuen Modellen namens Move besonders preissensible Einsteiger ansprechen. Ausstattung und Design versprechen die Konzentration auf das We-

sentliche. Zusätzlich werden drei neue Grundrisse vorgestellt: Ein Alkoven-Modell unter sechs Metern Länge (A595) und ein ebenso kurzer Teilintegrierter (T590). Mit dem neuen TL 740 zeigt Ahorn Camp außerdem einen Teilintegrierten mit L-Sitzgruppe in der sieben Meter Klasse. Alle Ahorn Reisemobile bauen auf dem Renault Master auf.

Airstream, Halle 16/A42

Airstream wird in Deutschland vertreten durch die Rokas Werk GmbH. Zum CARAVAN SALON 2026 hat die amerikanische Kultmarke einen in Aluminium glänzenden Kompaktcaravan über den Atlantik geschickt. Mit einer Gesamtlänge von 5,28 Metern und einer Breite von 2,28 Metern entspricht er europäischen Abmessungen. Sein zulässiges Gesamtgewicht von 1.600 kg kann auch von kleineren SUVs oder Allrad-Kombis gezogen werden. Damit ist er der kleinste und der leichteste Airstream im europäischen Markt.

AL-KO Vehicle Technology Electronics, Halle 13/A03

Vier neue Photovoltaik-Module mit Leistungen von 155 bis 270 Watt und ein neuer Regler zur Solarbatterie-Aufladungssteuerung von AL-KO Vehicle Technology Electronics sorgen für mehr Onboard-Energie und mehr Autarkie im Reisemobil.

Alu Line, Halle 13/B77

Unter der Marke Euro-Carry präsentiert Alu Line ein modulares Tragesystem für die Hecktüren des Mercedes Benz Sprinter. An dem 18 Kilogramm schweren Basisrahmen können an jeder Türe 80 Kilogramm schwere Lasten befestigt werden. Dies können Fahrräder, Ersatzreifen oder Metallboxen für Gepäck sein.

Antilope Van, Halle 15/D09

Der in der Bretagne heimische Hersteller hat sich auf kompakte Campingbusse mit Klappdach auf Basis des Renault Trafic spezialisiert. Auf dem CARAVAN SALON 2026 zeigt er den neuen Flex 5 Confort, der trotz kompakter Abmessungen mit viel Komfort überzeugen möchte. Luftfahrwerk, 51 Liter Kompressor-Kühlschrank, 1.200 Watt Wechselrichter und 85 Liter Frischwassertank sind in dieser Fahrzeugkategorie durchaus ungewöhnlich.

Atlantis, Halle 11/A54

Der italienische Reisemobilhersteller Atlantis bringt eine Weltneuheit nach Düsseldorf. Auf ein Mercedes Sprinter Allradchassis setzen die Veroneser einen Karbon-Monocoque-Wohnaufbau. Der Atlantis Carbon 4x4 soll dadurch nicht nur leichter als vergleichbare GfK-Monocoque sein, sondern auch noch robuster und verwindungssteifer. Zudem ist der 6,75 Meter lange Teilintegrierte gasfrei aufgebaut.



Bürstner stellt den Habiton auf Sprinter-Basis vor.

Benimar, Halle 10/A21

Die zur Trigano-Gruppe gehörende spanische Marke Benimar kündigt zur Saison 2027 eine neue Einsteiger-Baureihe namens Lakeo an. Drei teilintegrierte Reisemobile und ein Alkoven-Modell sollen vor allem preisbewusste Einsteiger ansprechen. Zudem erweitert Benimar das Angebot der Yrteo Baureihe um zwei Modelle. Die beiden Teilintegrierten Y885 und Y885 bauen auf Ford Transit auf. Beide verfügen über ein Hubbett im Heck, das tagsüber unter der Decke schwebt und den Wohnraum in der Sitzgruppe darunter freigibt. Dadurch entsteht in den sechs Meter kurzen Reisemobilen ein großzügiges Wohngefühl. Außerdem ergänzt Benimar seine Tessoro-Baureihe um ein kompaktes teilintegriertes Reisemobil mit Querdoppelbett im Heck. Der neue T443 richtet sich an Paare und baut auf dem Ford Transit auf.

Bimobil, Halle 16/B23

Der Spezialist für Geländemobile zeigt mit dem LB 365 auf dem CARAVAN SALON eine neues Alkoven-Reisemobil auf Basis des Mercedes Benz Sprinter mit Allradantrieb. Den Wohnraum dominiert im Heck eine große Rundsitzgruppe, geschlafen wird im Alkoven über dem Fahrerhaus. Im Mittelteil des Grundrisses befinden sich Bad und Küchenzeile.

Bruder, Halle 16/B60

Robust und geländegängig zeigt sich der Bruder ADX-21 Off-Road Caravan aus Australien. So massiv und stabil er sich von außen präsentiert, so elegant und komfortabel möchte er im Innenraum sein. Mit einer Gesamtlänge von 8,90 Metern und einem Gesamtgewicht von rund 2,8 Tonnen verlangt er nach einem kraftvollen Zugfahrzeug mit Allradantrieb. Der Einstiegspreis von

185.000 Euro dürfte ihn zu einem der teuersten Wohnwagen auf dem CARAVAN SALON 2026 machen.

Bürstner, Halle 6/B05

Bürstner baut seinen Teilintegrierten Signature nun auch auf Mercedes Sprinter auf. Das Kürzel SMT kennzeichnet die vier Grundrisse, die mit Einzelbetten oder Queensbett sowie wahlweise mit oder ohne zusätzlichem Hubbett über der Sitzgruppe Platz für zwei bis vier Personen bieten. Design und zahlreiche Multifunktionslösungen in Küche, Sitzgruppe und Bad kennzeichnen die innovativen Signature SMT von Bürstner. Zuwachs erhält auch die Kastenwagen-Baureihe Habiton auf Basis des Mercedes Benz Sprinter. Der Habiton 6.1 kommt gasfrei mit Induktionskochfeld und zwei 150 Ah Lithium-Batterien mit 2.000 Watt Wechselrichter zum Kunden. Geschlafen wird in einem Querdoppelbett im Heck. Auf Wunsch ist auch Allradantrieb verfügbar.

Carado, Halle 6/A07

Mit dem Kastenwagen CV 595 X-Edition zeigt die zur Hymer-Gruppe gehörende Marke Carado erstmals ein Allrad-Fahrzeug. Der CV 595 X-Edition nutzt den knapp 6 Meter langen VW Crafter 4motion mit 163 PS als Basisfahrzeug. Der Ausbau bietet zwei Schlafplätze in einem Querdoppelbett im Heck, Küchenzeile und Bad im Mittelteil sowie eine Sitzbank, Tisch und drehbare Fahrerhaussitze im Bug des Fahrzeugs.

Carthago, Halle 4/A12

Carthago hat seiner Chic E-Line-Baureihe ein gründliches Facelift gegönnt. Die zehn vollintegrierten Reisemobile sind nun wahl-

weise auf Fiat Ducato oder Mercedes Sprinter erhältlich – immer mit dem passenden AL-KO Tiefrahmenchassis. Das Außendesign ist dynamischer geworden. Im Innenraum dominieren klare Linien und edle Materialien. Mit Längen zwischen 7,99 und 9,07 Metern und zulässigem Gesamtgewicht zwischen 4,5 und 5,5 Tonnen richten sich die Modelle an Kunden mit hohem Anspruch an Wohnkomfort. Die gleiche gründliche Aufwertung erhalten auch die drei Modelle der Chic-S-Plus-Baureihe auf Iveco Daily und die vier Liner-For-Two-Modelle auf Fiat oder Iveco. Ebenfalls 7,99 bis 9,07 Meter lang, decken sie einen Gewichtsbereich von 4,5 bis 6,7 Tonnen ab und bieten den größten Wohnkomfort, der im Carthago-Werk in Aulendorf gebaut wird.

Challenger, Halle 10/C20

Die Trigano-Marke Challenger lässt zur Saison 2027 die zwei vollintegrierten Reisemobile 3048 und 3057 komplett überarbeitet vorfahren. Der Grundriss zeigt sich großzügig: Ein 1,60 Meter breites Queensbett (3048) oder zwei Längseinzelbetten (3057) im Heck, davor ein Raumbad mit separater Dusche, eine L-förmige Winkelküche mit 134-Liter-Kühlschrank im Mittelteil und eine große Sitzgruppe mit gegenüberliegenden Sitzbänken (Face-to-Face) und drehbaren Fahrerhaussitzen im Bug. Hotelkomfort für zwei Personen strebt Challenger damit an.

Chausson, Halle 11/A46

Der neue Chausson X640 ist ein teilintegriertes Reisemobil mit den kompakten Außenmaßen eines Kastenwagens. Das Reisemobil basiert auf dem Fiat Ducato mit 140 PS mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 3.500 kg und 6,55 Metern Länge. Das Hauptbett ist ein elektrisch absenkbares Hubbett über der Sitzgruppe mit den Maßen 190 x 140 Zentimeter. Die Sitzgruppe darunter lässt sich bei Bedarf ebenfalls zum Bett umbauen.

Clever Mobile, Halle 12/B03

Offroad-tauglich ohne Allradantrieb möchte die neue Clever Runner 636 Active Adventure Edition der Marke Clever sein. Dafür ist der 6,36 Meter lange Kastenwagenausbau auf Peugeot Boxer mit einem höhergelegten und verstärkten Fahrwerk ausgestattet. Grobstollige Geländereifen, Frontbügel und Sandbleche vervollständigen den Offroad-Look.

Concorde Reisemobile, Halle 16/E24

Concorde hat seine zwei Flaggschiffe der Centurion Baureihe neu gestaltet. Die Luxusliner fahren auf einem Mercedes Benz Actros Chassis mit 18 Tonnen Gesamtgewicht. Im Innenraum bleiben kaum Wünsche offen dank Echtglasfenstern, Möbeln aus Massivholz, Schlafzimmer mit einem opulenten 2,00 x 1,80 Meter großen Bett, Raumbad mit separater Echtglas-Dusche, Küche mit Induktionsherd, Backofen und Spülmaschine und einer riesigen Ledersitzgruppe.

Crosscamp, Halle 6/D08

Crosscamp erweitert sein Angebot mit der neuen ELMNT-Baureihe um vier Kastenwagen auf Basis des Peugeot Boxer. Die Modelle sind in unterschiedlichen Längen zwischen 5,41 und 6,36 Metern erhältlich und setzen vor allem auf ein neues Schwenkbad sowie ein überarbeitetes Innenraumkonzept.

Dethleffs, Halle 6/D05

Zum Modelljahr 2027 erweitert Dethleffs sein Angebot um zwei XL-Alkoven-Reisemobile mit Einzelbetten im Alkoven und komfortabler Rundsitzgruppe im Heck. Die neuen Grundrisse XL A 7822-2 und XL A 6822-2 richten sich vor allem an Paare, die viel Platz und hohen Komfort wünschen. Dieselbe Zielgruppe peilt Dethleffs auch mit dem neuen I 7027 an, der die Raumaufteilung mit den beiden Alkoven in einem vollintegrierten Reisemobil aufgreift. Zudem zeigt Dethleffs bei den kompakten Modellen die Teilintegrierten-Baureihe Just Van. Die drei Grundrisse sind 2,20 breit und damit schmaler als die anderen Teilintegrierten-Baureihen von Dethleffs. Mit Längen zwischen 5,99 und 6,98 Metern möchten die neuen Just Van eine Alternative zu ausgebauten Kastenwagen sein.

Dreamer, Halle 4/C02

Der Campingbus-Spezialist aus dem französischen Rapido-Konzern erweitert seine Modellpalette um das Modell Cap Easy auf Renault Trafic mit langem Radstand. Ungewöhnlich für diese kleinste Fahrzeugklasse ist das feste Querbett im Heck mit einer Liegelänge von 1,90 Metern. Unter dem Aufstelltdach befindet sich ein weiterer Schlafplatz mit 1,92 Metern Länge. Mit dem Lift Van Select zeigt Dreamer zudem einen neuen Kastenwagenausbau mit einem besonders großen Hubbett und viel Stauraum im Heck.



Der neugestaltete Centurion von Concorde.

Eberspächer, Halle 13/A49

Einen kompakten E Boiler, der wahlweise mit 12 Volt oder 230 Volt 8,5 Liter warmes Wasser produziert, zeigt Heizungsspezialist Eberspächer in Düsseldorf. Der Nutzer kann die gewünschte Warmwasser-Temperatur zwischen 30 und 70 Grad an einem LCD-Display im Fahrzeug auswählen. Zudem präsentiert Eberspächer drei Versionen seiner neuen Breezonic Slim Dachklimaanlagen: Die Breezonic Slim, Slim Plus und Slim Power erreichen 1,7 kW, 2,2 kW und 2,8 kW Kühlleistung bei nur 22,5 Zentimetern Aufbauhöhe.

Eifelland, Halle 15/A09

Eifelland erweitert sein Angebot um einen neuen vollelektrischen Campervan: Der neue Relax basiert auf dem Nissan Interstar-e. Der Ausbau verbindet die kompakten Abmessungen eines Kastenwagens mit der Ausstattung eines vollwertigen Reisemobils. Der neue Campervan soll sich insbesondere an Reisen der richten, die mit Surf-, Kite- oder Wellenreit-Ausrüstung unterwegs sind. Herzstück des elektrischen Campers ist die 87-kWh-Batterie, die sich an DC-Schnellladestationen mit bis zu 130 kW Leistung aufladen lässt. Die WLTP Reichweite gibt der Hersteller mit bis zu 460 km an.

E-Trailer, Halle 13/C21

Auf dem CARAVAN SALON zeigt E-Trailer erstmals sein neues Modul E-Alarm. Mit der Kombination aus Starterpaket Plus, E-Switch und E-Movement konnte das E-Trailer System bereits seit zwei Jahren Einbruchversuche am Campingfahrzeug feststellen und den Besitzer auf dem Smartphone alarmieren. Das neue E-Alarm-Modul kann nun zusätzlich Einbrecher mit Alarmton und Alarmlicht vom Campingfahrzeug vertreiben und die Nachbarn alarmieren.

Etrusco, Halle 6/A01

Der italienische Hersteller Etrusco aus der Hymer-Gruppe bringt zwei neue Modelle zum CARAVAN SALON. Der CV 640 PB+ ist ein 6,36 Meter langer Kastenwagenausbau auf Fiat Ducato mit einem elektrischen Längshubbett im Heck. Wird es unter die Decke gefahren, gibt es enorm viel Stauraum im Heck frei. Der V 6.8 SCF ist ein 6,83 Meter langer Teilintegrierter auf Basis des Ford Transit. Mit 2,14 Metern Breite fällt er recht kompakt aus. Längs-einzelbetten im Heck und ein optionales Hubbett über der Sitzgruppe im Bug machen ihn dennoch zum Reisemobil für vier Personen.

Eura Mobil, Halle 10/C43

Eura Mobil aus Sprendlingen kündigt für den CARAVAN SALON eine neue Kastenwagenbaureihe an. Drei Vancona genannte Modelle auf Fiat Ducato sollen Kunden durch edles Design und

hochwertige Materialien überzeugen. In zwei Modellen (VV 595 HB und VV 635 HB) lässt sich das Querbett im Heck in der Höhe verstellen, um den Heckstauraum zu vergrößern. Im Modell 635 EB stellen herausnehmbare Staubboxen zusätzlichen modularen Stauraum zur Verfügung.

Fendt Caravan, Halle 5/C03

Das Modell Apero Activ 465 GE ergänzt zum Modelljahr 2027 die Apero-Baureihe von Fendt Caravan. Der Zwei-Personen-Caravan verfügt über eine Sitzgruppe im Bug und Längs-einzelbetten im Heck. Dazwischen sind Bad, Küche und Schränke angeordnet. Zudem überarbeitet Fendt das Interieur seiner drei Diamant-Grundrisse mit neuen Möbelklappen in Hochglanz-Finish und neuen Polsterstoffen.

Fiat, Halle 17/B12

Der Marktführer bei Basisfahrzeugen für Wohnmobile nimmt ab dem Modelljahr 2027 exklusiv für diese Fahrzeugkategorie einen 160-PS-Motor ins Programm, der die große Lücke zwischen dem 140 PS-Antrieb und dem 180 PS-Aggregat schließt.

Flowcamper, Halle 17/A12

Die Marke Flowcamper der Vanufaktur GmbH bringt mit dem Max Grande Spezial einen wahrlich speziellen Kastenwagenausbau auf Basis des 6,99 Meter langen Mercedes Sprinter nach Düsseldorf. Allradantrieb, Möbelbau aus Zirbenholz, Dachsofa und ein zusätzliches Dachzelt sollen den Besuchern zeigen, wozu die Manufaktur in der Lage ist.

Forster, Halle 10/C25

Forster präsentiert auf dem CARAVAN SALON 2026 den überarbeiteten Kastenwagenausbau Vantasy. Die Baureihe basiert weiterhin auf dem Fiat Ducato und umfasst drei Varianten. Der V 599 HB (5,99 Meter) verfügt über ein klassisches Querbett im Heck. Darüber rangieren die beiden 6,36 Meter langen Modelle V 636 EB mit Einzelbetten und V 636 HB mit übereinander angeordneten Heckbetten. Breite (2,05 Meter), Höhe (2,65 Meter) und zulässige Gesamtmasse von 3,5 Tonnen sind bei allen Varianten identisch. Eine neue Basis erhalten die drei Alkoven-Reisemobile von Forster. Sie fahren in der Saison 2027 auf einem Ford Transit mit mindestens 130 PS. Die 6,99 Meter langen Grundrisse richten sich vor allem an Familien und bieten vier bis sechs feste Schlafplätze. Bei Umbau der Sitzgruppe zum Doppelbett können im größten Modell FA 699 DVB sogar acht Personen schlafen.

Frankia, Halle 17/A20

Frankia hat die Neo-Baureihe gründlich überarbeitet und präsentiert zwei neue Modelle. Der Neo Cruiser fährt als teilintegriertes Reisemobil vor, der Neo Liner ist hingegen ein vollintegrier-



Foto: © Nissan

Oben: Der Relax von Eiffelland basiert auf dem Interstar-e von Nissan und gehört zu den wenigen reinen Stromern, die auf dem CARAVAN SALON 2026 zu sehen sind. Rechts: Fendt ergänzt mit dem Activ 465 GE die Baureihe Apero. Unten rechts: Der CV 640 PB+ erweitert das Campervan-Portfolio von Etrusco, unten links der neue Frankia Neo Cruiser.



Foto: © Fendt



Foto: © Frankia



Foto: © Etrusco



Foto: © Hymer

Hymer zeigt die neue B-ML-Baureihe.

tes Modell. Beide sind mit 7 Meter Länge und 2,24 Metern Breite noch relativ kompakt. Punkten wollen sie bei Kunden mit einem großzügigen Raumgefühl, komfortabler Ausstattung und sauberer Verarbeitung. Außerdem hat Frankia für den CARAVAN SALON 2026 die Premiere seiner vollintegrierten Noctra Liner geplant. Drei Versionen dieser neuen Frankia Flaggschiffe sind auf Fiat Ducato Basis und drei weitere Modelle auf Mercedes Benz Sprinter angekündigt.

Giottiline, Halle 11/C29

Der italienische Hersteller Giottiline stellt drei neue Teilintegrierte und einen neuen Kastenwagen auf dem CARAVAN SALON vor.

Hannes Camper, Halle 15/C09

Der Viica 54 von Hannes Camper möchte ein möglichst alltags-tauglicher ausgebauter Kastenwagen sein. Die kompakte Länge von 5,40 Metern und eine Breite von nur 2,05 ohne Außenspiegel scheint das zu erfüllen. In den Innenraum baut Hannes Camper Bett, Küchenzeile, Sanitärraum und Sitzgruppe ein.

Hobby Wohnwagenwerke, Halle 5/A01

Die Wohnwagenbaureihen Excellent Edition und Prestige der Hobby Wohnwagenwerke erhalten zur Saison 2027 eine umfassende Modernisierung aller bestehenden 17 Grundrisse für Paare und Familien. Zudem ergänzen zwei neue Reisemobile die Prestige-Baureihe. Die Teilintegrierten Prestige T 740 WE und Prestige T 740 WF verfügen über einen Heckwaschraum und bieten mit Einzelbetten (WE) bzw. einem französischen Bett (WF) zwei alternative Bettvarianten.

Hymer, Halle 6/B07

Hymer zeigt auf dem CARAVAN SALON 2026 die neuen vollintegrierten Reisemobile der B-ML Baureihe. Das Flaggschiff auf Mercedes Benz Sprinter-Basis kommt in drei Grundrissen: I 780, I 880 und T 780. Markant und auffällig ist die neue Frontgestaltung der vollintegrierten Modelle. Als optionales Highlight verspricht Hymer eine funktionale Designküche mit Doppelspülbecken und Mineralwerkstoff-Arbeitsplatte samt Schwanenhals-Armatur.

Itineo, Halle 4/C05

Gleich zehn neue Modelle in drei Baureihen bringt Itineo mit nach Düsseldorf. Die Reisemobilmarke für Einsteiger aus dem Hause Rapido hat ihr komplettes Portfolio grundlegend überarbeitet. Moderneres Interieur, neue Frontmasken für die Integrierten, geradliniges Design und der Verzicht auf Vorhänge kennzeichnen die neuen Teil- und Vollintegrierten für Paare und Familien. Alle Modelle bauen auf Fiat Ducato auf.

Kabe, Halle 6/D01

Der schwedische Hersteller Kabe stellt mit dem Classic x740 LGB ein neues Modell seiner Classic-Teilintegrierten vor. Einzelbetten im Heck und ein Hubbett über der Sitzgruppe im Bug machen den stolze 2,42 Meter breiten und 7,40 Meter langen Teilintegrierten zum familientauglichen Reisemobil für vier Personen.

Karmann Mobil, Halle 11/A57

Auf kompakten 5,99 Metern Länge bringt Karmann Mobil im neuen Kastenwagenausbau Dexter 555 fünf Schlafplätze unter: Zwei in einem Querbett im Heck und zwei weitere in einem elektrisch absenkbaaren Hubbett über der Sitzgruppe im Bug. Bei Bedarf

lässt sich aus der Sitzgruppe ein weiteres Bett bauen. So passen fünf Personen in den Fiat Ducato Superhochdach-Ausbau.

Kerkamm, Halle 16/A37

Der Spezialist für Expeditionsmobile aus dem norddeutschen Elmshorn stellt in Düsseldorf ein relativ kompaktes Expeditionsmobil auf die Basis eines Ford Ranger vor. Dafür baut Kerkamm eine Nachlaufachse an das Chassis des Ford Ranger und macht so aus dem Pick-Up ein 6x6 Expeditionsmobil mit Alkoven über der Fahrerkabine. Das voll geländegängige Mobil ist 7,12 Meter lang und 4,75 Tonnen schwer. Es bietet vier Schlafplätze eine gasfreie Installation und einen Möbelbau aus amerikanischem Nussbaum.

Knaus, Halle 1/A01

Knaus zeigt auf dem CARAVAN SALON 2026 die neue Wohnwagen-Baureihe Nordwind. Die drei Modelle sind speziell für Wintercamping optimiert. Dazu stattet Knaus sie mit einer Alde-Warmwasserheizung und einer Fußbodenheizung aus. Zudem ist auch ein 40 Liter Abwassertank frostsicher in den beheizten Innenraum verlegt. Bei den Reisemobilen spendiert Knaus sei-

Foto: © Knaus



Nordwind heißt die neue Wohnwagen-Baureihe von Knaus.

ner Baureihe Sky TI eine neue Basis. Und das gleich im doppelten Sinne. Angetrieben werden die drei neuen Teilintegrierten in Zukunft vorne von einem VW Crafter. An der Hinterachse wird die Spur um 20 Zentimeter verbreitert, um die Fahreigenschaften zu verbessern.

Kompanja, Halle 15/E21

Mit dem neuen ZWEI L erweitert die Marke Kompanja aus Brühl bei Köln ihr Kastenwagen-Programm um eine längere Variante auf Citroën-Jumper-Basis mit Längsbett, zusätzlichem Stauraum und bis zu fünf Schlafplätzen.

Laika, Halle 6/B03

Gleich zwei neue Campervan-Baureihen mit insgesamt fünf Modellen zeigt der zur Hymer Gruppe gehörende italienische Her-

steller Laika. Die zwei Modelle der Ecovip Evoluzione-Baureihe orientieren sich in ihrem auffälligen Design am Motorsport. Das äußert sich in der auffälligen Farbgebung der Außenlackierung und des Innenraums in Grün, Orange oder Blau. Die drei Modelle der Ecovip Performance-Baureihe legen Wert auf elegantes Design und hochwertige Ausstattung. Zur Serienausstattung gehören unter anderem eine 6-kW-Combi-Dieselheizung, eine 150-Ah-Lithium-Batterie, Rückfahrkamera sowie ein 9-Zoll-Pioneer-Infotainmentsystem mit Apple CarPlay und Android Auto. Über das System LaikaControl lassen sich zahlreiche Fahrzeugfunktionen per App steuern. Zusätzlich zeigt Laika auf dem CARAVAN SALON 2026 erstmals sein neues Flaggschiff Kreos 5109 MB, das ab der Saison 2027 auf Mercedes Benz Sprinter aufgebaut ist. Der 8,08 Meter lange Vollintegrierte vereint hohen Wohnkomfort mit elegantem italienischem Design.

La Strada, Halle 15/D25

Im 40sten Jubiläumsjahr zeigt la strada Fahrzeugbau auf dem CARAVAN SALON den neuen AVANTI R. Der ausgebaute Kastenwagen auf Fiat Ducato Basis ergänzt das AVANTI-Programm um einen Grundriss mit großer Lounge-Sitzgruppe im Heck. Geschlafen wird in einem Hubbett, das sich auf Knopfdruck über die Sitzgruppe senkt. Der AVANTI R ist konsequent für 2 Personen konstruiert und bietet größtmöglichen Wohnkomfort im 6,36 Meter langen Fiat Ducato mit H3 Superhochdach.

LMC Caravan, Halle 6/A04

In der Wohnwagen-Baureihe Style führt LMC mit dem Style 500 E einen neuen Grundriss ein. Hochgesetzte Einzelbetten im Heck machen Platz für eine darunter liegende Garage. Ein Hubbett über der Sitzgruppe im Bug bietet zwei weitere Schlafmöglichkeiten. Zusätzlich ist die darunter liegende Sitzgruppe zum Bett umbaubar. Mit bis zu sechs Schlafplätzen richtet sich der LMC Style 500E an Familien, deren Kinder schon ein wenig größer sind.

Lume, Halle 11/B12

Rechteckig und in lackiertem Aluminium verkleidet präsentiert sich der neue Ranger des niederländischen Caravan-Herstellers Lume. Trotz der kompakten Abmessungen des Wohnwagens stehen Design und edle Materialien im Fokus. Stehhöhe gibt es dank Hubdach nur über der Sitzgruppe in der vorderen Hälfte des Wohnraums. Im hinteren Teil steht ein breites Doppelbett. Gekocht wird an einer Außenküche, die im Heck unter dem Bett herausgezogen wird.

Malibu, Halle 4/B22

Zur Saison 2027 ergänzt Malibu seine Kastenwagenausbauten der Relax-Baureihe um das Modell 640 LE XR. Im 6,36 Meter langen Fiat Ducato baut Malibu ein elektrisch höhenverstellbares

Längsdoppelbett im Heck ein. So wird der große Heckstauraum darunter variabel nutzbar.

Matist, Halle 15/D34

Mit Längsdoppelbett und flexiblem Stauraum auf nur 5,55 Metern Länge präsentiert Matist einen kompakten Kastenwagenausbauford Transit-Basis. Der Campingbus richtet sich an Paare, die Schlafkomfort und Stauraum für größere Ausrüstung wie SUP-Boards oder Fahrräder verbinden möchten.

Megasat, Halle 13/C60

Der Hersteller für Satellitentechnik und Camping-TVs präsentiert das Camper Connected 5G eSIM-System. Der Router bündelt 5G, LTE und WLAN zu einer einzigen Verbindung im Fahrzeug. Über Multi-WAN lassen sich Mobilfunk, ein Campingplatz-Hotspot oder Ethernet nutzen. Datentarife für einzelne Länder werden über die eSIM gebucht, ganz ohne physischen Kartenwechsel. Die Außenantenne fängt Signale ein, verstärkt sie und reicht sie per Kabelverbindung an den Router im Innenraum weiter.

Mini Freestyle, Halle 11/C46

Am Stand von Sterkeman stellt die Trigano-Marke Mini Freestyle das Caravan-Modell 320 vor. Der kompakte Touringcaravan ist in Leichtbauweise konzipiert und soll mit einem nach Kundenwunsch variablen Gesamtgewicht zwischen 750 und 1.200 Kilogramm besonders für E-Autos als Zugwagen geeignet sein. Um den Luftwiderstand gering zu halten, wird die Stehhöhe im Wohnbetrieb durch ein Hubdach hergestellt.

Mobilvetta, Halle 10/A18

Mit italienischer Eleganz wollen die neuen Campervans der Karys-Baureihe von Mobilvetta die Kunden überzeugen. Drei Grundrisse mit Längen zwischen 5,99 und 6,36 Metern setzen dabei zudem auf Flexibilität. So lässt sich das Bett im Heck unter das Dach anheben, um den Stauraum darunter voll auszunutzen. Alle drei Modelle bauen auf Fiat Ducato auf. Darüber hinaus kündigt Mobilvetta für den CARAVAN SALON die Neuauflage seiner Top-Baureihe K-Yacht im Tekno-Design an. Zu der Anzahl der voll integrierten Grundrisse sowie anderen Details ist noch nichts bekannt.

Morelo, Halle 16/A04

Der Luxusmobile-Hersteller aus Franken stellt seine sieben Modelle der Empire-Liner auf die neue Basis des Iveco S-Way. Im Zuge dessen ist das Außendesign wie auch das Interieur für die 18-Tonnen Liner neu gestaltet worden. Statt Außenspiegeln gibt es jetzt Kameras, größere Frisch- und Abwassertanks sowie Induktionskochfelder und die dafür nötigen kraftvollen Elektrosysteme aus Batterien, Solaranlage und Wechselrichter.

Niesmann+Bischoff, Halle 6/C01

Die Nobelmarke der Hymer-Gruppe bezeichnet ihre Einstiegsbaureihe iMove als kompakten Premium-Liner. Zum Modelljahr 2027 gönnt Niesmann+Bischoff den zwei Modellen eine gründliche Überarbeitung: Induktionskochfeld, effizientere Heizsysteme, stärkere Stromversorgung mit größeren Lithium-Batterien, 3.000 Watt Wechselrichter und Solaranlage kennzeichnen die neuen iMove. Mit Längen von 6,99 und 7,3 Metern und einem Gesamtgewicht von 4,5 Tonnen sind sie für diese Fahrzeugklasse durchaus noch als kompakt zu bezeichnen.



Foto: © Niesmann + Bischoff

Der neue iMove von Niesmann + Bischoff.

Notin, Halle 4/A06

Der französische Hersteller Notin, bekannt für seine in Handarbeit gefertigten Premium-Reisemobile, zeigt auf dem CARAVAN SALON eine neue Einstiegsbaureihe. Die beiden Teilintegrierten namens Envol nutzen den Fiat Ducato als Basisfahrzeug und bieten auf 7,19 Metern Länge ein Queensbett oder Einzelbetten als Schlafplatz.

Perfect Van, Halle 13/D02

Der Fox Van ist der erste Campingbus von Perfect Van. Mit dem Fox bringen die Gründerinnen von Perfect Van einen Kastenwagenausbauford Transit 4x4 auf den Markt. Neu ist das hybride Wassersystem, das sowohl aus einem 65 Liter Frischwassertank für längere Reisen als auch aus zwei 5 Liter Kanistern für kurze Wochenendausflüge gespeist werden kann.

Phoenix, Halle 16/E04

Die fränkische Nobelmarke Phoenix bringt mit dem Star 7200 RSL und dem TOP-Liner 9000 BMLX einen neuen Alkoven und ein neues Liner-Modell nach Düsseldorf. Beide repräsentieren das neue geradlinige Innendesign der Marke. Grifflose Oberschränke und indirekte LED-Lichtleisten unterstreichen die neue moderne Eleganz. Der Star 7200 RSL basiert auf einem Mercedes Sprin-

ter mit Allradantrieb. Die 5,5 Tonnen Gesamtgewicht werden von einem 190 PS starken Dieselmotor angetrieben. Der TOP-Liner 9000 BMLX ist auf einem MAN TGL-Chassis aufgebaut und kann je nach verfügbarem Führerschein als 7,5 Tonner oder als 8,8 Tonner gestaltet werden.

Pilote, Halle 17/A34

Der französische Reisemobil Hersteller Pilote bringt gleich zwölf Modelle seiner außen und innen neu gestalteten Galaxy-Baureihe nach Düsseldorf. Veröffentlicht wurde bisher nur eine Außenaufnahme, die das neue markante Gesicht der Vollintegrierten zeigt. Das neue Innendesign wird erst auf dem CARAVAN SALON zu sehen sein.

Pössl, Halle 12/A02

Mit dem XL Evo zeigt Pössl einen neuen 6,99 Meter langen Kastenwagenausbau auf Mercedes Sprinter. Der XL Evo hat ein 2,6 Meter langes und 1,54 Meter breites Längs-Hubbett im Heck und darunter einen großen Stauraum. Die 190 PS des Sprinter werden mit dem serienmäßigen Allradantrieb auf die Straße gebracht. Zusätzlich bringt Kastenwagen Spezialist Pössl ein weiteres neu-

es Modell mit elektrischem Längshubbett. Der Pössl Summit Shine 640 R Evo variiert das Thema in einem 6,36 Meter langen Citroen Jumper.

Polar, Halle 11/A04

Der schwedische Caravan-Hersteller Polar präsentiert in Düsseldorf fünf neue Grundrisse seiner Chimera-Baureihe. Die Top-Modelle der Schweden sind, wie der Markenname Polar schon andeutet, besonders winterfest. Zusätzlich zur guten Isolierung sorgen serienmäßig Warmwasserheizung, Induktionskochfeld, Klimaanlage und zentraler fest verbauter Staubsauger für Wohnkomfort.

Rapido, Halle 4/C07

Der französische Hersteller Rapido bringt mit dem Kastenwagenausbau V64 einen ungewöhnlichen Grundriss in dieser Fahrzeugklasse nach Düsseldorf. Im Heck steht ein von beiden Seiten zugängliches 1,4 Meter breites Queensbett längs im Raum. Dafür wandert der Küchenblock an die Seitenwand hinter dem Fahrersitz. Der Clou des neuen Rapido 666 F findet sich im Heckbereich des Teilintegrierten. Auf Knopfdruck lassen sich die beiden



Foto: © Pössl

Mit dem XL Evo zeigt Pössl einen neuen Kastenwagenausbau auf Mercedes Sprinter.

Längseinzelbetten 20 Zentimeter anheben oder absenken – je nachdem, ob mehr Raum in der darunter liegenden Heckgarage oder im Bett benötigt wird.

Rimor, Halle 11/B61

Rimor ergänzt zum Modelljahr 2027 gleich vier neue Grundrisse in seiner Einsteiger-Baureihe Kilig. Die vier Teilintegrierten fahren auf Ford Transit und haben verschiedene Bettvarianten. Das Modell 55 Plus verfügt über ein Querdoppelbett im Heck, das Modell 56 Plus setzt allein auf ein Hubbett über der Sitzgruppe. Der 99 Plus hat Längseinzelbetten im Heck. Ein Familienmodell für bis zu fünf Personen mit separatem Kinderzimmer im Heck ist der 73 Plus.

Robeta, Halle 15/D13

Robeta kündigt für den CARAVAN SALON 2026 die Weltpremiere Hercules an. Der rund sieben Meter lange Kastenwagenausbau auf Basis des Mercedes Benz Sprinter soll mit einem großen Bad mit separater Dusche und einem neuartigen Lounge-Konzept ausgestattet sein.

Rocket Camper, Halle 15/D46

Der neue Rocket One L ist ein kompakter Campervan für alle, die auf 5,99 Metern Länge Komfort mit Aktivität verbinden wollen. Das 193 x 185 Meter große Längsdoppelbett sorgt für erholsamen Schlaf, während der offene Grundriss ohne Bad mehr Platz für Wohnen und Stauraum schafft. Mit dem Rocket Bike präsentiert der Spezialist einen Ausbau auf Basis des MAN TGE, der Campen und Radfahren perfekt verbindet. In dem 6,84 Meter langen Campervan ist Platz für vier Personen und eine große Heckgarage für deren Rennräder, Gravel-Bikes oder Mountainbikes.

Rhön Camp, Halle 15/C13

Mit dem Rebel XL zeigt Rhön Camp ein neues leichtes Expeditionsmobil in der 4 Tonnen-Klasse auf Mercedes Benz Sprinter. Der Wohnaufbau ist vom Fahrerhaus konstruktiv getrennt und dennoch durch eine Tür erreichbar. Im robusten Wohnbereich ist für zwei Personen hoher Komfort geboten: Bad mit Duschmöglichkeit, Längsdoppelbett mit dem Maßen 2,04 x 1,6 Meter und Küchenblock mit Induktionskochfeld und 90 Liter Kompressor-Kühlschrank. Zudem zeigt Rhön Camp mit dem Modell The Core einen 5,93 Meter kurzen Kastenwagenausbau auf Basis des Mercedes Sprinter, in dem dennoch fünf Personen reisen und schlafen können. Um den nötigen Platz zu schaffen, baut Rhön Camp in die Höhe und setzt ein GfK-Hochdach auf die Sprinter Karosserie.

Robel Mobil, Halle 16/B38

Robel Mobil hat für den CARAVAN SALON 2026 ein neues Alkoven-Reisemobil angekündigt, in dem ein Raumbad eingebaut ist. Zu-

dem solle es über eine Rundsitzgruppe im Heck und Einzelbetten im Alkoven verfügen. Details wurden noch nicht bekannt gegeben.

Roller Team, Halle 10/B23

Roller Team hat seine Kastenwagen-Baureihe Livingston für die Saison 2027 neu aufgestellt. Als Basis dient dabei der Citroën Jumper mit Längen zwischen 5,41 und 6,36 Metern. Vier Modelle stehen zur Wahl, davon drei mit quer eingebautem Doppelbett und eines mit Längseinzelbetten im Heck. Außerdem zeigt Roller Team zwei neue teilintegrierte Reisemobile auf dem CARAVAN SALON 2026: den Kronos 267 TL und 288 TL. Der 267 TL verfügt über ein Queensbett im Heck, der 288 TL über Längseinzelbetten. Beide sind 7,45 Meter lang und auf einem Ford Transit mit 165 PS aufgebaut.

Sun Living, Halle 10/A29

Die slowenische Marke Sun Living ist inzwischen 20 Jahre jung und feiert das Jubiläum mit vier Sondermodellen. Ein Campervan, zwei Teilintegrierte und ein Alkoven-Reisemobil bieten für Paare und Familien passende Angebote. Reichlich Sonderausstattung zum Vorzugspreis verspricht die Zweitmarke von Adria im Jubiläumspaket.

Tabbert, Halle 1/A01

Tabbert lässt seine 2022 ausgesetzte Vivaldi Caravan-Baureihe mit vier Modellen neu aufleben. Die zwischen 7,50 und 8,94 Meter langen Luxus-Wohnwagen für Paare sind mit dem hinterlüfteten Tabbert-Doppeldach ausgestattet, das besonders gut vor Hitze, Kälte und lautem Regenprasseln schützt. Der Vivaldi unterstreicht seinen Premium Anspruch mit reichlich Extras wie etwa Warmwasserheizung mit Fußbodenheizung oder Hybrid-Kochfeld mit Gas- und Induktionskochstelle.

Tischer, Halle 12/B31

Der deutsche Spezialist für Pick-Up Wohnkabinen präsentiert in Düsseldorf die neue Leichtbau-Kabine 200 Super Light. Sie speziell für schwere Pick-Ups konzipiert, deren Eigengewicht schon nahe an der 3,5 Tonnen Grenze der B-Fahrerlaubnis ist. Die 200 Super-Light hat ein Gesamtgewicht von nur 550 kg – bei vollem 50-Liter-Frischwassertank. Sie bietet 2 Meter Bodenlänge, Nasszelle mit Dusche und Toilette, Elektro-Gas-Kombiheizung und Küche mit Herd und Kühlschrank.

Ten Haaft Energy, Halle 13/A53

Ten Haaft Energy ergänzt sein Batterie-Sortiment um die Lithium-Eisen-Phosphat-Batterie (LiFePO₄) the BatPro 325. Dank fortschrittlicher Zelltechnologie ist das Laden der Batterie bei bis zu -10 °C ohne automatische Ladestromreduzierung möglich. Ein

digitales Batterie-Management-System schützt die Zellen aktiv vor Tiefentladung, Überspannung, Überlastung und Kurzschlüssen. Die Batterie verfügt über eine Bluetooth-Schnittstelle zur Status-Abfrage per Smartphone-App sowie eine CAN/RS485-Bus-schnittstelle zur Integration in Smart Caravaning Systeme.

Thitronik, Halle 14/B30

Der auf Alarmanlagen spezialisierte Zulieferer Thitronik ergänzt sein umfangreiches Sortiment um einen Fingerabdrucksensor zum Öffnen und Schließen von Fahrzeugen.

Vango, Halle 3/C60

Der schottische Vorzelt Hersteller präsentiert auf dem CARAVAN SALON 2026 vier Varianten seiner neuen kompakten Palma-Vorzelte. Sie decken einen 2,60 oder 3,30 Meter breiten Bereich vor dem Eingang des Wohnwagens ab. Durch ihre kompakten Abmessungen sind sie leicht und schnell aufzubauen und jeweils mit Metall- oder Luftgestänge erhältlich.

Vario Mobil, Halle 16/C23

Das wahrscheinlich teuerste Ausstellungsstück der Messe bringt Vario Mobil aus Bohmte nach Düsseldorf. Stolze 2,2 Millionen Euro werden für den Perfect 1200 QS Platinum aufgerufen – als Einstiegspreis. Vier ausfahrbare Erker, sogenannte Slide-Outs, vergrößern den Raum im Wohnbetrieb auf 35 Quadratmeter. Haushaltsübliche Luxusarmaturen, Echtholzmöbel nach Wunsch, Steinfußböden nach Wahl, bestes Leder – all das versteht sich hier von selbst. Basis ist ein Mercedes Benz Actros 2553 LLL, der die 26 Tonnen des Luxusliners lässig schultert. In die Heckgarage passen verschiedenste Sportwagen oder wertvolle Oldtimer. Die sind natürlich nicht im Preis enthalten.

Ventje, Halle 15/E27

Der neue Campingbus Ventje T7 basiert auf der neuesten Generation des Volkswagen Transporters. Hierbei bringt der Hersteller erstmals ein Modell sowohl als Diesel- als auch als Plug-in-Hybrid- sowie als vollelektrische Variante auf den Markt. Bis zu sieben Sitzplätze mit spezieller Sitzrahmen-Konstruktion sollen vor allem Familien mehr Flexibilität bieten.

Weinsberg, Halle 1/A01

Die fünf Modelle der neuen CaraLife Wohnwagen-Baureihe von Weinsberg richten sich vor allem an junge Paare und Familien, die einen preiswerten und moder-

nen Einstieg ins Camping und Caravaning suchen. Zudem zeigt Weinsberg mit dem CaraBus EDITION [FIRE] und dem CaraBus GREY EDITION [FIRE] zwei neue Campervans auf Basis des Fiat Ducato: einmal ins sachlicher, einmal in sportlicher Optik. Seine Erfolgsbaureihe CaraCompact EDITION [PEPPER] ergänzt Weinsberg um das neue teilintegrierte Modell 580MEG auf Fiat Ducato mit 6,30 Metern Länge und Längseinzelbetten über einer Heckgarage.

Westfalia, Halle 15/E04

Auf dem Fiat Ducato zeigt Westfalia seine neue Baureihe Nansen. Zwei Grundrisse mit 5,99 und 6,36 Metern Länge wollen mit einer großen Heckgarage im Modell 640 und einem echten Raumbad und Stockbetten für bis zu vier Personen im Modell 600 überzeugen. Zudem baut Westfalia zum 50. Jubiläum des Sven Hedin ein Sondermodell 50 Years auf MAN TGE. Außen und innen nimmt die Jubiläumsausgabe zahlreiche Design-Anleihen aus dem Erstling von 1977. Die Technik ist hochmodern. Hoch hinaus geht Westfalia mit dem neuen Columbus-Liner auf einem 6,36 Meter langen Fiat Ducato. Der Kastenwagen erhält von Westfalia ein neues Dach, das es auf die Höhe von 3,04 Metern bringt. Darauf findet sich nicht nur ein Aufstelldach mit zwei Schlafplätzen, sondern auch eine Sky Lounge- Plattform, von der die Camper die Aussicht in die Landschaft genießen können.



Feiert seine Premiere auf dem CARAVAN SALON 2026: der neue Columbus-Liner von Westfalia auf Basis des Fiat Ducato.

Individual-Ausbauer können längst auf Frauen als Kundengruppe zählen: Mit ihnen machen sie mittlerweile 50 Prozent ihres Umsatzes.



Frauen auf dem Vormarsch

*Immer mehr Menschen reisen solo im Camper. **Vier von zehn alleine Reisenden** sind mittlerweile **Frauen**. Für sie sind die Trips mit dem Camper eine bewusste Entscheidung für **Selbstbestimmung und Freiheit**.*

Von **Gerhard Prien**

Sontan die Route ändern können, den Sonnenuntergang genießen können, wo es sich richtig anfühlt, oder spontan zu einem Städte-Trip mit Besuch von Konzert, Ausstellung oder Museum starten, das sind die Vorteile eines Campers. Die Frauen von heute haben eine klare Vorstellung davon, wie und wohin sie reisen wollen. Kulturelle Aktivitäten während der Reise, etwa bei einem Wochenend-Trip, liegen dabei im Trend. Da Konzert- oder Theater-Besuche mit auf der Liste der Aktivitäten stehen, führen viele der Reisen in Städte. Da ist ein kleineres Fahrzeug bei der Suche nach einem Park- oder Stellplatz natürlich hilfreich. Kein Wunder, dass handliche und wendige Fahrzeuge – wie Hochdach-Kombis oder Kleinbusse wie der VW Bus oder der Ford Transit – bei den weiblichen Campern besonders beliebt sind. Ohne oder mit einem flachen Aufstelldach passen die Fahrzeuge sogar in Tiefgaragen und sind damit innenstadt- und alltagstauglich. Damit spart frau sich dann einen Zweitwagen, denn das Reisefahrzeug taugt auch für die Fahrt zum Arbeitsplatz oder den Wocheneinkauf.

50 Prozent Umsatz mit weiblichen Kunden

Bei manchem Individual-Ausbauer macht der Anteil der Frauen unter ihren Kunden bereits die Hälfte – und teilweise mehr – aus. Und auch ein guter Teil der Küchen- und Schlafmodule, die für SUVs, Vans und Hochdach-Kombis angeboten werden, gelangen in Frauenhand. Mit den Modulen, die im Kofferraum montiert werden, wird aus dem Alltagsfahrzeug rasch ein Camper für den Wochenend-Trip oder den Jahresurlaub. Neben der Schlafstätte sind meist Spüle und Frischwasser-Kanister, ein kleiner Kocher sowie Kühlbox mit im Lieferumfang enthalten oder gegen Aufpreis zu bekommen. Ein (tragbares) WC gibt es im Zubehörhandel, schwierig wird es speziell bei kleineren Fahrzeugen bei der Unterbringung. Das ist bei „echten“ Reisemobilen wie Alkoven-Modellen, Teilintegrierten oder Integrierten kein Problem, dort sind in aller Regel Sanitärabteile mit Dusche und WC ab Werk verbaut. Durch die größeren Abmessungen leidet jedoch häufig die Alltags-Tauglichkeit.

Einen guten Kompromiss zwischen Abmessungen und Komfort stellen Campingbusse dar. Sie bieten bei überschaubaren Dimensionen Küche, Bad, WC, Stauraum und Komfort. Grundsätzlich gilt für Reisen an kälteren Tagen, dass eine Heizung sinn-

voll ist. Bei schlechten Witterungsbedingungen ist Stehhöhe im Fahrzeug angenehm. Wer sich in der wärmeren Jahreszeit überwiegend draußen aufhält, kann darauf möglicherweise verzichten.

Unabhängig von den Abmessungen kombiniert der mobile Rückzugsort auf vier Rädern die gewünschte Flexibilität unterwegs mit der Kontrolle über die eigene Umgebung. Diese Kombination ist gerade für viele alleinreisende Frauen relevant und kaufentscheidend. Denn frau ist unabhängig von Hotels und deren Check-in-Zeiten, von öffentlichen Verkehrsmitteln oder starren Zeitplänen. Und kann selbst über Reiseziel und Route, Tempo und Tagesablauf bestimmen und führt die gewohnte Umgebung im mobilen Zuhause mit sich.

Auf Plätzen findet man Gesellschaft

Camperinnen, die auf ihre eigene Sicherheit bedacht sind, dürften mit der Übernachtung auf Stell- oder Campingplätzen gut bedient sein. Dort ist man selten alleine, häufig gibt es sanitäre Einrichtungen und Stromanschlüsse. Eine Alternative können auch Plätze auf landwirtschaftlichen Einrichtungen sein, die im deutschsprachigen Raum etwa über Landvergnügen zu finden und zu buchen sind. Ähnliche Angebote gibt es auch in anderen europäischen Ländern. Hilfreich ist es bei der Wahl des Übernachtungsplatzes auch, gute beleuchtete Plätze zu wählen, Notfall-Kontakte griffbereit zu haben, den eigenen Standort mit Vertrauenspersonen zu teilen und: auf das eigene Bauchgefühl zu hören.

Wer mit dem Camper autark steht, sollte im Notfall schnell auf den Fahrersitz wechseln und losfahren können. Das klappt am besten mit größeren Wohnmobilen. Mit dem Campingbus campst es sich allerdings etwas unauffälliger, falls Käuferinnen darauf Wert legen. Überhaupt gilt: Desto unauffälliger das Fahrzeug selbst, desto geringer dürften etwaige unliebsame Überraschungen – wie etwa Diebstähle – unterwegs ausfallen. Dennoch können, neben besonnenem Verhalten, Alarmanlagen, Tür- oder Fenstersicherungen nicht schaden.

Abgesehen davon kann und sollte sich frau das Reisemobil nach ihren Möglichkeiten und Bedürfnissen aussuchen. Grundlegendes Kriterium ist der vorhandene Führerschein. Die entschiedenen Grenzen liegen bei 3,5 (Führerschein B) und 7,5 Tonnen (Führerschein C1) zulässigem Gesamtgewicht. Für alleine reisende Personen dürfte in den meisten Fällen, auch im Hinblick



Foto: CampBoks

auf eine ausreichende Zuladung, ein Fahrzeug in der 3,5-Tonnen-Klasse ausreichend sein.

Denn wer solo unterwegs ist, braucht wohl nur selten ein Raumwunder auf Rädern. Zumeist dürfte ein kompakter Campingbus oder Van ausreichen. Speziell für viele alleinreisende Frauen dürfte ein Punkt wichtiger sein als die Fahrzeugabmessungen: das Sicherheitsgefühl. Und das hängt auch davon ab, wie das Leben im Camper „innen“ abläuft und klappt. Bei kleineren Fahrzeugen verlagern sich Kochen, Umziehen oder das Verstauen von Gegenständen häufig nach außen. Die Hochdachkombis und klassischen Campervans sind daher eher für den Einsatz in der wärmeren Jahreszeit prädestiniert. Wer auch in kälteren Zeiten unterwegs sein möchte, sollte auf ein Fahrzeug und einen Grundriss setzen, bei dem auch mehr „Alltag“ möglich ist.

Autarkie ist wichtig

Hier spielen auch die Fragen mit, wie autark der Camper sein soll (oder muss), was im Innenraum erledigt werden soll und was mit auf die Reise muss. Bei letzterem Punkt geht es etwa um Haustiere wie Hund oder Katze oder um Sportgerät für die körperliche Betätigung. Ein Haustier braucht einen Liegeplatz und rutschsichere Böden, Fahrrad, Skier, SUP oder Surfbrett brauchen einiges an Platz im Stauraum oder am Fahrzeugheck. Zumindest für den „dringenden Notfall“ sollte auch ein schnell nutzbares WC an Bord sein, das natürlich seinen Platz braucht. Während manchen eine Außendusche völlig genügt, wollen andere auf die eigene Dusche im Fahrzeug nicht verzichten. Unter

dem Sicherheitsaspekt ist vor allem auch ein schnell möglicher Wechsel vom Bett zum Fahrersitz (Stichwort: „Not-Start“) sinnvoll. Genügend Stauraum für die während der Urlaubstage benötigten Utensilien sollte vorhanden sein, ist aber natürlich abhängig von den persönlichen Ansprüchen und Bedürfnissen. Angenehm ist es, wenn alles im Stand und während der Fahrt seinen sicheren Platz findet und nicht ständig hin und her geräumt werden muss. Hinweise darauf, was wirklich ins Wohnmobil gehört, finden sich etwa in Form von Packlisten im Internet. Die Listen reichen von Küchenzubehör über eventuell benötigtes Werkzeug im Pannenfall bis zur persönlichen Ausrüstung.

Was wirklich gebraucht wird, stellt sich im Laufe der Zeit heraus. Ein Notizzettel hilft, so lässt sich während einem kurzen Test-Trip notieren, was fehlt. Die »Testfahrt« könnte, etwa an einem Wochenende, in die nähere Umgebung des Wohnorts führen. So ist frau rasch wieder zu Hause, sollte sich herausstellen, dass Camping doch nicht die präferierte Urlaubsform ist. Und, bevor man die Investition in einen Camper tätigt, könnte es vernünftig sein, das »Test-Wochenende« zunächst mit einem Mietmobil der angepeilten Fahrzeug-Klasse anzugehen. Die Kosten dafür hängen von der Reisezeit und vom ausgewählten Fahrzeugtyp ab. So um die 80 bis 120 Euro kostet ein kompakter Campervan in der Nebensaison, größere Fahrzeuge oder Buchungen in der Hauptsaison kommen teurer. Vergleichs-Plattformen im Internet helfen dabei, günstige Angebote in Wohnortnähe zu finden. Das Geld für die Probe-Miete ist gut investiert. Schließlich kann es vor kostspieligen Fehlinvestitionen schützen.

Klima wandelt Reiseverhalten

Camper reagieren auf **veränderte klimatische Bedingungen**. Sie weichen auf **kühlere Reiseziele** aus und **verlagern ihre Urlaube** in das Frühjahr und den Herbst.

Von **Stefan Bühren**

Erst mal auf das Thermometer schauen: Steigende Temperaturen und veränderte klimatische Bedingungen beeinflussen zunehmend die Reiseplanung europäischer Camper. Das ist das Ergebnis einer Analyse von PiNCAMP, dem Campingportal des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC). Das Portal hat die Buchungen für die Reisejahre 2023 bis 2026 ausgewertet – mit einem klaren Trend: Die Nachfrage verteilt sich stärker über das Jahr und verschiedene Regionen Europas. Während Südeuropa weiterhin den Großteil der deutschen Campingreisen auf sich vereint, gewinnen kühlere Reiseziele im Norden sowie Reisen außerhalb der klassischen Sommerferien an Bedeutung.

Obwohl sich Reisegewohnheiten ändern, bleibt Südeuropa das beliebteste Reiseziel deutscher Camper. Frankreich, Italien, Spanien, Kroatien und Portugal verzeichneten im Hochsommer

insgesamt 67 Prozent des Buchungsvolumens aller betrachteten Länder auf PiNCAMP.

Die Zahl der Buchungen für südeuropäische Länder im Sommer lag leicht unter Vorjahresniveau (minus zwei Prozent). »Wir beobachten, dass Camper ihre Mittelmeerreisen zunehmend differenzierter planen als noch vor wenigen Jahren«, sagt Uwe Frers, Geschäftsführer von PiNCAMP. »Die Hauptsaison stagniert, die Nachfrage verlagert sich immer häufiger in die Nebensaison.« Gleichzeitig verzeichneten kühlere Destinationen in Mitteleuropa (plus sechs Prozent) und Nordeuropa (plus 15 Prozent) deutlich höhere Zuwächse. Die Länder Dänemark, Schweden und Norwegen erzielten im Juli und August ein Wachstum von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Trend verstärkt sich langfristig: Seit 2023 ist die Nachfrage nach Campingurlaube in Skandinavien während der Sommermonate um achtundsechzig Prozent gestiegen. Mitteleuropa verzeichnet ebenfalls Zuwächse, besonders die Niederlande

(plus 22 Prozent) und Deutschland (plus zehn Prozent).

Parallel dazu haben steigende Reisekosten einen Einfluss auf die Planung. Die höchsten Preise fanden sich überwiegend im Süden Europas. Nach der PiNCAMP Preisanalyse 2026 kostet eine Campingnacht in der Hochsaison für eine Familie in Kroatien durchschnittlich 73 Euro, in Italien 63 Euro und in Spanien 58 Euro. In Norwegen (38 Euro), Schweden (40 Euro) und Deutschland (41 Euro) liegen die Kosten deutlich niedriger.

KLIMAWANDEL VERÄNDERT CAMPINGSAISON

Nordeuropa:

Mehr Buchungen in der Hauptsaison

Südeuropa:

Weniger Buchungen in der Hauptsaison

Mehr Buchungen in der Nebensaison

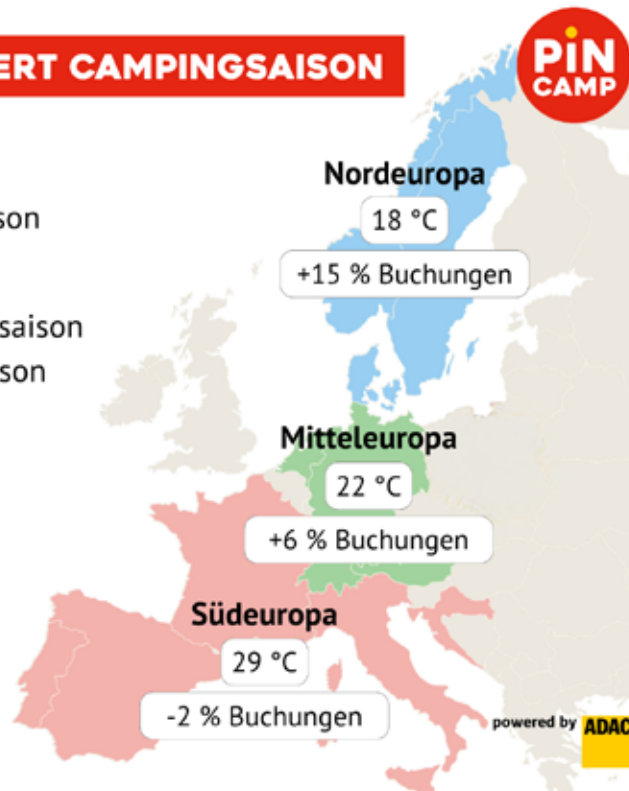
Buchungen

Juli/August 2026 gegenüber Vorjahr

Temperatur

Tageshöchsttemperatur Juli/August
(Mittelwert 2020–2024)

Quelle: Climate Change Knowledge Portal



Das »Moin«-Land

Warum in die Ferne schweifen, wenn **Ostfriesland** so nah ist? Die Region hat mehr als nur »moin« und Krabben zu bieten. Wir machen eine kleine Rundreise, die auch dem **Caravaning** voll aufgeschlossen ist.

Foto: © Gerhard Prien





Von **Gerhard Prien**

Es ist die Region in Deutschlands Norden, wo man – unabhängig von der Tageszeit – immer mit einem freundlichen „Moin, Moin“ begrüßt oder verabschiedet wird, wo Seefahrt und Fischerei bis heute eine große Rolle spielen. Die Rede ist von Ostfriesland, der Region von grünen Weiden, Moor, Geest, Marsch und Küste, der Gegend, in der Reisemobile und Camper bereits seit Jahren eine nicht unerhebliche Rolle im Tourismus spielen. Eine ganze Reihe von Gemeinden und Städten hat sich auf den mobilen Tourismus eingerichtet, an geeigneten Stellplätzen herrscht – auch an der besonders reizvollen Nordseeküste – kein Mangel. Damit ist Ostfriesland geradezu wie geschaffen für einen Urlaub in den eigenen mobilen vier Wänden.

Wir starten unsere Friesland-Tour in Dangast. Das Nordseebad mit seinen gepflegten Grünanlagen und der Wattenmeerdylle bietet neben dem Reizklima der südlichen Nordsee auch eine eigene Heilquelle. Ein wetterunabhängiges Sole-Freizeitbad mit einer 75 Meter langen Wasserrutsche sowie zahlreichen Fitnessangeboten stellt – nicht nur bei Regenwetter – ein attraktives Angebot, nicht nur für Familien mit Kindern, dar. Wer sich mehr für Kultur denn für Sport interessiert, findet auch ein attraktives Angebot vor. Etwa den Dangaster Kunstpfad, der auf 17 Staffeleien besteht, die Motive der Künstlergemeinschaft »Die Brücke«, von Franz Radziwill, Willy Hinck oder Trude Rosner-Kasowski zeigen. An das Lebenswerk von Franz Radziwill, einem Hauptvertreter der Neuen Sachlichkeit, erinnert auch das nach ihm benannte Haus in der Sielstraße, wo er von 1923 bis zu seinem Tode 1983 lebte. Hier erinnern ständig wechselnde Ausstellungen an sein Lebenswerk. Vom Dangaster Hafen aus startet ein Bäderschiff regelmäßig etwa zum Arngaster Leuchtturm, zu den Seehundbänken oder nach Wilhelmshaven.

Ostfriesland: Maritim geprägt

In Richtung dieser Hafenstadt bewegen wir uns jetzt auch, und fahren nach Sande. Sande liegt am Rande des Jeverlandes, nahe am Jadebusen und etwa zehn Kilometer südlich von Wilhelmshaven. Hier kann man eines der sehenswertesten Wasserschlosser im Norden Deutschlands, das Schloss Gödens, mit seinem prächtigen Schlossgarten, kennen lernen. Teile des Schlosses können bei öffentlichen Veranstaltungen besichtigt werden. Das Küsteum, eine Küstenschutzausstellung, beherbergt das Vorwerk Altmarienhause, erbaut im 16. Jahrhundert und heute ein beliebtes Ausflugsziel. Außerdem ist im Vorwerk auch ein Schmiedemuseum untergebracht, wo man bei der Herstellung frisch geschmiedeter Nägel zusehen kann. Als einzig noch voll funktionsfähige Wasserschöpfungsmühle im Landkreis Friesland gilt die Wasserschöpfungsmühle Wedelfeld, ein so genannter Erdholländer. Einen – zweistöckigen – Galerieholländer gibt es mit der Oberahmer Kornmühle zu sehen, der 1764 erbaut wurde – und den man nach telefonischer Absprache sogar besichtigen kann. Führungen durch Neustadt Gödens, 1544 von Glaubensflüchtlungen gegrün-

det, haben einen besonderen Reiz. Bei lediglich 700 bis 800 Einwohnern entstanden in einem knappen halben Jahrhundert fünf Gotteshäuser unterschiedlicher Glaubensrichtungen. Von der früheren Bedeutung des Ortes zeugen heute noch historische Bauten und Zunftfahnen an den Häusern.

Für uns geht es weiter nach Wilhelmshaven, die Stadt bietet jede Menge maritime Attraktionen. Außerdem ist Wilhelmshaven Deutschlands größter Marinestützpunkt und überdies der einzige an der Nordseeküste. Unter dem Motto »Menschen, Zeiten, Schiffe« zeigt das Deutsche Marinemuseum folgerichtig auch die rund 160-jährige Geschichte deutscher Marinen. Hier liegt auch Deutschlands größtes Museumskriegsschiff, der 2003 außer Dienst gestellte Lenkwaffenzerstörer Mölders, vor Anker. Im Sommer kann man von hier aus mit den museumseigenen Barkassen eine marine-historische Hafenrundfahrt unternehmen. Herzstück der Stadt und bestimmend für das Leben ist der Große Hafen, wo jedes Jahr zahlreiche Großsegler und Schiffe aus ganz Europa vor Anker gehen. Das Hafen-Feeling und die maritimen Attraktionen machen auch den ganz besonderen Reiz der Stadt aus. Zu allen Jahreszeiten ein beliebtes Ausflugsziel ist der Südstrand mit seiner Promenade und gemütlichen Restaurants. Bei schlechtem Wetter empfiehlt sich ein Besuch des Küstenmuseums, in dem Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Kulturraums Küste präsentiert werden. Von der Entstehung des Naturraums über seinen Schutz vor dem Wasser durch Deiche und Siele bis zu den Lebensverhältnissen der Küstenbewohner spannt sich der Ausstellungsbogen.

Wer vom Wasser noch nicht genug hat, dem sei ein Besuch des Aquariums am Helgolandkai empfohlen. Dort kann man verschiedene Klimazonen und unterschiedliche Lebensräume unserer Erde entdecken. Natürlich kommen auch die typischen Tierarten aus dem Wattenmeer und der Nordsee nicht zu kurz. Durch die Unterwasserscheiben eines Beckens mit 300.000 Litern Inhalt kann man täglich live die Fütterung der Seehunde erleben. Oder sich den subtropischen Meeren, dem Antarktis-Becken oder dem Regenwald zuwenden. Im Wattenmeerhaus des Nationalparkzentrums informieren interaktive Ausstellungselemente über das Leben und die Tierwelt im Wattenmeer. Wenn man selbst das Wattenmeer und seine Geheimnisse direkt erleben möchte, bietet sich eine geführte Exkursion am Südstrand an. Wir frischen unsere Bordvorräte in der City auf, zahlreiche Fach- und Einzelhandelsgeschäfte laden zum Shopping ein. Mit frischem Proviant geht es weiter nach Hooksiel.

»Pullover Schweine« auf dem Deich

Dort verbringen wir die Nacht auf dem Campingplatz »Nordsee-Camping Hooksiel«. Strand und Meer sind nur wenige Meter entfernt, ebenso die »Pullover Schweine«, wie die Friesen häufig die Schafe nennen, die auf den Deichen zum alltäglichen Anblick gehören. Sie sind die besten Deich-Instandhalter, denn sie sorgen dafür, dass das Gras schön kurz gehalten wird und sie befestigen den Deich, indem sie unermüdlich auf ihm herumtrampeln. Zu-



Foto: © Gerhard Prien



Foto: © Ostfriesland Tourismus GmbH

Oben: Ruhig und malerisch gelegen: Der Stellplatz am Alten Binnenhafen von Emden. Links: Fischliebhaber müssen bei einer Scholle zuschlagen - und dazu gehört natürlich ein Jever Pilsener. Unten: Was wäre Ostfriesland ohne seine Kutter, wie hier in Greetsiel?



Foto: © Gerhard Prien

dem sind ihre »Abgase« hundertprozentig biologisch abbaubar. Besonders im Frühling, wenn viele kleine Lämmer den Deich bevölkern, ist richtig was los auf dem Deich. Sehenswert in Hooksiel ist die Vormann Steffen, ein am 22. April 1989 in Dienst gestellter Seenotrettungskreuzer, der seit Dezember 1994 in Hooksiel vor Anker liegt. Das Schiff ist 27,50 Meter lang, 6,53 Meter breit und hat einen Tiefgang von 1,63 Meter. Angetrieben von einem Mittelmotor mit 1.633 PS und zwei Außenmotoren (je 830 PS) erreicht der Kreuzer, der über ein Tochterboot namens Adele verfügt, eine Höchstgeschwindigkeit von immerhin 24 Knoten. Auf so viel Leistung kann unser Reisemobil nicht zurückgreifen, dennoch bringt es uns zuverlässig zu unserer nächsten Station, nach Horumersiel, gerade mal ein paar Kilometer an der Küste entlang. Dort gibt es erst mal einen ordentlichen, echten friesischen Tee, bevor wir uns zu anderem Getränk aufmachen, von der Küste ins Landesinnere, nach Jever.

Die kleine, reizvolle Stadt ist geprägt vom Bier – dem friesisch-herben Getränk, das seit mehr als 150 Jahren in Jever gebraut wird. Per Mail kann man sich für eine Besichtigung der Brauerei mit ihren von Weitem schon sichtbaren Spiegeltürmen vorab melden – haben wir natürlich verpasst. So wird es nix mit der Tour durch die Braustätte, aber dem Genuss des herben Pils

steht nichts entgegen. Das genießt man am besten in einer der zahlreichen netten Kneipen oder Gaststätten der Stadt mit ihrer beschaulichen Altstadt und ihren kurzen Wegen. Hinterher bietet sich ein Spaziergang durch den Schlossgarten, einen englischen Garten, an – das Schloss mit dem Schlossmuseum ist das Wahrzeichen der Stadt. Von Mai bis Oktober kann man sich auch dem Nachtwächter anschließen, bei seinem Rundgang durch die Stadt, und seinen launigen und humorvollen Bemerkungen lauschen. Wir verbringen die Nacht noch in Jever und machen uns am nächsten Tag wieder auf an die Küste, nach Carolinensiel-Harlesiel.

Krabbenkutter und Raddampfer: Carolinensiel

Das Nordseebad Carolinensiel ist einmalig an der Nordsee, dafür sorgen seine drei Häfen. Im Ortskern von Carolinensiel liegt der »Alte Hafen«, der auch Museumshafen genannt wird. Er wurde 1729/30 von Fürst Georg Albrecht gegründet. In seiner Blütezeit war er im 18. und 19. Jahrhundert der zweitgrößte ostfriesische Siel- und Handelshafen, heute gibt er – ebenso wie das Deutsche Sielhafenmuseum – immer noch Einblicke in vergangene Tage. Der Museumshafen punktet mit seinen historischen Plattboden-Seglern und reichhaltigem gastronomischen Angebot, im Winter



Foto: © Ostfriesland Tourismus GmbH

ist der Hafen mit einem schwimmenden Weihnachtsbaum und dem Winterfest zur Jahreswende zwischen den Feiertagen eine besondere Attraktion. Von der „Harle-Promenade“ hat man im Sommer wie im Winter einen guten Ausblick auf die Harle, zur Friedrichsschleuse. Hier beginnt der Yachthafen, in dem zahlreiche Segelschiffe und Motoryachten vor Anker liegen. Über den Deich am Sieltor kommt man in den Außenhafen, von hier aus starten die Krabbenkutter auf die offene Nordsee und die Ausflugsschiffe zu den Seehundbänken des Wattenmeeres. Entlang der Kurpromenade von Harlesiel bis zum Museumshafen nach Carolinensiel und durch die Friedrichsschleuse verkehrt der Rad-dampfer Concordia II, ein Nachbau der alten Concordia I von 1854.

Gerade mal ein paar Kilometer entfernt ist das Nordseeheilbad Neuharlingersiel, unser nächstes Ziel. Der Ort ist ein ideales Sprungbrett hinüber zur Insel Spiekeroog im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Die touristische Infrastruktur ist hervorragend, wie überall in der Region, der Genuss einer echten Tasse friesischen Tees ist garantiert. Und auch in Neuharlinger-

siel gibt es ein Meerwasser-Hallenbad. Besonders sehenswert ist der Fischereihafen mit seiner pittoresken Optik. Die Buchstaben NEU auf den Kuttern deuten jedoch nicht, wie man annehmen könnte, auf gerade erst gebaute Schiffe hin, NEU steht vielmehr für den Hafen NEUharlingersiel.

Zur Übernachtung fahren wir ins Landesinnere, nach Esens. Die Gemeinde mit ihren rund 6.000 Einwohnern liegt auf einem flachen Geestbuckel und hat sich schon recht früh dem reise-mobilen Tourismus verschrieben. Auf dem gut ausgeschilderten und ausgesprochen geräumigen Schützenplatz kann man, inklusive Brötchenservice, sehr gut übernachten – falls dort keine Veranstaltungen anstehen. Sehenswert sind die zahlreichen Museen des Ortes, etwa das Heimatmuseum, in dem sich zahlreiche Zeugnisse aus der Geschichte der Stadt finden. Oder das Holarium in der Nähe der St. Magnus-Kirche, in dem einzigartige holo-graphische Bilder zu sehen sind. In der St. Magnus-Kirche selbst steht der aus Sandstein gefertigte Sarkophag des Häuptlings Siebet Attena aus dem Jahre 1473. Nur einen Katzensprung weit entfernt von Esens ist Bengersiel, auch hier gibt es wieder ein Meer-

Das ostfriesische Nationalgetränk: Tee

Wenn draußen mit Windstärke sieben der Sturm aus Nordwest bläst, dann ist es Zeit für das ostfriesische Nationalgetränk, für Tee nach Ostfriesenart. Auch bei besserem Wetter wirkt er anregend und beruhigend gleichzeitig, doch gerade in der kälteren Jahreszeit bringt er auch wohltuende Wärme. In Ostfriesland wird Tee nicht einfach nur getrunken, er wird zelebriert. Und außerdem ist die Teezeremonie Teil der Gastfreundschaft. Denn wer in Ostfriesland zu Besuch kommt, dem lässt man eine ostfriesische Teezeremonie angedeihen. Das ist gelebte Kultur, denn es handelt sich nicht etwa nur um eine touristische Höflichkeit, sondern eine alte Gepflogenheit auch unter Einheimischen. Nicht umsonst lautet ein Spruch: „Ostfriesische Gemütlichkeit hält stets ein Tässchen Tee bereit“. Nirgendwo sonst in Deutschland kann man die Geschichte des Tees so gut kennen lernen wie im Teeland Ostfriesland. Auch die Zubereitung ist eine Sache für sich. Zunächst werden zwei Teekannen mit heißem Wasser ausgeschwenkt.

In eine Kanne füllt man pro Koppke (was so viel ist wie eine dünnwandige Tasse) einen gestrichenen Teelöffel Ostfriesenmischung Assam broken, für die Kanne kommt ein Löffel extra hinzu. Der Tee wird mit siedendem Wasser aufgebrüht, damit alle Blätter im Wasser ziehen können, wird umgerührt. Nach fünf Minuten wird der Tee durch ein Sieb in die zweite Kanne gegossen, diese wird auf einem Stövchen gewärmt. Traditionell kommt in die Teetasse zunächst der „Kluntje“, also der Kandis, ein gehäufte Löffel voll. Der muss knacken wenn der heiße Tee draufgegossen wird. Dann wird dem Tee vorsichtig die Sahne beigegeben, sie wird über den Rand der Tasse eingegossen. Die Sahne fällt zunächst nach unten und steigt dann – in Wölkchen – wieder auf. Umgerührt wird nicht. Der Teelöffel – in die leere Tasse gelegt – ist das Zeichen dafür, dass man keine weitere Tasse mehr möchte.

Auch im Teemuseum von Leer werden Besucher selbstverständlich mit einer Tasse Ostfriesentee begrüßt. Im Museum selbst kann man sich vom Anbau über Her-

stellungs- und Verarbeitungsverfahren bis hin zum Prüfen, Mischen und Verkosten über die einzelnen Schritte der Teeherstellung informieren. Außerdem kann man sich in die Geheimnisse der ostfriesischen Teezeremonie einweihen lassen und sich zu einer fachkundigen Teestunde anmelden (mind. acht Personen).

Infos:

Tee-Museum

Brunnenstraße 33

D - 26789 Leer

Tel.: 04 91 / 9 25 00 - 60

Fax : 04 91 / 9 25 00 - 61

Internet: buenting-teemuseum.de

Geöffnet Dienstag bis Samstag, 10.00 bis 18.00 Uhr



Foto © Ostfriesland Tourismus GmbH

wasser-Wellenbad, aber auch einen Fährhafen, von dem aus die Schiffe zur Insel Langeoog ablegen.

Unweit der Stadt Norden, direkt an der Küste, liegt Norddeich, einst bekannt durch Norddeich Radio. Einen Stellplatz finden wir am Erlebnis-Bad Ocean Wave, einem Wellenbad. Wer Stellplatz und Erlebnisbad nutzt, kommt in den Genuss eines Rabatt-Systems. In unmittelbarer Nachbarschaft liegt auch die See-

hundstation und ein Kinderspielhaus. Die »Seehundstation Nationalparkhaus« ist eine anerkannte Betreuungsstation für Meeressäuger, hier werden jährlich zwischen 30 und 80 verwaiste Seehunde, aber auch Kegelrobben aufgezogen und wieder in die Nordsee gebracht. Die Station ist zuständig für das gesamte Niedersächsische Wattenmeer, das als Biosphärenreservat besonderen Schutz genießt. Über 50 ehrenamtliche Mitarbeiter, meist Wattenjagdaufseher entlang der niedersächsischen Küste und auf den Ostfriesischen Inseln, unterstützen die Arbeit der Station. Darüber hinaus versorgen die Tierpfleger hilflos aufgefundene Meeressäuger. Von Norddeich aus gelangt man auch per Fähre zu den Inseln Norderney und Juist, von der Fährstation aus, die man über den Deich erreicht, vorbei an einem künstlichen Sandstrand, einem Wiesenstreifen und dem Fischerei-Hafen. Um zu verhindern, dass höher stehendes Wasser und Wellen den Sandstrand abtragen, ist der Sand zum Watt hin durch Steinplatten abgegrenzt. In Richtung Westen liegt etwa sieben Kilometer von Norddeich aus das Waloseum, eine Außenstation der Seehundstation Nationalpark. In der Wal-Erlebnisstation geht man der Frage nach, wie ein Wal ins Wattenmeer kommt und wie er dort gelebt hat.

Friesland kulinarisch: Regionale Produkte



Foto © Ostfriesland Tourismus GmbH

„Smakelk Eten“, oder: „Guten Appetit“. Die Ostfriesen sind Pottjekiekers und Pottjeslikkers, wahre Feinschmecker also. In der Region gibt es Gerichte mit so anmutigen Namen wie „Bohnen un Peeren mit Duffkook“ (Bohnen und Birnen mit Mehlkloß), „Fluetsopp“ (Suppe aus getrockneten Bohnenschalen) und „Peter in de Bûx“ (Buchweizenpfannkuchen mit Speck). Ostfriesische Esskultur ist legendär, und gesund. Denn in Ostfriesland existiert noch das alte Wissen um die Zubereitung der alten alltäglichen Speisen und Getränke. Vor allem die Landgasthöfe, aber auch viele Bauernhöfe der Region bieten landfrische Produkte an und servieren neben traditionellen Gerichten auch eine Vielzahl von neu kreierten Speisen und Getränken. Mancher landwirtschaftliche Betrieb in Ostfriesland betreibt nebenbei einen Hofladen, ein Melkhuske oder eine Käseerei. Ostfriesisch essen, das sind auch Mahlzeiten der kurzen Wege, denn die meisten Produkte werden in der Region angebaut. Ostfriesentee mit Kluntjes – das ist Standard. Aber Seeluft macht bekanntlich auch hungrig. Kutterfrische Krabben und fangfrischen Fisch gibt's in Ostfriesland beinahe überall. Dazu auch überraschende kulinarische Erlebnisse à la Carte, wie etwa Seezungenröllchen à la Romanesco oder Filet vom Deichlamm mit Steckerrübenkruste an frischen Kleinkartoffeln. Aber auch das gehört zur regionalen Esskultur: Grünkohl mit Pinkelwurst und Smootaal mit Löffeltrunk. Oder Snirtjebraa, das wohl beliebteste Fleischgericht der Ostfriesen. Frischer Nacken- oder Schulterbraten vom Schwein wird scharf angebraten und dann im Bratpfopf geschmort. Ein besonderer Spaß für Gruppen sind Kohlfahrten (www.kohlfahrten.de), am besten mit anschließendem Grünkohllessen. Zuerst wird in frostig-frischer Winterluft geboßelt oder ein ausgiebiger Spaziergang unternommen. Nach dem Essen bekommt ein Gastpaar die Würde des Kohlkönigs und der Kohlkönigin verliehen.

Der schönste Siel-Hafen: Greetsiel

Für uns geht es weiter nach Greetsiel, einer ausgesprochen malerischen Ortschaft, die bereits im Jahr 800 gegründet wurde. Wunderschöne Fotomotive geben die farbenfrohen Häuser entlang des »schönsten Siel-Hafens an der deutschen Nordseeküste« ab. In der Fußgängerzone herrscht heute noch mittelalterliches Ambiente. Interessant ist ein Besuch beim Nationalparkhaus in Greetsiel, neben einer Dauerausstellung sind vor allem die angebotenen Führungen und Vorträge interessant, darunter Wattwanderungen, Radwanderungen, Vogelbeobachtungen, Hafenführungen oder Fahrten mit dem Kutter. Wir bleiben an Land und übernachten auf dem Reisemobil-Stellplatz bei den Zwillingmühlen, nach einem abendlichen Rundgang durch den Ort und einer Einkehr in einem der ausgesprochen gemütlichen Restaurants.

Uns steht der Sinn mal wieder nach etwas mehr Trubel, nach einer größeren Stadt. Da kommt die Nähe der Seehafenstadt Emden gerade recht, ein Abstecher ist eingeplant – und lohnt sich. Für Fans des wohl bekanntesten Ostfriesen lohnt ein Abstecher ins dortige Otto-Huus, dem bekannten Komiker gewidmet. Ansonsten zeigt sich Emden als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum Ostfrieslands. Wohl kaum eine andere Stadt hat in Ostfriesland in den vergangenen Jahren so viele neue und zukunftsweisende Impulse bekommen und ein solches kulturelles Selbstbewusstsein entwickelt wie Emden. Dabei sind die Emder aber auch stolz auf ihre 1200-jährige Geschichte und sich immer auch ihren Traditionen bewusst geblieben. Einzigartig in Deutschland ist der Emder Wall (1977 zur Denkmalsanlage erklärt), von ehemals elf Zwingern sind heute noch acht komplett erhalten, da die Wallanlage nie geschleift wurde. Rund acht Kilometer Wege



Foto: © Ostfriesland Tourismus GmbH



Foto: © Ostfriesland Tourismus GmbH



Foto: © Gerhard Prien

führen über die Ringwallanlage, auf der sich auch drei Mühlen befinden.

Mit Blick über den Binnenhafen verbringen wir die Nacht auf dem Stellplatz an der Eisenbahnbrücke am Alten Binnenhafen. Nicht weit entfernt liegt das Museums-Feuerschiff »Deutsche Bucht«, Kulturbeflissenen bietet sich ein Rundgang durch die Kunsthalle an. Wer es lieber technisch mag, dem sei (nach Voranmeldung) ein Besuch des VW-Werks empfohlen. Derzeit noch in Bau ist die historische Werft, die künftig auf der Teufelsinsel zu besichtigen sein wird.

Endstation unserer kleinen Reise entlang der ostfriesischen Küste ist Leer, das Tor zu Ostfriesland, eine bezaubernde Stadt

mit attraktiver Fußgängerzone und gepflegter Altstadt. Radler freuen sich hier über die Deutsche Fehnroute und die Internationale Dollard-Route. Im Leeraner Museumshafen liegen viele Kutter und Schiffe aus früheren Zeiten. Die maritimen Schätze lassen sich aus nächster Nähe bewundern. Betrieben und gepflegt wird der Museumshafen vom Schipperklottje, einer Abteilung des Heimatvereins der Stadt. Sehenswert sind neben dem Hafen das Rathaus mit der Waage und die zweiflügelige Haneburg, eines der wenigen in Nordwestdeutschland erhaltenen Bauwerke der Renaissance. Weitere Infos:

[ostfriesland.travel/unterkuenfte/camping-und-reisemobilurlaub](https://www.ostfriesland.travel/unterkuenfte/camping-und-reisemobilurlaub)



Auf nach Dänemark

*Dänemark hat den großen Vorteil, es liegt für Deutschland »um die Ecke«. Doch neben der Nähe hat das Land **viel zu bieten**. Wir haben mit **Knaus Life** einen Kurztrip zum **Vejers Strand** gemacht.*

Das hatte ich mir eigentlich anders gedacht: Schön das Wohnmobil am Strand platzieren und tolle Fotos machen, wäre da nicht das Wetter gewesen. Denn das zeigte sich in Vejers über Ostern nicht von seiner besten Seite. Neben heftigen Schauern gab es zwar auch sonnige Abschnitte, die reichten, um den Strand zu trocknen. Aber es blies ein orkanartiger Wind, der den Sand in alle Ritzen trieb und ein vernünftiges Fotografieren unmöglich machte. Schade eigentlich, denn mit dem Wohnmobil direkt auf den Strand fahren, das hat was. Tür auf, Sand, Sonne und Strand genießen, aber nicht bei sechs Grad, nicht bei dem Sturm.

Egal, die Tatsache, dass draußen der Wind pfeift, zwischendurch auch mal Regen aufs Dach trommelt, man sitzt im Trockenen und Warmen, während man seinen Kaffee genießen kann. Wir sind unterwegs in dem Knaus Life Wave 650 MEG Platinum Edition, ein Wohnmobil mit vier Sitz- und Schlafplätzen, um gemeinsam Dänemark zu erkunden und sich mal kurz anderen Wind um die Nase wehen zu lassen. Das Fahrzeug ist 6,94 m lang, 2,32 m breit und 2,79 m hoch bei einer Innenhöhe von exakt zwei Metern. Bei einem Leergewicht von knapp 2,9 Tonnen lassen sich noch 600 Kilogramm zuladen, ohne über die zulässige Gewichtsgrenze zu kommen. Angetrieben wird der 650 MEG, der auf den

Fiat Ducato aufbaut, von einem 103 kW/140 PS starken Motor. Das reicht auch völlig aus, um mit dem Wohnmobil einigermaßen flott voranzukommen. Innen ist der Knaus komplett und hochwertig ausgestattet. Es gibt eine Kochgelegenheit mit drei Flammen und einen Kühlschrank mit 142 Litern Fassungsvermögen. Ideal für eine kleine Familie; eng wird es nur, wenn sich vier Erwachsene das Fahrzeug teilen müssen.

Los geht die Fahrt bei stürmischen Wetter. Der Wind bläst Rauch von den Schornsteinen horizontal weg, so stark ist er, und bei höheren Geschwindigkeiten pfeift es an allen Ecken. Der Seitenwindassistent hat viel Arbeit, den Wagen in der Spur zu halten. Also heißt es angepasste Geschwindigkeit, während wir gen Norden Richtung Vejers Strand fahren. Und natürlich sind die Pläne groß, wohl wissend, dass sich im April die Nordsee nicht unbedingt zum Schwimmen eignet. Einen Halt sollte man in Esbjerg einplanen. Vor allem die Skulpturengruppe, die sich Esbjerg 1995 zum 100-jährigen Jubiläum als Landgemeinde selbst gönnte, sollte man sich nicht entgehen lassen: Die neun Meter hohe Gruppe aus weißem Beton »Mensch am Meer« vom Bildhauer, Maler und Grafiker Svend Wiig Hansen. Die vier Figuren thronen auf dem Deich und blicken auf das Meer. Sie sind längst das Wahrzeichen der Stadt geworden.

Etwas Strandangeln ist angesagt, in der Hoffnung, die ein oder andere Scholle an Land zu ziehen und abends zuzubereiten. Und natürlich dürfen Leuchttürme nicht fehlen. In der Nähe von Vejers Strand findet sich der Leuchtturm Blåvandshuk, dem westlichsten Punkt Dänemarks. Der Leuchtturm Blåvandshuk befindet sich am westlichsten Punkt Dänemarks. Er steht dem 18 Meter hohen Horns Bjerge und schraubt sich 39 Meter in die Höhe. Eine beeindruckende Aussicht auf die Küstenlandschaft ist garantiert. Ein Stück weiter rauf in den Norden, in Westjütland, findet sich der Lyngvig- Leuchtturm, der als letzter Turm an der Westküste vor 120 Jahren erbaut wurde und noch immer seine Dienste verrichtet. Der 38 Meter hohe Leuchtturm ist an seinem Signal erkennbar, ein rotierender weißer Blitz alle fünf Sekunden.

Zudem hat der Zweite Weltkrieg hier seine Spuren hinterlassen, die das Museum Tirpitz dokumentiert. Es handelt sich um zwei Bunker, die Adolf Hitler gegen Ende des Weltkrieges bauen ließ, die heute eine alte Kanonenausstellung beherbergt. Es erzählt Geschichten aus den Atlantvolden, Adolf Hitlers riesiges Bunkerprojekt, aber auch von der deutschen Besetzung Polens 1939. Zudem lohnt sich der Besuch einer Dauerausstellung zum Gold der Westküste, wie Bernstein genannt wird. Wer Glück hat und mit offenen Augen am Strand entlanggeht, kann in Dänemark auch selbst fündig werden. **Stefan Buhren**

Das Tirpitz Museum nahe Vejers Strand: Hier lernt man viel über Hitlers riesiges Bunkerprojekt. Die beiden Mammuts waren Teil einer Wanderausstellung.



Foto: © Daniel Brandt Andersen



Foto: © Thomas Høyrup Christensen



Foto: © Niclas Jessen

Ein Traum für jeden Angler: Strandfischen hier an Vejers Strand. Und was wäre eine Küste ohne Leuchttürme? Hier der Lyngvig Leuchtturm in Westjütland.



DIE NORDKÜSTE DER NIEDERLANDE

Groningen am Meer

Das **Eemsdelta der Niederlande** liegt direkt an der deutschen Grenze. Typisch für diese erholsame **Urlaubsregion** sind das **UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer**, die reiche Geschichte und die weiten Ausblicke entlang der niederländischen Küste.

Die gute Erreichbarkeit von Deutschland aus und die kurzen Entfernungen innerhalb der Region machen das Eemsdelta zu einem attraktiven Ziel für ein langes Wochenende oder einen entspannten Zwischenstopp während einer Wohnmobilreise durch die Niederlande. Hier liegen Natur, Geschichte und Kultur buchstäblich zum Greifen nah.

Die weitläufigen Landschaften mit ihrem historischen Erbe und ihren jahrhundertealten Kirchen reichen bis zu den Deichen, die das fruchtbare Land vor dem Hochwasser schützen. Dahinter erstreckt sich das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer bis zum Horizont.

Vögel und Seehunde beobachten

In der Ems Dollart Region bestimmt die Natur den Rhythmus des Tages. Vom Besucherzentrum Dollard aus gelangt man in wenigen Minuten zu Fuß in das weitläufige Naturschutzgebiet. Hier wechseln sich ausgedehnte Salzwiesen, Wasser und weite Ausblicke ab. Vogelliebhaber können hier das ganze Jahr über zahlreiche Arten beobachten. Von Ende Mai bis einschließlich August sind

von der Robbenbeobachtungsplattform aus regelmäßig Robben mit ihren Jungen zu sehen. Die größten Chancen hat man bei Hochwasser, wenn sie sich auf den Sandbänken direkt vor dem Deich ausruhen.

Handel und Kulturerbe

Nicht viel weiter entfernt verändert sich die Landschaft komplett. Appingedam, eine der ältesten Städte in der Provinz Groningen, war bereits im Mittelalter ein wichtiges Handelszentrum. Heute ist sie vor allem für ihre »Hängenden Küchen« bekannt. Ein Spaziergang entlang der denkmalgeschützten Gebäude, durch die engen Gassen und über die alten Brücken versetzt einem zurück in die Zeit, als die mittelalterlichen Händler hier ihre Waren verkauften und verschifften. Am besten entdeckt man Appingedam bei einem Hörspaziergang. Lokale Stadtführer erzählen die Geschichten

hinter den bekannten Sehenswürdigkeiten beim Rundgang durch die Stadt. Den Podwalk gibt es ganz einfach als Download für dem Smartphone unter visiteemsdelta.de/audiotour.

**Da im Wohnhaus
wenig Platz
für eine Küche
war, wurden
die Küchen
»hängend«
angebaut.**

Ideal mit dem Fahrrad

Gerade die Abwechslung macht die Region so attraktiv. An einem Morgen spaziert man am Wattenmeer entlang, später am Tag radelt man durch die offene Landschaft, besuchen ein Museum oder macht es sich auf einer Terrasse gemütlich. Ruhige Radwege führen über Deiche, an mittelalterlichen Kirchen vorbei, durch charakteristische Dörfer und über Landstraßen zwischen den weitläufigen Feldern. Die vielen Wohnmobilstellplätze liegen nicht weit voneinander entfernt. Dadurch ist es einfach, während einer Reise mehrere Orte zu kombinieren und die Region im eigenen Tempo zu entdecken. Wer ein paar Tage bleibt, merkt schnell, dass jede Route wieder eine neue Geschichte erzählt.

Die Kirchtürme sind oft schon von weitem sichtbar und bilden unterwegs Orientierungspunkte in der Landschaft. Oft steht eine Kirchentür offen, um kurz hinein-zuschauen. Unterwegs bestimmt man selbst das Tempo. Eine Galerie, ein kleines Museum, eine Terrasse oder eine Bank mit Aussicht: Gerade diese unerwarteten Zwischenstopps machen eine Radtour zu etwas Besonderem.



Foto: © Marketing Eemsdelta

Wohnmobilstellplätze gibt es reichlich, so dass man mehrere Orte mit dem Fahrzeug bereisen kann.

Regionale Produkte und lokale Genüsse

Die Groninger Küste lässt sich auch auf dem Teller schmecken. Der fruchtbare Lehmboden bringt seit Generationen Kartoffeln, Getreide, Zwiebeln und andere regionale Produkte hervor. Entlang der Straße laden Hofläden und kleine Verkaufsstände dazu ein, kurz anzuhalten und frische Produkte der Saison direkt vom Erzeuger zu kaufen. Dazu kommen frischer Fisch aus der Region und handwerklich gebrautes Bier – so entdeckt man auch kulinarisch den Charakter der Region. In den Restaurants findet man diese Produkte wieder: Der Küchenchef kreiert mit Leidenschaft authentische und überraschende Gerichte, die das Beste aus den lokal angebauten oder im Wattenmeer gefangenen Lebensmitteln herausholen. Für das Mittagessen ist das sogenannte »12-uurtje« besonders zu empfehlen, eine Kombination aus Senfsuppe (eine lokale Spezialität), belegtes Sandwich und einer Krokette. Sehr beliebt und meist für weniger als 15 € erhältlich.

Abwechslungsreiche Erlebnisse

Vielleicht ist das ja die größte Überraschung von Groningen am Meer. Es sticht nicht eine einzelne Sehenswürdigkeit hervor, sondern die ganz selbstverständliche Abwechslung. So steht man an der Wattenmeerküste, spaziert durch Jahrhunderte der Geschichte, radelt durch die weite Groninger Landschaft und lässt den Tag mit regionalen Spezialitäten auf einer sonnigen Terrasse ausklingen. Ohne lange Wege zurücklegen zu müssen, entdeckt man immer wieder eine neue Geschichte. Genau das und die Ruhe und Weite machen das Eemsdelta zu einem Reiseziel, an dem viele Besucher gerne einen Tag länger bleiben möchten.



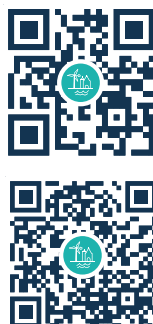
Foto: © Marketing Eemsdelta

Auf dem Podwalk in Appingedam – im Hintergrund eine der sogenannten »hängenden Küchen«

Reisetipps

Ideal für Camper und Radfahrer, hervorragend »reichbar und mit einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis – das ist das Eemsdelta.

Weitere touristische Informationen, Adressen von Campingplätzen, Wohnmobilstellplätzen und anderen Übernachtungsmöglichkeiten sowie Tipps zum Einkaufen, zu Restaurants und vielem mehr unter: visiteemsdelta.de/wohnmobilstellplatze und visiteemsdelta.de
Digitale Karte: visiteemsdelta.nl/kaart





Naturcamping Kuprian

ganzjährig geöffnet

Standplätze: 150

Mietunterkünfte: 3

Parzellengröße: 20 - 120 m²

Adresse: Huben 241
6444 Huben

E-Mail: info@naturcamping.tirol

Tel.: +4 352 53 58 55

Internet: naturcamping.tirol



Willkommen in Tirol: Seit 1959 existiert der familiengeführte Naturcamping Kuprian im Ötztal.



Auf Camping-Tour in Tirol

*Vier Tage schickt uns die Messe Düsseldorf durch **Tirol**. Eine bessere **Einstimmung auf den CARAVAN SALON 2026** gibt es wohl kaum. Ein **Reisetagebuch**.*

Tag eins

9:30 Uhr Boarding, das ist eine angenehme Zeit, nicht zu früh, aber auch nicht zu spät, um noch was vom Tag zu haben. Wir stehen in Düsseldorf am Gate, der Flug wird uns nach München bringen. Und von dort aus geht es mit dem Shuttle nach Putzbrunn zu Truma, dem Spezialisten für Heiz- und Kühllösungen, Klimaanlage und Gasversorgung in Freizeitfahrzeugen. Hier stehen schließlich die Freizeitmobilien, die uns Journalisten zur Verfügung stehen, um uns auf das Thema Camping und mobile Reisen einzustimmen. Es ist alles dabei:

Kastenwagen, Teilintegrierte, Vollintegrierte, auch ein Caravan und eine Aufsetzkabine sind mit am Start. Für mich ist ein Corigon vorgesehen, der auf den Fiat Ducato aufbaut. Mit 7 m Länge lässt er sich gut durch die Gegend kutschieren, auch wenn die Motorisierung an den Steigungen manchmal etwas schwächelt. Aber wir sind schließlich in den Alpen, dass da ein 3,5-Tonner schwächelt, sei ihm verziehen. Schließlich bringt er uns immer zuverlässig und sicher ans Ziel.

Wir haben die heiße Phase des Junis erwischt, die Sonne steht hoch am Himmel, während wir uns auf die rund 150 km lange Strecke nach Tirol machen. Es geht nach Huben bzw. Längenfeld, beim Ziel handelt sich um das Naturcamping Kuprian – und schon jetzt sei verraten, dass uns auf dem Platz Alpenpostkartenidyll von allen Seiten geboten wird. Wem der Ort nichts sagt, wird spätestens bei dem Stichwort Ötztal und Sölden hellhörig. Orte, die in den letzten Jahrzehnten Schlagzeilen geschrieben haben, zuerst das Ötztal mit dem berühmten Ötzi und Sölden als einer der Ausgangspunkte für Corona.

»Bitte meidet Autobahnen«, heißt es beim Start, denn die Fahrzeuge haben kein Pickerl. Die Routen gibt uns Google Maps vor und tatsächlich erweisen sich die Straßen abseits der gebührenpflichtigen Autobahn als die schönere Strecke. Schließlich gibt es für mich als Kölner, der Berge nicht gewohnt ist, ein schönes Postkartenmotiv nach dem anderen. Gegen späten Nachmittag, inklusive des ein oder anderen Fotostopps, sind die 150 km

geschafft. Die letzten Kilometer haben uns durch ein Tal geführt und jetzt befinden wir uns auf einem Gelände, das tatsächlich keine weitere Erklärung mehr für »Naturcamping« braucht. Seit 1959 gibt es diese Anlage, ein familiengeführter Betrieb, und die jüngste Generation wird noch von den aktuellen Chefs auf den Armen getragen. Der Platz fügt sich in das Tal ein und schmiegt sich an den Berg. Stellplätze für Fahrzeuge gibt es auf mehreren »Etagen«, ebenso wie die Bergnester. Es handelt sich um kleine Hütten mit Panorama-Schlafzimmer unter dem Sternenhimmel.



Der Gletscher Trailrun in Gurgl

Top ausgestattet und ideal für zwei Personen. Wer will, kann gegen Aufpreis Sauna und Wellness im Haupthaus nutzen, das Restaurant »Mahlzeit«, das uns abends mit erstklassigen Speisen verwöhnt, steht auch allen Gästen zur Verfügung, ebenso wie ein täglicher Brötchenservice. Das Beste für alle Naturliebhaber sind die direkten Einstiege zu Wander- oder Bikewegen. Direkt in der Nähe ist der Ötztaler Sagenweg, ebenso wie Wanderwege zu Wasserfällen und Berghöhen, inklusive Angebot aller möglichen alpinen Freizeitgestaltung. Die stehen allerdings erst für morgen auf dem Plan. Wir versuchen, in der sommerlichen Hitze in den Schlaf zu finden.

Tag zwei

Das Frühstück lockt zur Mühle auf dem Naturcamping Kuprian; das Frühstück glänzt mit selbst gebackenem Brot aus dem hauseigenen Mehl. Für den heutigen Tag können sich alle unterschiedlich stärken, denn für die einen geht es zum Klettern, während ich nach Sölden fahre. Dort erwartet uns der Chef von Camping Sölden, um uns seinen Platz vorzustellen, der auf 1400 m Höhe liegt. Im Hintergrund arbeiten die Bagger noch an den letzten Terrassen, denn nach zehn Jahren hat er es geschafft, seinen Platz zu erweitern. 40 Stellplätze kommen hinzu, alle attraktiv gelegen und ein idealer Ausgangspunkt für alle, die mit dem Bike die Berge erkunden wollen.

Für mich geht es mit der Seilbahn hoch auf 3000 Meter des Gaislachkogels, zu einem Ort, den alle James-Bond-Fans kennen. Hier, in Sölden, wurden Teile von »Spectre« gedreht, in spektakulären Höhen und einem beeindruckenden Gebäude, das ein Museum beherbergt. »007 Elements« nennt sich die James-Bond-Erlebniswelt. Darin gibt es auf zwei Etagen mit neuen Räumen einen Einblick in die Dreharbeiten, man bekommt ein paar Gimmicks und Gegenstände aus alten James-Bond-Filmen zu sehen. Außerdem kann man sich im Anschluss im Shop mit dem einschlägigen Merchandise rund um 007 eindecken.

Allerdings ist auch im Hochsommer hier eine Jacke angesagt. Denn es geht acht Meter tief in den Felsen hinein, in ein Gebäude ohne Heizung, weil hier Permafrost herrscht und alles gnadenlos kalt ist. Das gilt auch für den Hochsommer. Wir sind zwar auf 3.000 Meter Höhe, aber selbst wenn man die Faustformel nimmt, dass die Temperatur pro 100 Meter Höhe etwa ein Grad sinkt, herrschen gerade in der Sonne mehr als lauschte Temperaturen – schließlich meldet das Tal Temperaturrekorde mit einer 4 als

ersten Ziffer. Draußen läuft der Schweiß, während man die Ausichten genießt, im Museum läuft der kalte Schauer, wenn man sich nur für T-Shirt-Wetter angezogen hat.

Schon die Fahrt mit der Gondel ist ein Erlebnis und gibt immer wieder atemberaubende Blicke auf die Berglandschaft preis. Direkt neben dem Museum und der Seilbahnstation ist das futuristische Gourmetrestaurant »ice Q«, das einst Auslöser für die Wahl dieses Drehorts war. Auch hier lohnt der Besuch, schließlich wartet ein exzellentes Menü auf die Gäste, das man mit einer wundervollen Aussicht auf die alpine Landschaft genießen kann. Das Restaurant sammelt Auszeichnungen en masse, darunter zwei Hauben im Gault Millau Guide, drei Gabeln und 92 Punkte im Falstaff Restaurantguide. Für ein Dreigängemenü muss man ab 59 Euro aufwärts rechnen, eine exzellente Weinkarte findet sich natürlich auch.

Der Zauber von James Bond und dem guten Essen verfliegt unten wieder schnell, hier erwartet uns wieder die Hitze. Wir steigen in die aufgeheizten Wohnmobile und bereiten uns auf den nächsten Trip vor. Die Strecke ist überschaubar, denn es geht in der Nähe von Innsbruck zum Natterer See. Der See liegt auf 830 Meter Höhe, direkt daran findet sich ein Fünf-Sterne-Campingplatz, der auch unser Ziel für den heutigen Abend ist. Das Wasser des Sees ist zum Baden freigegeben, nicht nur für Campingplatzgäste. An der anderen Seite gibt es ein Freibad und wer sich über die leicht braune Farbe des Wassers wundert: Es handelt sich um Moorwasser. Immerhin steht schon die Abendplanung: Fußball ist angesagt, das dritte Gruppenspiel der deutschen Nationalelf bei der WM 2026 – und wie wir heute wissen, leider der Absturz in die Zweitklassigkeit des internationalen Fußballs.



Links: Spaß am Klettersteig, oben das ice Q, unten die James-Bond-Ausstellung.



Fotos: © Messe Düsseldorf / Ralph Binder



Ferienparadies Natterer See

ganzjährig geöffnet

Standplätze: 180

Mietunterkünfte: 56

Parzellengröße: 60 - 160 m²

Adresse: Natterer See 1

A-6161 Natters

E-Mail: info@natterersee.com

Tel.: +43 512 54 67 32

Internet: natterersee.com

Camping Aufenfeld

ganzjährig geöffnet

Standplätze: 350

Mietunterkünfte: 60

Parzellengröße: 80 - 120 m²

Adresse: Aufenfeldweg 10
6274 Aschau

E-Mail: info@camping-zillertal.at

Tel.: +43 52 82 29 16

Internet: camping-zillertal.at

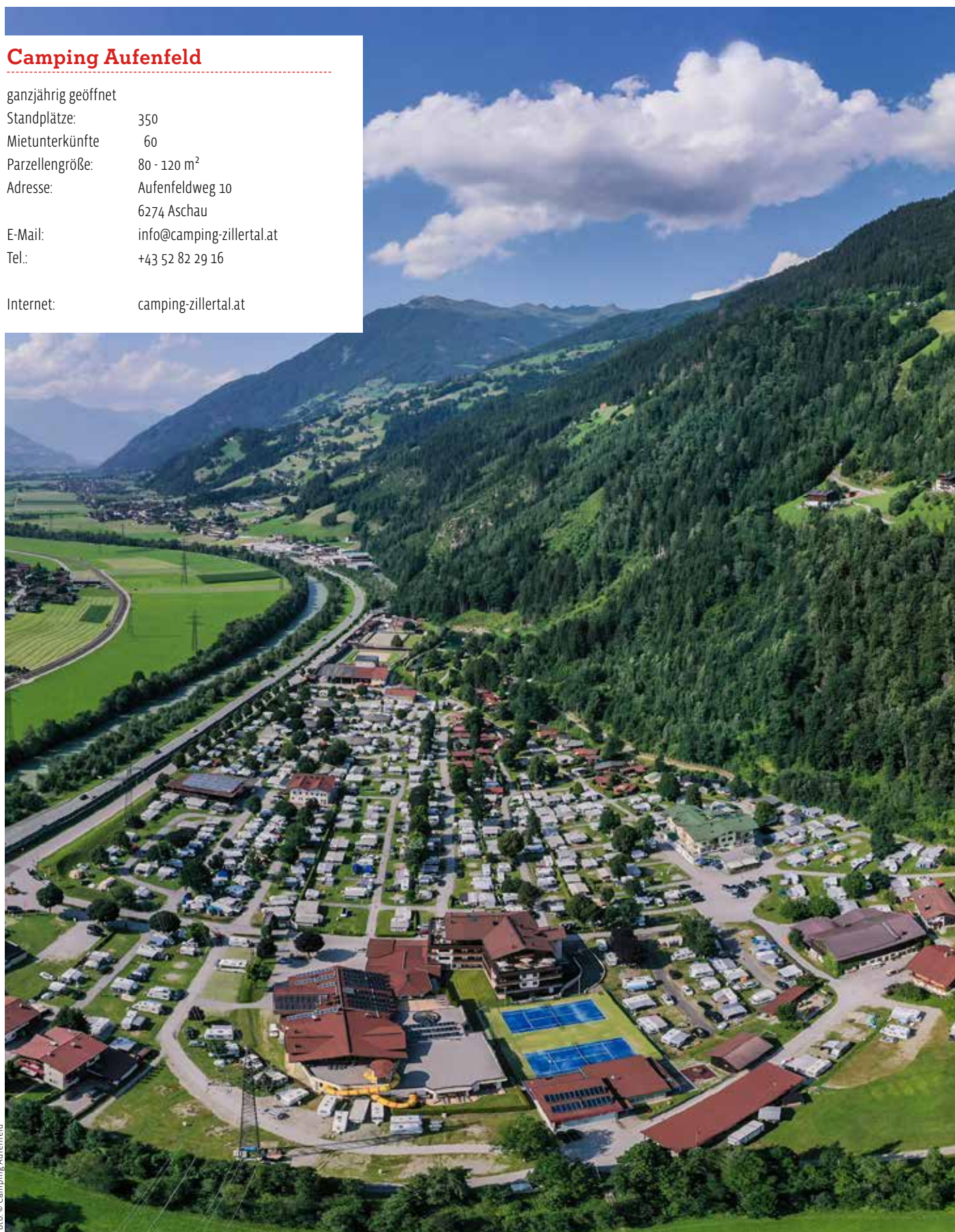


Foto: © Camping Aufenfeld

Tag drei

Schon morgens kitzelt die Sonne mit unglaublicher Kraft, der See lädt zum schnellen Bad ein, ehe es zum Frühstück ins Rezeptions- und Empfangsgebäude geht. Der Plan für heute ist übersichtlich: Vormittags geht es nach Innsbruck, um sich in der Innenstadt umzusehen und einen ersten Eindruck der 130.000-Einwohner-Stadt mit ihren historischen Wurzeln zu machen. Nachmittags gibt es die Wahl zwischen einer Brauereibesichtigung oder Wellness auf dem Campingplatz.

In Innsbruck empfangen uns die zwei resoluten Stadtführerinnen Monika Unterholzner und Elisabeth Grassmayr, Mutter und Tochter, wie sich schnell herausstellt, die uns energisch das Städtchen näher bringen. Es ist die Hauptstadt des Bundeslandes Tirol, deren Name schon die Ursprünge verrät, eine Siedlung an einer alten Brücke über den Inn. Denn die auch jetzt graublauen, eiskalten Fluten verwandeln sich vor allem nach der Schneeschmelze in einen reißenden Strom, der sich dann eben nur mit einer Brücke überqueren ließ. Erste Siedlungen lassen sich bis in die Jungsteinzeit nachweisen.

Es ist vor allem der historische Charme der Stadt, der einen einfängt. Und natürlich darf das »Goldene Dacherl« nicht fehlen, der mit 2.657 vergoldeten Kupferschindeln gedeckte Prunkerker am sogenannten »Neuhof«. Das über 500 Jahre alte Dach von Maximilian I. im spätgotischen Stil gilt heute als Wahrzeichen der Stadt. Von da aus findet sich schnell der Weg zur kaiserlichen Hofburg und dem Hofgarten, der direkt an unserem Parkplatz angrenzt und den wir natürlich zuerst erkunden. Mit seinen Bäumen sorgt er für ein angenehmes Mikroklima in der knalligen Hitze, eine Gruppe von Sportlern nutzt das für Yoga-Übungen, wäh-

rend wir vorbeischlendern. Auch die Hofkirche sollte auf dem Besichtigungsprogramm stehen, wo sich das Grab von Maximilian I. befindet. Das beeindruckt besonders durch 28 überlebensgroße Bronzestatuen, die Verwandte, Ahnen und Vorbilder des Kaisers darstellen. Acht Frauen sind auch dabei, geschaffen haben sie Künstler wie Albrecht Dürer oder Peter Vischer d. Ä. Ein Blick sollte auch nach oben gehen, zur 450 Jahre alten Orgel. Überhaupt lohnt es sich, in der Kirche den Blick schweifen zu lassen, überall gibt es etwas zu entdecken genauso wie draußen in der Innenstadt. Überall finden sich Häuser im Rokoko- und Barockstil mit all ihren Verzierungen. Wer will, kann auf dem Stadtturm einen herrlichen Überblick über die Stadt bekommen oder sich den erhabenen Dom zu St. Jakob anschauen. Man sollte genug Zeit mitbringen, dann passt der Besuch in einem der vielen Restaurants, um sich mit österreichischen Gerichten zu verwöhnen.

Dann ist der Zeitpunkt zur Weiterfahrt gekommen. Es geht zum nächsten Ziel, dem Camping Auenfeld, dessen Zusatz »Ferienresort Zillertal« schon den genauen Standort verrät. Es handelt sich um einen Fünf-Sterne-Platz, den ich mit dem Zusatz »deluxe« versehen würde. Ich darf in einem der Apartments übernachten, das locker mit Luxushotels mithält. Für den Nachmittag ist für mich Wellness angesagt - und ich gehe, während die Kolleginnen und Kollegen der Brauerei des Zillertaler Bieres einen Besuch abstatten, trotz Temperaturen jenseits der 30-Grad-Grenze in den Wellness-Bereich. Dort empfängt mich der Lärm von Kindern, die ihren Spaß im Schwimmbad laut ausposaunen. Eine Etage höher höre ich nichts mehr davon und kann mich in einer Bio-, einer Dampf- und einer finnischen Sauna mit üppigen Ruheräumen und einer schönen Außenanlage entspannen.



Das »Goldene Dacherl«, das Wahrzeichen von Innsbruck.



Die Ingredienzen für ein gutes Zillertaler Bier.

Tag vier

Das Finale der viertägigen Reise fängt um 7:00 Uhr mit einem üppigen Frühstück beim Camping Aufenfeld an. Die heutige Tour dauert gerade mal 20 Minuten und führt uns nach Mayrhofen im Zillertal. Denn von dort geht es mit der Gondel rauf auf den 2.000 Meter hohen Ahorn. Das Besondere: Die größte Pendelbahn Österreichs bietet eine »Cabrio-Gondel«, bei der die Gäste kein Dach mehr über sich haben und so die spektakuläre Aussicht barrierefrei genießen können. Sieben Minuten dauert es, bis die Gondel oben auf dem Berg eingetroffen ist, sieben viel zu kurze Minuten. Wer nicht schwindelfrei ist, sollte allerdings von dem SkyRide Ahorn absehen, sonst wird die Fahrt eher zur Qual.

Zu Fuß geht es von der Gondelstation etwas herunter, zur Adlerstation Ahorn. Es ist die höchstgelegene Greifvogelstation Europas, zu sehen sind Adler, Uhus, Falken und Bussarde. An sieben Stationen kann man in die Geschichte der Falknerei eintauchen, während man mit etwas Glück nicht nur die Tiere der Station, sondern auch Greifvögel in freier Natur sehen kann, die sich in dem atemberaubenden Bergpanorama bewegen. Dazu zählen auch Seeadler, die größten Greifvögel Europas, die man während der Flugshow in Aktion sehen kann. Sie fischen zum Beispiel Beute aus dem Speichersee Filzen, an den sich die Vogelstation schmiegt.

Dass die Tiere fliegen, ist nicht immer garantiert: »Ich merke schon, wenn ich mich dem Tier nähere, ob er oder sie Lust hat zu fliegen oder den Dienst verweigert«, erzählt der Falkner. »Die

Vögel tun tatsächlich nur das, was sie wollen.« In solchen Fällen darf der Vogel eine Auszeit nehmen und die Falkner müssen prüfen, welcher der Greif bereit ist, um das Showelement zu übernehmen.

Eines der Jungtiere, gerade mal ein Jahr alt, spreizt die Flügel ab und wirkt ermattet. Aber der Falkner beruhigt die Gäste. »Er tankt Sonne«, erklärt er den Anblick, bei dem das Tier fast regungslos auf dem Gestänge verharrt. Die Flugschau steht für den Nachmittag auf dem Programm, dann allerdings ohne uns. Wir machen uns wieder an den Aufstieg zur Seilstation, gehen aber noch ein Stückchen weiter, um beim Filzenstadtl Ahorn noch ein Mittagessen zu uns zu nehmen. Erneut ein echtes Highlight, wie überhaupt die österreichische Küche, die mich an keinem Tag enttäuscht hat.

So gestärkt geht es wieder zur Ahornbahn zurück, diesmal in der regulären Gondel, um den Ausblick in das Zillertal zu genießen. Am Ende der Seilbahn steht die traurige Erkenntnis: Es geht ran ans Lenkrad und zurück nach Deutschland, mit dem Ausflug auf den Ahorn endet der Vier-Tage-Trip. Es bleibt die Erkenntnis, dass Österreich und gerade auch Tirol spektakuläre Campingplätze bietet, die sich nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter anfahren lassen. Klar ist auch, dass im Winter eher Schneesportbegeisterte voll auf ihre Kosten kommen, während im Sommer ein umfassendes Angebot auf die Besucher wartet. Und das vor allem für Flachlandtiroler wie mich garniert mit reichlich Alpenidyll.



Foto: © Mayrhofner Bergbahnen

Gondelfahrt mit freier Aussicht: Der Skyride Ahorn dauert sieben Minuten.



Foto: © Zillertal Tourismus, TomKlocker

ARTIFEX –

Das Magazin für Handwerker,
Genießer und Entdecker

**JETZT
KOSTENLOS**
lesen in unserer
DIGITHEK:
digithek.de/artifex



**Wo soll Ihre nächste Reise
hingehen? Entdecken Sie
die schönsten Ziele.**

Tauchen Sie ein in mitreißende
Reportagen zu Freizeit, Reisen,
Genuss und vielen weiteren
Themen, die die Zeit verschönern.

